

FFG
Forschung wirkt.

SEPTEMBER 2023

ÜBERBLICKSBERICHT ZU ÖSTERREICH IN HORIZON EUROPE

DATENSTAND: MAI 2023

- ≡ Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung
- ≡ Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie
- ≡ Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft
- ≡ Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG präsentiert im Auftrag von BMBWF, BMK, BMAW und BML ihren Überblicksbericht 2023 zur österreichischen Performance im europäischen Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe. Grundlage sind die Daten der Europäischen Kommission zum Stichtag 4. Mai 2023, die den befassten nationalen Verwaltungen zur Verfügung gestellt und durch die FFG ausgewertet wurden. Die Daten werden durch die FFG in aggregierter Form über den EU-Performance Monitor (<https://eupm.ffg.at>) öffentlich verfügbar gemacht, sowie in Form dieses jährlichen Überblicksberichtes und der Cockpitberichte publiziert.

Der Bericht referenziert Angaben zu Verträgen in Horizon Europe. Im Fokus stehen dabei die Kennzahlen Anzahl der Projekte, Zahl der involvierten Beteiligungen und die

Förderung. Einreichungs- und Bewilligungsdaten werden für die Berechnung von Erfolgsquoten verwendet.

Zum Datenstand Mai 2023 sind in der Vertragsdatenbank rund siebentausend Projekte mit insgesamt rund 45.000 Beteiligungen und 19,4 Milliarden Euro Förderung dokumentiert. Das ist der Datenbestand, über den wir in diesem Bericht informieren können.

Horizon Europe (Budget 95,5 Milliarden Euro) wird ergänzt durch das Euratom Programm für Forschung und Ausbildung. Für die Laufzeit von 2021-2025 ist ein Budget von EUR 1,4 Milliarden vorgesehen. Da derzeit keine Daten zu diesem Programm vorliegen verzichten wir auf die Darstellung von Euratom in diesem Bericht.

IMPRESSUM

Herausgeber:	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH Sensengasse 1, 1090 Wien, www.ffg.at , FN 252263a, HG Wien, DVR: 0037257/058
Rückfragen zum Bericht an:	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH, Stabstelle Strategie und Datenanalyse eu-pm@ffg.at
Datenquelle:	Einreichungs- und Vertragsdatenbank ECORDA der Europäischen Kommission; Datenstand: 05/2023
Satz/Layout:	„Der Herr Bertl“ OG Werbeagentur, office@derherrbertl.at
Fotos:	Christopher Dunker; Susanne Einzenberger; Dragan Tatic; Andy Wenzel; istockphoto.com ; unsplash.com
Druck:	Druckwerkstatt Handels GmbH, info@druckwerkstatt.at
Barrierefreie Version:	<i>Eine digitale barrierefreie Version dieses Berichts finden Sie unter https://www.ffg.at/Monitoring/Auswertungen</i>



Hergestellt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“
Druckerei Schmidbauer GmbH • UWNr. 897

Dem Überblicksbericht liegen Auswertungen und Analysen von Daten der Europäischen Kommission zu Grunde.
Alle Angaben in diesem Bericht erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Eine Haftung ist ausgeschlossen.

ÜBERBLICKSBERICHT ZU ÖSTERREICH IN HORIZON EUROPE

EU-Performance Monitoring für FTI im Auftrag von BMBWF, BMK, BMAW, BML

VORWORT DER AUFTRAGGEBENDEN RESSORTS	4	4 ORGANISATIONSTYPEN	24
VORWORT DER FFG-GESCHÄFTSFÜHRUNG	6	Hochschulen	26
1 AUF EINEN BLICK	8	Unternehmen	27
2 HORIZON EUROPE – STAND DER UMSETZUNG	10	Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	28
3 ZENTRALE ECKDATEN DER ÖSTERREICHISCHEN PERFORMANCE	12	Öffentliche Institutionen und Sonstige Einrichtungen	29
Excellent Science	15	5 EU-27 UND INTERNATIONALE BETEILIGUNG	30
Global Challenges and European Industrial Competitiveness	16	6 ÖSTERREICHS ÖFFENTLICHE UNIVERSITÄTEN	36
Innovative Europe	18	7 BUNDESLÄNDER	50
Widening Participation and Strengthening the European Research Area (ERA)	19	8 NATIONALE FÖRDERQUELLEN UND DAS EUROPÄISCHE RAHMENPROGRAMM	62
EU Missions	20	9 ANHANG	64
Europäische Partnerschaften	21		

EUROPÄISCHE PROGRAMME ALS IMPULSGEBER FÜR DIE NATIONALEN FTI-AKTEURE

Österreichische FTI-Akteure sind in Horizon Europe weiterhin auf Erfolgskurs.



Martin Polaschek
Bundesminister für
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Leonore Gewessler
Bundesministerin für
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität, Inno-
vation und Technologie



Martin Kocher
Bundesminister für
Arbeit und Wirtschaft



Norbert Totschnig
Bundesminister für
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und
Wasserwirtschaft

Horizon Europe, das 9. EU-Forschungsrahmenprogramm, knüpft an das erfolgreiche Vorgängerprogramm Horizon 2020 an und setzt wichtige Impulse für die nationalen Forschungs-, Technologie- und Innovations-Systeme sowie für die Technologieführerschaft und Souveränität Europas. Ein weiteres Ziel ist die stärkere Einbindung der Bevölkerung in die Themen rund um Forschung und Innovation.

Der vorliegende Bericht soll dazu beitragen, den Leserinnen und Lesern die Bedeutung von und wichtige Entwicklungsschritte bei Horizon Europe näher zu bringen.

Ein Fünftel des Gesamtvolumens von Horizon Europe ist mittlerweile in den Förderdaten dokumentiert.

Österreichische Hochschulen, Unternehmen, außer-universitäre Forschungseinrichtungen und öffentliche Institutionen konnten davon bereits rund 626 Millionen Euro einwerben. Ermöglicht wurde dies durch über 1.300 erfolgreiche Beteiligungen und 242 Koordinationstätigkeiten der heimischen FTI-Community in den EU-Projekten.

Im Fokus der Förderungen stehen exzellente Grundlagenforschung und Projekte mit hohem Impact für die Lösung großer gesellschaftlicher Herausforderungen. Horizon Europe ermöglicht Forschung, Technologie und Innovation (FTI), die die einzelnen Mitgliedsstaaten in dieser Form nicht ermöglichen könnten. Die Weiterentwicklung des Europäischen Forschungsraums und wichtiger sektoraler Politikziele wie jene des European Green Deal, werden durch diese Initiativen vorangetrieben.

Die bedeutendsten Programme aus österreichischer Sicht hinsichtlich Förderhöhe sind „Climate, Energy and Mobility“, „ERC“ und „Digital, Industry and Space“.

Auf den nachfolgenden Seiten finden sich zahlreiche Detaildaten zur Beteiligung österreichischer Organisationen und Forschender inklusive Auswertungen entlang der Bundesländer.

Die heimischen Universitäten sind Gegenstand des diesjährigen Schwerpunktkapitels. Sie spielen eine zentrale Rolle in Horizon Europe. Ihre Teilnahme an europaweiten Projekten bewirkt einen wichtigen Multiplikatoreffekt und stärkt die Sichtbarkeit der Institutionen in der europäischen Wissenschafts- und Forschungslandschaft. Mehr als ein Drittel der erfolgreich für Österreich eingeworbenen Forschungsgelder entfallen auf die Universitäten.

Die FTI-Strategie 2030 der Bundesregierung macht klare Zielvorgaben für die Teilnahme an Horizon Europe: Top 10 Platzierung bei European Research Council Grants, Beteiligung an Horizon Europe stärken und Top 3 Platzierung bei Erfolgsquote festigen sowie Erfolgsquote des Unternehmenssektors steigern. Das erfordert die Zusammenarbeit auf vielen unterschiedlichen Ebenen.

Gemeinsame Initiativen und Schwerpunktsetzungen der für Forschung, Technologie und Innovation verantwortlichen Bundesministerien, der sektoralen Ressorts sowie wichtiger Stakeholder wie der WKÖ

sind maßgebliche Voraussetzungen für den Erfolg nationaler Organisationen.

In der komplexen Förderlandschaft der EU-Forschungsrahmenprogramme bietet der jährliche Überblicksbericht eine profunde Zusammenschau wichtiger Kennzahlen und Entwicklungen.


Der Bericht ist ein wichtiger Eckpfeiler in der gemeinsamen Beauftragung der FFG durch das BMBWF, BMK, BMAW und BML mit dem Monitoring der österreichischen Beteiligung an den europäischen Rahmenprogrammen. Mit kompakten Informationen adressiert er auch eine an Europa und an FTI interessierte Öffentlichkeit.

Die hier präsentierten Ergebnisse informieren über die österreichische Beteiligung an Horizon Europe und sind eine gute Grundlage, ressortübergreifend und gemeinsam mit den involvierten Akteurinnen und Akteuren die Rahmenbedingungen kontinuierlich im Sinne der österreichischen Forschungs-, Technologie- und Innovationslandschaft weiterzuentwickeln.

Als die für FTI in den jeweiligen Schwerpunkten unserer Ressorts zuständigen Bundesministerinnen und -minister hoffen wir, dass dieses Dokument Ihr Interesse weckt und Sie bei Fragen oder Anregungen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kontakt treten.

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

 **Bundesministerium**
Arbeit und Wirtschaft

 **Bundesministerium**
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

EINE ERFOLGSGESCHICHTE FÜR ÖSTERREICH UND EUROPA

Horizon Europe, das 2021 als europäisches Flagshipprogramm für Forschung und Innovation startete, nähert sich der Halbzeit. Die Zwischenevaluierung des größten und kompetitivsten transnationalen Forschungsprogramms ist auf europäischer Ebene bereits im Gange. Zeit auch in Hinblick auf die österreichische Performance eine weitere Bilanz vorzulegen.

Der Forschungs- und Innovationsstandort Österreich ist im Horizon Europe Programm weiterhin auf Erfolgskurs: Seit Programmstart 2021 wurden insgesamt 625,6 Millionen Euro an Förderungen an österreichische Projekte vergeben, das entspricht einem Anteil von 3,2% des Gesamtfördervolumens. Ein beachtlicher Erfolg, auch im Vergleich zu Horizon 2020, hier lag der österreichische Anteil bei 2,9%.

Als nationale Kontaktstelle unterstützt die FFG heimische Forschungseinrichtungen und Unternehmen gezielt mit einem umfassenden Informations-, Beratungs- und Trainingsangebot zu europäischen und internationalen Programmen und Initiativen und zeigt damit auch Wirkung. Die von der FFG beratenen Horizon Europe-Projekte weisen eine höhere Erfolgsquote aus.

Zentrale neue Elemente in Horizon Europe bilden das European Innovation Council (EIC) sowie die Förderung von fünf EU-Missionen, womit konkrete Ziele

entlang von zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen adressiert werden. Die fünf Missionen umfassen die Themenfelder Kampf gegen Krebs, Klimaanpassung, Wasser, Boden und klimaneutrale Städte.

Österreichs Wissenschaft und Wirtschaft war im Horizon Europe-Programm von Beginn an sehr gut vertreten und setzt diesen positiven Trend auch im Jahr 2023 fort. Insgesamt stammen 1.332 Beteiligungen aus Österreich, was einem Anteil von 3% entspricht. Die Erfolgsquote der Beteiligungen – das heißt, der Anteil der bewilligten Beteiligungen an den eingereichten Beteiligungen – liegt für Österreich bei 22,8% und somit über dem Durchschnitt für die EU-Mitgliedsstaaten von 22,5%. Damit ist Österreich bei Horizon Europe wie auch schon beim Vorgängerprogramm Horizon 2020 weiterhin auf einem guten Weg.

Das größte Element von Horizon Europe bildet mit 56% des Gesamtbudgets die Säule „Globale Heraus-



Henrietta Egerth und Karin Tausz

Geschäftsführung der Österreichischen
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

förderungen und industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas“. Mit einem Anteil von 64 % lukriert Österreich hier den weitaus größten Teil seiner Förderung. Die Säule gliedert sich thematisch in sechs Cluster:

Das größte Gewicht haben die beiden Cluster „Digitalisierung, Industrie und Weltraum“ sowie „Klima, Energie und Mobilität“, ihre Anteile an der Förderung, die Österreich insgesamt eingeworben hat, liegen bei 20 beziehungsweise 22 %.

All das zeigt: Österreichs Forschungsakteur:innen werden als attraktive Partner im europäischen Forschungsraum wahrgenommen und überzeugen auch international mit der Qualität der österreichischen Forschungs- und Innovationsleistungen. Und: Es braucht Programme wie Horizon Europe, die Österreichs Forschungscommunity mit Europa verbinden und den internationalen Wissens- und Technologietransfer fördern. Die FFG steht mit ihrem Informations- und Serviceangebot weiterhin als starke und kompetente Partnerin zur Seite, um österreichischen Institutionen, Unternehmen und Universitäten eine erfolgreiche Teilnahme am Horizon Europe Programm zu ermöglichen.

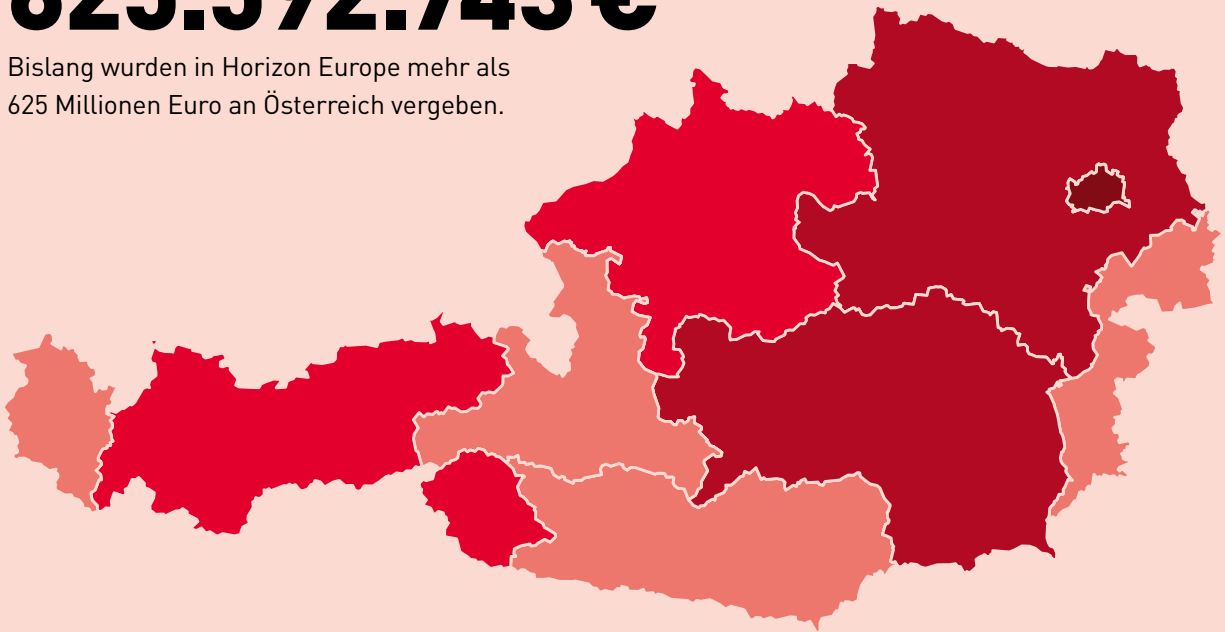
1 AUF EINEN BLICK

DATENSTAND: MAI 2023

Förderung für Österreich

625.592.743 €

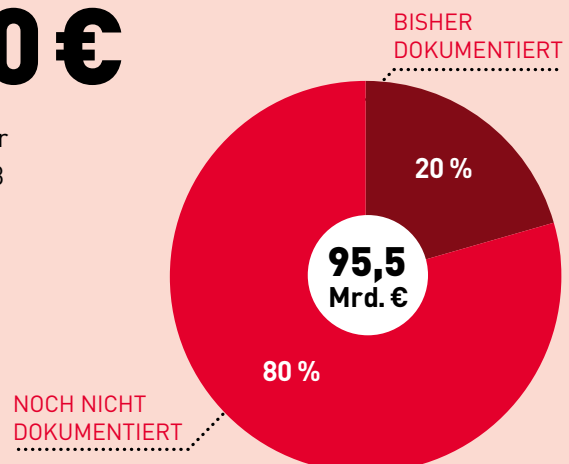
Bislang wurden in Horizon Europe mehr als 625 Millionen Euro an Österreich vergeben.



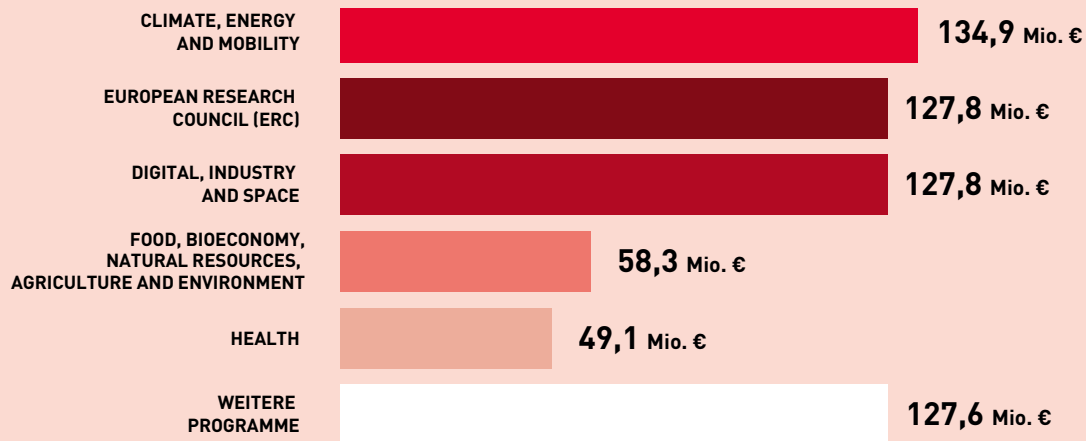
Förderung für alle Staaten

19.376.638.710 €

Für alle Staaten wurden in Horizon Europe bislang über 19 Milliarden Euro vergeben. Zum Datenstand Mai 2023 sind somit 20% des gesamten Budgets von Horizon Europe dokumentiert.

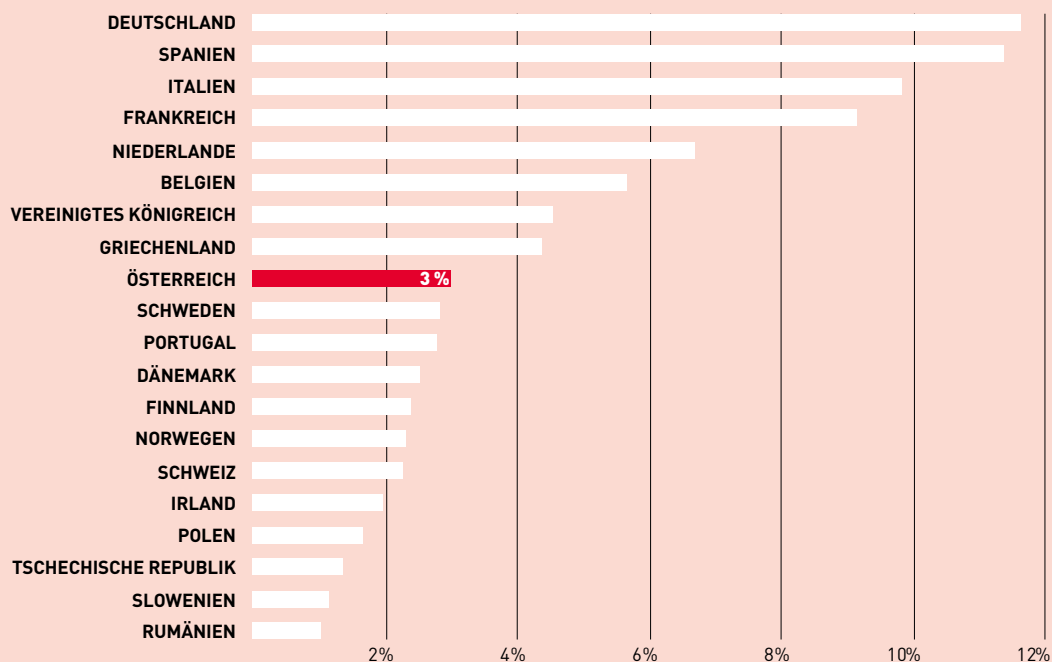


DIE 5 STÄRKSTEN PROGRAMME FÜR ÖSTERREICH



3% ALLER BETEILIGUNGEN STAMMEN AUS ÖSTERREICH

In einer Rangreihe der Länder nach dem Anteil, den ihre Beteiligung in Horizon Europe beträgt, erreicht Österreich Platz 9.



2 HORIZON EUROPE – STAND DER UMSETZUNG

Nach zweieinhalb Jahren Laufzeit im Programm Horizon Europe liegt uns die Dokumentation von 20 % der Fördermittel vor. Das Budget umfasst 95,5 Milliarden Euro; der Überblicksbericht informiert Sie über die Vergabe von 19,4 Milliarden Euro.

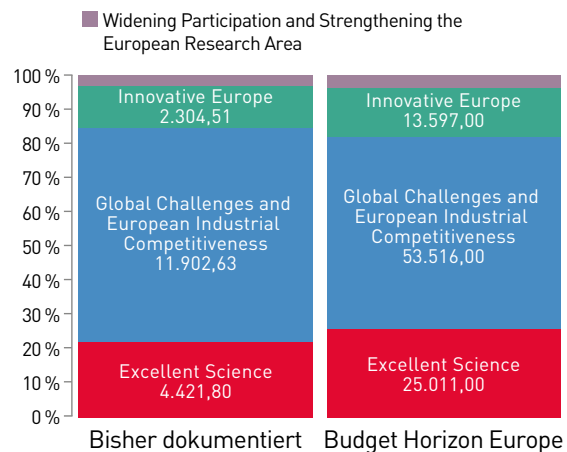
Die größte Säule Global Challenges and European Industrial Competitiveness ist in der Dokumentation derzeit mit einem Anteil von 61 % der vertraglich gebundenen Förderung vertreten; ihr Anteil am Budget liegt bei 56 %.

Erfreulich zu vermerken ist die zunehmende Dokumentation von Calls und Projekten in der Säule Innovative Europe. Der Anteil der Förderung an der insgesamt dokumentierten Vergabe ist hier auf 12% gestiegen; das ist ein deutlicher Schritt in Richtung des Budgetanteils von 14%.

Eine detaillierte Übersicht zum Budget von Horizon Europe finden Sie unter <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/1f107d76-acbe-11eb-9767-01aa75ed71a1>

Zum Datenstand Mai 2023 sind rund siebentausend Projekte mit insgesamt rund 45.000 Beteiligungen dokumentiert. Die Erfolgsquote der Beteiligung liegt bei 22,4%.

Abbildung 1: Verteilung der bisher vergebenen Förderung und des Budgets nach Säulen



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 1: Ergebnisse zum Datenstand Mai 2023

	PROJEKTE	BETEILIGUNGEN	FÖRDERUNG IN MIO. €	KOORDINATIONEN
In Verträgen fixiert	7.051	44.615	19.376,6	7.051
Erfolgsquote in %	21,3%	22,4%	21,2%	21,3%

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

3

ZENTRALE ECKDATEN DER ÖSTERREICHISCHEN PERFORMANCE

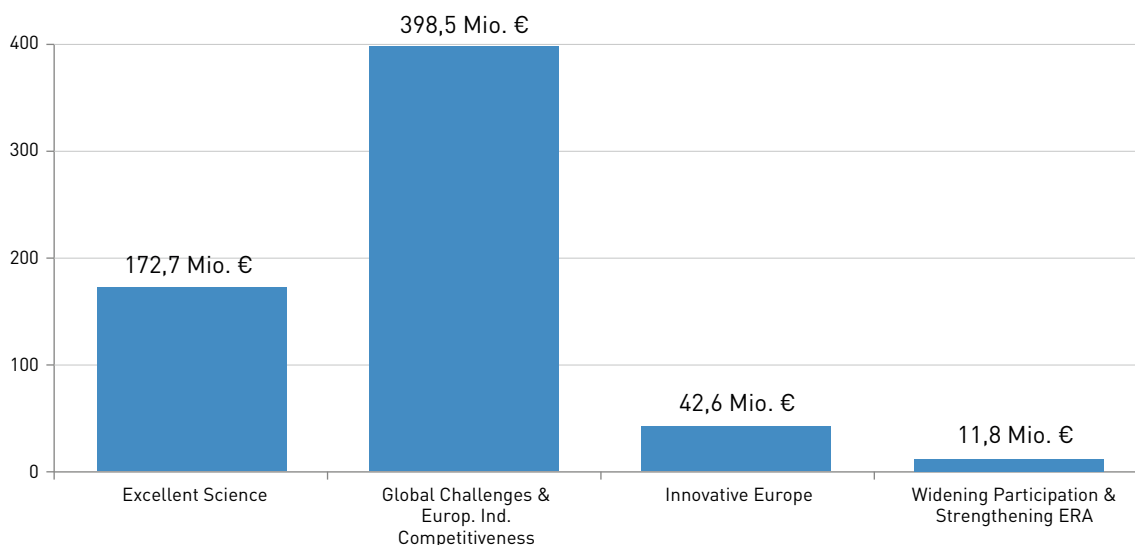
Österreich konnte bislang in Horizon Europe 625,6 Millionen Euro lukrieren. Das entspricht einem Anteil von 3,2% der Förderung, die bisher insgesamt in Verträgen gebunden ist. Österreich ist an 870 Projekten beteiligt, 242 davon werden auch von Österreich koordiniert.

Tabelle 2: Die österreichische Beteiligung anhand der zentralen Kennzahlen und Anteile an allen Staaten

	PROJEKTE	BETEILIGUNGEN	FÖRDERUNG IN MIO. €	KOORDINATIONEN
Österreich	870	1.332	625,6	242
Alle Staaten	7.051	44.615	19.376,6	7.051
Anteil Österreichs in %	12,3%	3,0%	3,2%	3,4%

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 2: Förderung für Österreich nach Säulen



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Die Erfolgsquote der Beteiligungen liegt für Österreich bei 22,8%. Das ist der Anteil der bewilligten Beteiligungen an allen eingereichten Beteiligungen. Für die 27 EU-Mitgliedstaaten liegt dieser Wert bei 22,5%. Reiht man die EU-Mitgliedstaaten nach diesem Wert im Sinne einer Rangreihung so belegt Österreich derzeit Rang 10.

Insgesamt schneidet Österreich aktuell mit einem Anteil von 3% an allen Beteiligungen und mit 3,2% an den Förderungen besser ab als in Horizon 2020 und liegt damit sehr gut. Dass Österreich gleichzeitig in Bezug auf die Erfolgsquote von Platz 3 (Horizon 2020) auf den aktuellen Platz 10 gerutscht ist, lässt sich nicht mit einer singulären Ursache erklären und stellt eine Momentaufnahme dar. Gesamtschlussfolgerungen lassen sich aktuell noch nicht treffen, es gilt die Entwicklung kontinuierlich zu verfolgen.

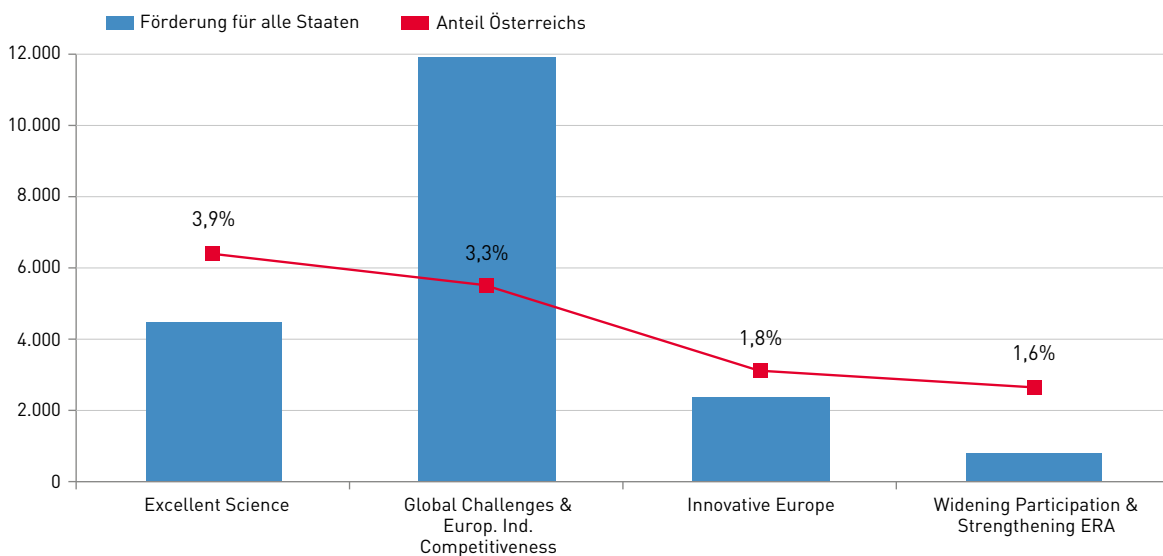
Aus ersten Detailanalysen wird sichtbar, dass tendenziell jene Länder, die im Vergleich zu Horizon 2020 ihren Anteil an Einreichungen gesteigert haben, aktuell eine geringere Erfolgsquote haben. Das trifft auch auf Österreich zu. D.h. die Erfolgsquote ist immer auch im Zusammenhang mit dem Anteil an Einreichungen zu

betrachten. Einige kleinere Mitgliedsländer mit wenigen, aber erfolgreichen Einreichungen, weisen aktuell eine bessere Erfolgsquote als Österreich auf. Diese Erfolgsquoten sind aber aufgrund der kleinen Zahl an Einreichungen und Bewilligungen volatil; hier sind in Zukunft Veränderungen zu erwarten.

Auch Österreich profitiert von den generell gestiegenen Erfolgsquoten in Horizon Europe, allerdings nicht in allen Bereichen und nicht im gleichen Ausmaß wie andere „top performing“ Länder wie etwa Niederlande oder Finnland.

Hinsichtlich der Förderung liegt Österreichs Anteil an allen Staaten bei 3,2%. Ein Blick auf die vier Säulen des Forschungsprogrammes zeigt, wie unterschiedlich sich dieser Anteil Österreichs im Detail darstellt: In der Säule Excellent Science übersteigt der Anteil mit 3,9% den Durchschnitt von 3,2% deutlich, in der Säule Global Challenges and European Industrial Competitiveness liegt der Wert mit 3,3% ähnlich hoch wie für Österreich gesamt. Die beiden Säulen Innovative Europe sowie Widening Participation and Strengthening the European Research Area liegen mit 1,8% bzw. 1,6% Anteil an Förderungen gesamt deutlich darunter.

Abbildung 3: Förderung (Mio. €) für alle Staaten und Anteil für Österreich nach Säulen



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

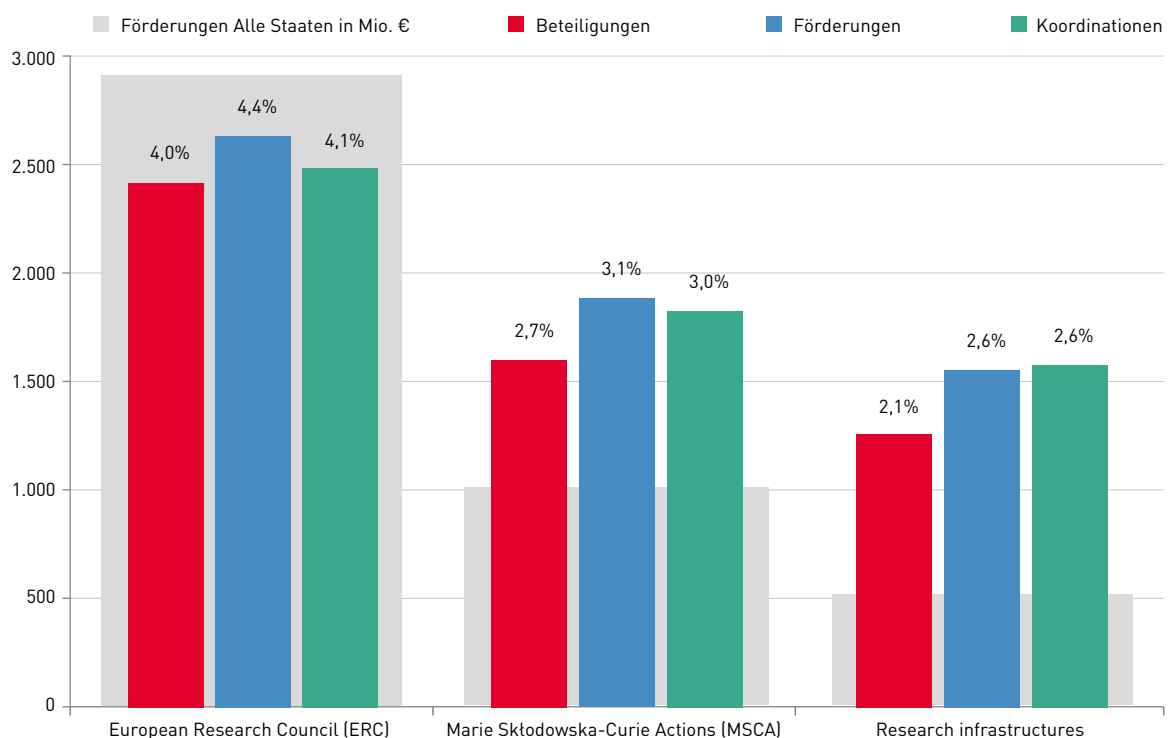
EXCELLENT SCIENCE

Die Säule Excellent Science umfasst die Programme European Research Council (ERC), Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) und Research Infrastructures. ERC ist das themenoffene Förderprogramm für Spitzenforschung für Forscher:innen in allen Phasen ihrer Karriere. MSC Actions unterstützen Forschende in allen Phasen ihrer Karriere und fördern den wissenschaftlichen Austausch zwischen verschiedenen Ländern, Disziplinen und Organisationstypen. Das Programm Research Infrastructures (Forschungsinfra-

strukturen) fördert den Auf- und Ausbau sowie Zusammenschluss von großen Forschungsinfrastrukturen wie Labors, Datenbanken, Hochleistungsrechnern etc.

Wie auch schon in der Vergangenheit ist das Programm ERC auch in Horizon Europe eines der Einzelprogramme mit der höchsten Förderung, die Österreich erzielt. Die 128 Millionen Euro Förderung die bislang hier erreicht wurden machen 20% der gesamten Förderung für Österreich aus.

Abbildung 4: Anteil Österreichs in Excellent Science



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 3: Österreich in Excellent Science

	BETEILIGUNGEN	DAVON IN KOORDINATIONSRÖLLE	FÖRDERUNGEN	ERFOLGSQUOTE DER BETEILIGUNG
Excellent Science	320	148	172.712.109	19,5 %
European Research Council (ERC)	85	77	127.810.449	16,0 %
Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA)	198	69	31.661.326	18,7 %
Research infrastructures	37	2	13.240.334	66,7 %

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

GLOBAL CHALLENGES AND EUROPEAN INDUSTRIAL COMPETITIVENESS

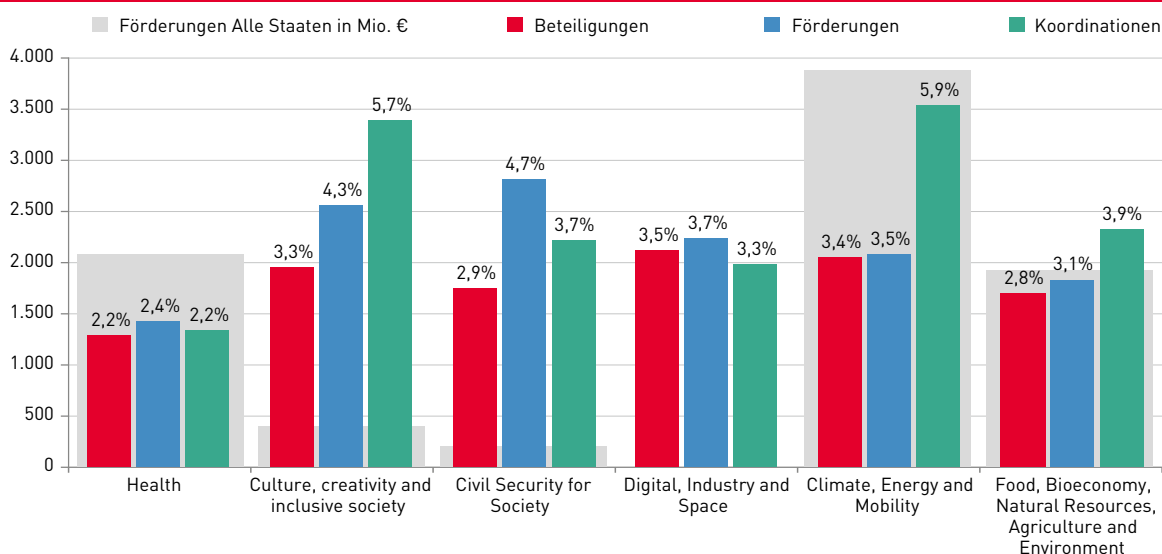
Die Säule Global Challenges and European Industrial Competitiveness ist mit 56 % des gesamten Budgets des Rahmenprogramms das mit Abstand größte Element von Horizon Europe. Mit einem Anteil von 64 % lukriert Österreich hier den weitaus größten Teil seiner Förderung. Thematisch ist die Säule in sechs Gruppen, so genannte Cluster, gegliedert. Das größte Gewicht haben die beiden Cluster Digital, Industry and Space und Climate, Energy and Mobility, ihre Anteile an der Förderung, die Österreich insgesamt eingeworben hat liegen bei 20 bzw. 22 %.

Die einzelnen Cluster sind inhaltlich sehr breit, daher zeigen wir auf der folgenden Seite eine weitere Differenzierung von Programmschwerpunkten. Missi-

onen und Partnerschaften erhalten ebenfalls Budget aus Säule 2 und sind innerhalb der Cluster dokumentiert. Eine explizite Darstellung zu diesen besonderen Aktivitäten finden Sie in diesem Bericht im Anschluss an die vier Säulen von Horizon Europe.

Neben den Clustern ist in Säule 2 mit rund 2 Milliarden Euro die Finanzierung der Gemeinsamen Forschungsstelle (Joint Research Center, JRC) budgetiert. JRC sind der wissenschaftliche Dienst der Europäischen Kommission und unterstützen die Politikgestaltung der EU durch unabhängige wissenschaftliche Beratung. Nach wie vor sind diese Aktivitäten in den Daten zu Horizon Europe nicht dokumentiert.

Abbildung 5: Anteil Österreichs in Global Challenges and European Industrial Competitiveness



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 4: Österreich in Global Challenges and European Industrial Competitiveness

	BETEILIGUNGEN	DAVON IN KOORDINATIONENROLLE	FÖRDERUNGEN	ERFOLGSQUOTE DER BETEILIGUNG
Global Challenges and European Industrial Competitiveness	923	77	398.489.564	24,5 %
Health	89	6	49.137.148	21,8 %
Culture, creativity and inclusive society	54	8	17.578.734	13,6 %
Civil Security for Society	27	2	10.774.350	14,9 %
Digital, Industry and Space	290	19	127.808.828	23,0 %
Climate, Energy and Mobility	285	29	134.876.362	28,1 %
Food, Bioeconomy, Natural Resources, Agriculture and Environment	178	13	58.314.142	34,8 %

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

3 | ZENTRALE ECKDATEN ZUR ÖSTERREICHISCHEN PERFORMANCE

Innerhalb der Cluster der Säule 2 gibt es unterschiedliche Programmschwerpunkte. Die Topics der Arbeitsprogramme erlauben eine thematische Gliederung. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Performance Österreichs in den Programmschwerpunkten

der sechs Cluster; die Bezeichnungen stammen aus den Topiciteln. Nicht alle Projekte und Beteiligungen werden diesen Gruppen zugeordnet. Daher weichen die Summen von der Darstellung auf der gegenüberliegenden Seite ab.

Tabelle 5: Performance Österreichs in den Programmschwerpunkten der sechs Cluster

	Beteiligungen	Davon in Koordinationsrolle	Förderungen
Cluster 1 Health	72	5	44.346.948
Ensuring access to innovative, sustainable and high-quality health care	6	1	5.062.095
Tackling diseases and reducing disease burden	19	2	11.182.376
Living and working in a health-promoting environment	21	0	10.675.356
Maintaining an innovative, sustainable and globally competitive health industry	6	0	3.052.130
Staying healthy in a rapidly changing society	8	0	4.599.943
Unlocking the full potential of new tools, technologies and digital solutions for a healthy society	9	2	7.117.710
Cluster 1 other	3	0	2.657.339
Cluster 2 Culture, creativity and inclusive society	54	8	17.578.734
Innovative research on democracy and governance	17	4	5.622.112
Innovative research on the European cultural heritage and the cultural and creative industries	13	2	4.022.136
Innovative research on social and economic transformations	24	2	7.934.487
Cluster 3 Civil Security for Society	27	2	10.774.350
Effective management of EU external borders	2	1	1.582.306
Increased cybersecurity	5	1	1.724.125
Disaster-resilient society for Europe	12	0	4.372.052
Better protect the EU and its citizens against crime and terrorism	5	0	1.617.367
Resilient infrastructure	2	0	1.232.250
Strengthened security research and innovation	1	0	246.250
Cluster 4 Digital, Industry and Space	241	15	111.478.687
In-Orbit Demonstration and Validation	0	0	0
World leading data and computing technologies	21	1	9.379.365
Digital and emerging technologies for competitiveness and fit for the green deal	55	5	19.203.890
A human-centred and ethical development of digital and industrial technologies	20	2	8.674.951
QUANTUM	14	1	17.765.024
Increased autonomy in key strategic value chains for resilient industry	59	4	24.996.215
Open strategic autonomy in developing, deploying and using global space-based infrastructures, services, applications and data	9	0	3.310.092
Climate neutral, circular and digitised production	63	2	28.149.150
Cluster 5 Climate, Energy and Mobility	208	27	106.337.543
Climate sciences and responses for the transformation towards climate neutrality	34	4	17.504.928
Cross-sectoral solutions for the climate transition	40	7	24.845.693
Sustainable, secure and competitive energy supply	54	6	31.459.030
Efficient, sustainable and inclusive energy use	10	0	3.268.935
Clean and competitive solutions for all transport modes	40	8	18.103.280
Safe, Resilient Transport and Smart Mobility services for passengers and goods	30	2	11.155.677
Cluster 6 Food, Bioeconomy, Natural Resources, Agriculture and Environment	158	12	51.597.663
Biodiversity and ecosystem services	36	2	14.856.176
Circular economy and bioeconomy sectors	14	1	4.514.400
Land, ocean and water for climate action	17	1	5.108.474
Resilient, inclusive, healthy and green rural, coastal and urban communities	5	0	1.752.984
Fair, healthy and environment-friendly food systems from primary production to consumption	40	2	9.475.945
Innovative governance, environmental observations and digital solutions in support of the Green Deal	38	6	13.428.522
Clean environment and zero pollution	8	0	2.461.163

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

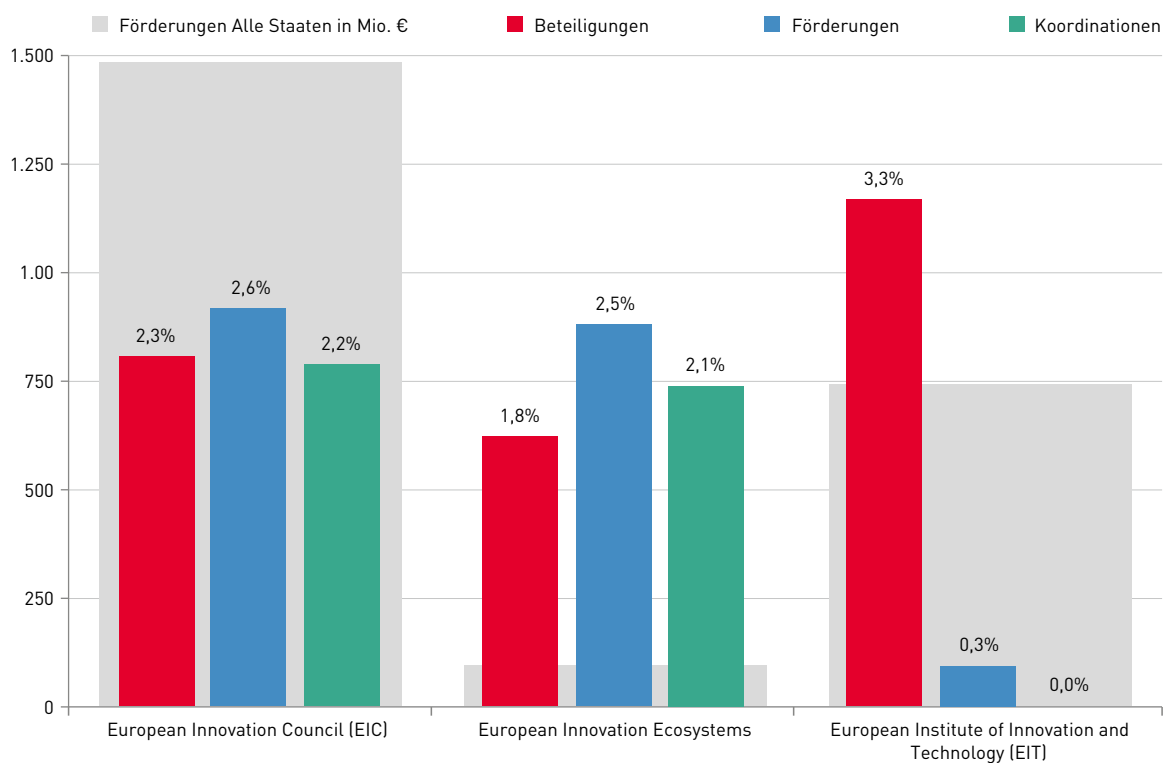
INNOVATIVE EUROPE

Die Säule Innovative Europe richtet sich an europäische Innovator:innen, Start-ups und KMUs. In drei spezifischen Initiativen werden Finanzierung, Vernetzung und Integration adressiert.

Das European Innovation Council (EIC, deutsch Europäischer Innovationsrat) unterstützt Innovationen mit bahnbrechendem und marktschaffendem Potenzial. Im European Innovation Ecosystem (EIE, deutsch Europäische Innovationsökosysteme) werden regionale und nationale Innovationsakteur:innen vernetzt.

Das European Institute of Innovation and Technology (EIT, deutsch Europäisches Innovations- und Technologieinstitut) widmet sich der Zusammenführung wichtiger Akteur:innen aus Forschung, Bildung und Wirtschaft zur Verwirklichung eines gemeinsamen Ziels in der Innovationsförderung. Rund 90% der bislang dokumentierten Förderung in Höhe von 728 Millionen Euro gehen an die koordinierenden Einrichtungen der EIT KICs, diese kommen aus Deutschland, Belgien, Spanien, Frankreich und Niederlande. Dies erklärt den geringen Anteil von 0,8% für Österreich in diesem Programm. Zu den weiterführenden Aktivitäten der EIT-KICs in Horizon Europe sind bislang keine Daten verfügbar.

Abbildung 6: Anteil Österreichs in Innovative Europe



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 6: Österreich in Innovative Europe

	BETEILIGUNGEN	DAVON IN KOORDINATIONENROLLE	FÖRDERUNGEN	ERFOLGSQUOTE DER BETEILIGUNG
Innovative Europe	49	15	42.586.541	18,5%
European Innovation Council (EIC)	38	13	37.991.389	18,1%
European Innovation Ecosystems (EIE)	7	2	2.643.400	16,7%
European Institute of Innovation and Technology (EIT)	4	0	1.951.752	100,0%

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

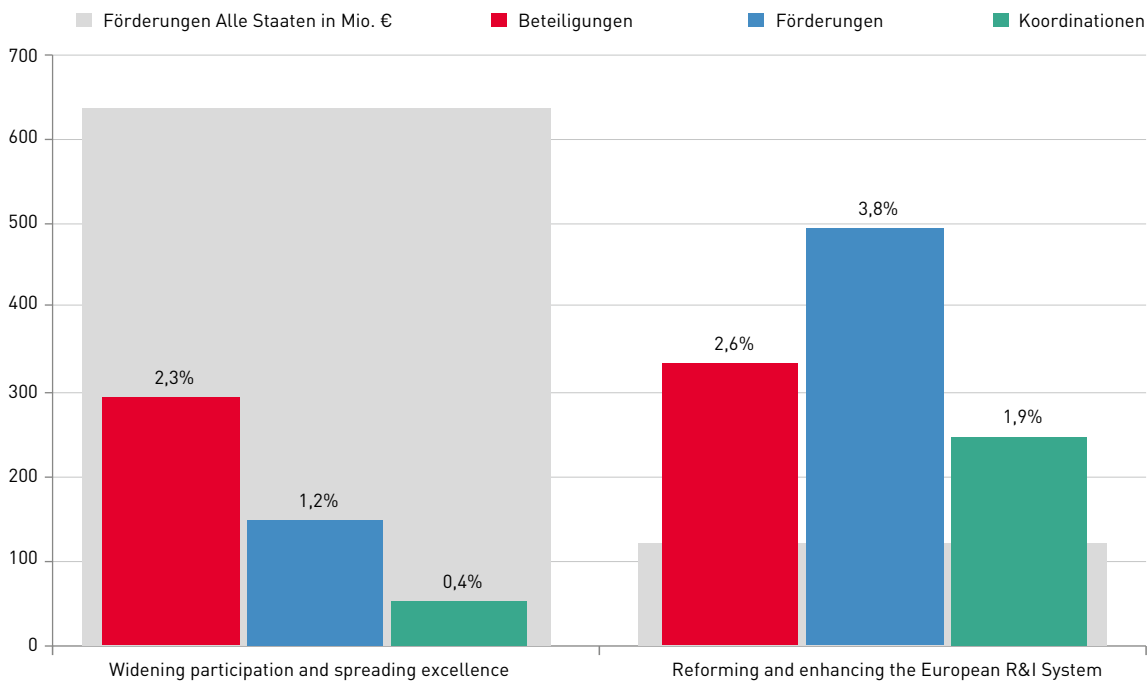
WIDENING PARTICIPATION AND STRENGTHENING THE EUROPEAN RESEARCH AREA (ERA)

Die Säule Widening Participation and Strengthening the European Research Area zielt darauf ab, Ungleichheiten im Sektor Forschung und Innovation innerhalb Europas zu reduzieren und Verbindungen zwischen Forschungs- und Innovations-Akteur:innen in ganz Europa zu stärken. Der übergreifende Programmbereich Widening participation and spreading excellence fördert die Beteiligung von Mitgliedstaaten, die bislang im Bereich Forschung und Innovation weniger aktiv sind. Länder wie Österreich werden hier also nicht vorrangig adressiert. Dies erklärt den Anteil von nur 1,2% der Förderung für Österreich. Im Programm Widening participation and

spreading excellence ist auch die Initiative COST mit Sitz in Belgien mit einer Förderung von 153 Millionen Euro verankert.

Der Bereich Reforming and enhancing the European R&I System entwickelt Maßnahmen zur Unterstützung des Europäischen Forschungsraums und hat weiters zum Ziel, die Wirkung der europäischen Forschungs- und Innovationsmaßnahmen unter Horizon Europe zu verstärken und auszuweiten. Hier liegt der Anteil Österreichs bei der Förderung bei 3,8%. Zum Vergleich: in Horizon Europe erreicht Österreich insgesamt 3,0% der Beteiligungen und 3,2% der Förderung.

Abbildung 7: Anteil Österreichs in Widening Participation and Strengthening the ERA



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 7: Österreich in Widening Participation and Strengthening the ERA

	BETEILIGUNGEN	DAVON IN KOORDINATIONENROLLE	FÖRDERUNGEN	ERFOLGSQUOTE DER BETEILIGUNG
Widening Participation and Strengthening the ERA	40	2	11.804.529	30,4 %
Widening participation and spreading excellence	23	1	7.326.300	26,3 %
Reforming and enhancing the European R&I System	17	1	4.478.230	37,7 %

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

EU MISSIONS

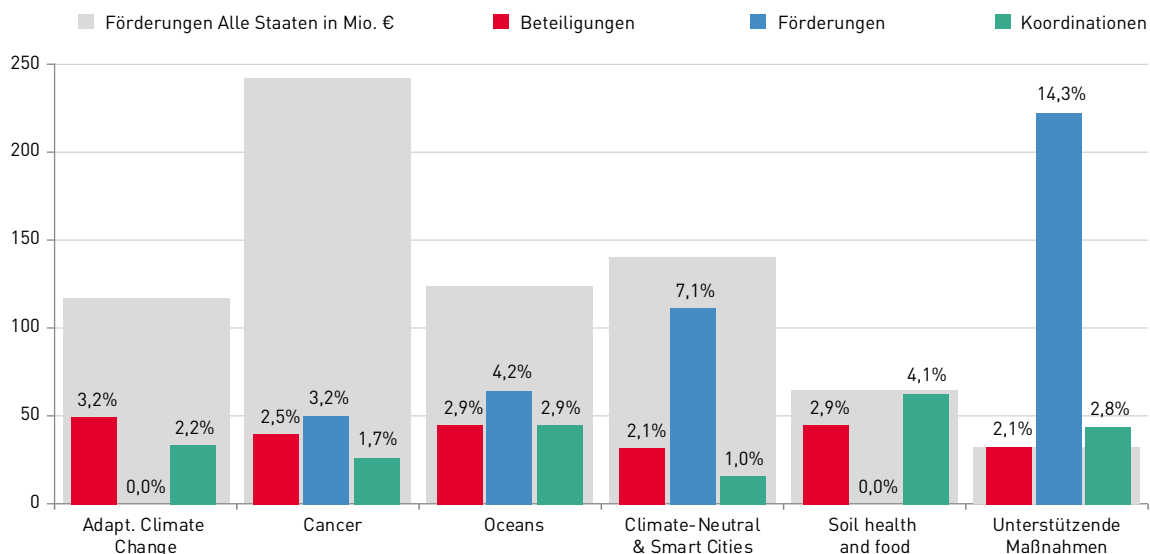
Die Europäischen Forschungs- und Innovationsmissionen sprechen einige der größten Herausforderungen unserer Zeit an. Ziel ist es, sichtbare Lösungen innerhalb eines definierten Zeit- und Budgetrahmens zu entwickeln.

In Horizon Europe werden in den thematisch relevanten Clustern der Säule Global Challenges and European Industrial Competitiveness ausgewählte Aspekte von Forschung und Innovation in der Umsetzung der Missionen adressiert. Dabei erreicht die bislang vergebene Förderung für die EU Missions 6% der Förderung der Säule Global Challenges, der Anteil an Horizon Europe insgesamt liegt bei 4%. Die fünf definierten Missionen in Horizon Europe sind

- Adaptation to Climate Change (Anpassung an den Klimawandel, einschließlich gesellschaftlicher Veränderungen)
- Cancer (Krebs)
- Ocean, seas and waters (Gesunde Ozeane, Meere, Küsten- und Binnengewässer)
- Climate-Neutral and Smart Cities (Klimaneutrale und intelligente Städte)
- Soil health and food (Bodengesundheit und Lebensmittel)

Insgesamt gibt es bislang 97 Projekte mit 2.053 Beteiligungen aus allen Staaten die mit 709 Millionen Euro gefördert werden. Österreich ist in 29 Missions-Projekten mit 53 Beteiligungen vertreten und lukriert dabei 15 Millionen Euro. Von den 97 Projekten werden vier von österreichischen Organisationen koordiniert. Über alle Missionen hinweg erreicht Österreich einen Anteil von 2,6% an allen Beteiligungen, 2,1% an der vergebenen Förderung und 4,1% an allen Koordinationen (für Horizon Europe insgesamt 3,0% der Beteiligungen 3,2% der Förderung und 3,4% der Koordinationen).

Abbildung 8: Anteil Österreichs an EU Missions



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 8: Österreich in EU Missions

	BETEILIGUNGEN	DAVON IN KOORDINATIONSRÖLLE	FÖRDERUNGEN	ERFOLGSQUOTE DER BETEILIGUNG
EU Missions	53	4	14.997.079	32,9 %
Adapt. Climate Change	7	0	2.504.538	40,0 %
Cancer	16	1	4.100.564	24,2 %
Oceans	12	1	3.508.207	61,3 %
Climate-Neutral & Smart Cities	9	1	1.416.246	47,4 %
Soil health and food	6	0	2.567.414	33,3 %
Unterstützende Maßnahmen	3	1	900.112	14,0 %

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

EUROPÄISCHE PARTNERSCHAFTEN

Europäische Partnerschaften sind Instrumente für die Implementierung von Horizon Europe und den Europäischen Forschungsraum. Sie ermöglichen ein Zusammengehen der EU-Institutionen sowie von öffentlichen und privaten Partner:innen.

Im Ersten Strategischen Plan der Kommission wurden 49 Europäische Partnerschaften definiert. Noch haben nicht alle 49 Partnerschaften ihre Aktivitäten aufgenommen, aus diesem Grund ist die Datenlage noch recht heterogen: Derzeit liegen uns nur Informationen zu jenen Projekten bzw. Förderungen vor, die durch die Europäische Kommission im Rahmen von Horizon Europe geleistet werden. Förderungen weiterer öffentlicher und privater Partner:innen in diesen Partnerschaften stehen uns derzeit nicht zur Verfügung.

Eine ausführliche Darstellung der Europäischen Partnerschaften finden Sie auf der Website von ERA-LEARN <https://www.era-learn.eu/partnerships-in-a-nutshell/european-partnerships> oder im Biennial Monitoring Report (BMR)¹, in dem ausführlich alle

Partnerschaften dargestellt sind. Das speziell Österreich gewidmete Kapitel des BMR finden Sie unter https://ec.europa.eu/research-and-innovation/sites/default/files/bmr-2022/ec_rtd_bmr-2022-austria-country-fiche.pdf.

Insgesamt sind bislang 40 Partnerschaften in den Vertragsdaten zu Horizon Europe dokumentiert, Österreich ist in 30 davon beteiligt.

Die Umsetzung der Partnerschaften unterliegt unterschiedlichen Regelungen, anhand derer die drei Typen Co-Funded, Co-Programmed und Institutionalised unterschieden werden können. Weiterführende Informationen dazu finden Sie ebenfalls auf der Website von ERA-LEARN.

Tabelle 9: Beteiligung aus Österreich an den Europäischen Partnerschaften und Anteil an Allen Staaten

PARTNERSHIP-TYP	BETEILIGUNG AUS ÖSTERREICH	BETEILIGUNG ALLE STAATEN	ANTEIL FÜR ÖSTERREICH
Gesamt	308	7.816	3,9 %
Co-Funded	28	719	3,9 %
Co-Programmed	171	4.470	3,8 %
Institutionalised	109	2.627	4,1 %

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Wie auch bei den Missionen sind die Partnerschaften in der Dokumentation von Horizon Europe in den thematisch relevanten Clustern bzw. Programmen in den Säulen Global Challenges and European Industrial

Competitiveness sowie Innovative Europe verortet. Die genannten Beteiligungen aus Österreich sind also nicht zusätzlich zu den Beteiligungen in den Säulen zu verstehen, sondern bieten eine andere Betrachtungsweise.

¹ Die interaktive Version des Berichts finden Sie unter <https://ec.europa.eu/research-and-innovation/en/knowledge-publications-tools-and-data/interactive-reports/performance-european-partnerships-2022>

Tabelle 10: Europäische Partnerschaften und Beteiligung Österreichs

PARTNERSHIP-TYP	PARTNERSHIP	MIT BETEILIGUNG AUS ÖSTERREICH*
Co-Funded	Accelerating Farming Systems	nV
Co-Funded	Agriculture of data	nV
Co-Funded	Animal Health and Welfare	nV
Co-Funded	Blue Economy	ohne AT Beteiligung
Co-Funded	Clean Energy Transition Partnership (CETP)	mit AT Beteiligung
Co-Funded	Driving Urban Transitions	mit AT Beteiligung
Co-Funded	ERA4Health	mit AT Beteiligung
Co-Funded	Health and Care Systems Transformation	mit AT Beteiligung
Co-Funded	Innovative SMEs	mit AT Beteiligung
Co-Funded	One-Health Antimicrobial Resistance	ohne AT Beteiligung
Co-Funded	Personalised Medicine	nV
Co-Funded	Rare Diseases	nV
Co-Funded	Rescuing Biodiversity	mit AT Beteiligung
Co-Funded	Risk Assessment of Chemicals	mit AT Beteiligung
Co-Funded	Safe and Sustainable Food Systems	mit AT Beteiligung
Co-Funded	Water4All	mit AT Beteiligung
Co-Programmed	AI, Data and Robotics	mit AT Beteiligung
Co-Programmed	Batteries	mit AT Beteiligung
Co-Programmed	Built4People	mit AT Beteiligung
Co-Programmed	Clean Steel	mit AT Beteiligung
Co-Programmed	Connected, cooperative and automated mobility	mit AT Beteiligung
Co-Programmed	European Open Science Cloud (EOSC)	mit AT Beteiligung
Co-Programmed	Global Competitive Space Systems	nV
Co-Programmed	Made In Europe	mit AT Beteiligung
Co-Programmed	Pandemic Preparedness	mit AT Beteiligung
Co-Programmed	Photonics	mit AT Beteiligung
Co-Programmed	Processes4Planet	mit AT Beteiligung
Co-Programmed	Zero Emission Road Transport (2zero)	mit AT Beteiligung
Co-Programmed	Zero Emission Waterbourne Transport	mit AT Beteiligung
Institutionalised	Circular Bio-based Europe	mit AT Beteiligung
Institutionalised	Clean Aviation	mit AT Beteiligung
Institutionalised	Clean Hydrogen	mit AT Beteiligung
Institutionalised	EIT Climate-KIC	ohne AT Beteiligung
Institutionalised	EIT Culture & Creativity	mit AT Beteiligung
Institutionalised	EIT Digital Sustainable Growth	ohne AT Beteiligung
Institutionalised	EIT Food	ohne AT Beteiligung
Institutionalised	EIT Health	nV
Institutionalised	EIT InnoEnergy	ohne AT Beteiligung
Institutionalised	EIT Manufacturing	mit AT Beteiligung
Institutionalised	EIT RawMaterials	ohne AT Beteiligung
Institutionalised	EIT Urban Mobility	ohne AT Beteiligung
Institutionalised	European Metrology (Art. 185)	nV
Institutionalised	Europe's Rail	mit AT Beteiligung
Institutionalised	Global health EDCTP3	mit AT Beteiligung
Institutionalised	High Performance Computing	ohne AT Beteiligung
Institutionalised	Innovative Health Initiative	ohne AT Beteiligung
Institutionalised	Key Digital Technologies	mit AT Beteiligung
Institutionalised	Single European Sky ATM Research 3	nV
Institutionalised	Smart Networks and Services	mit AT Beteiligung

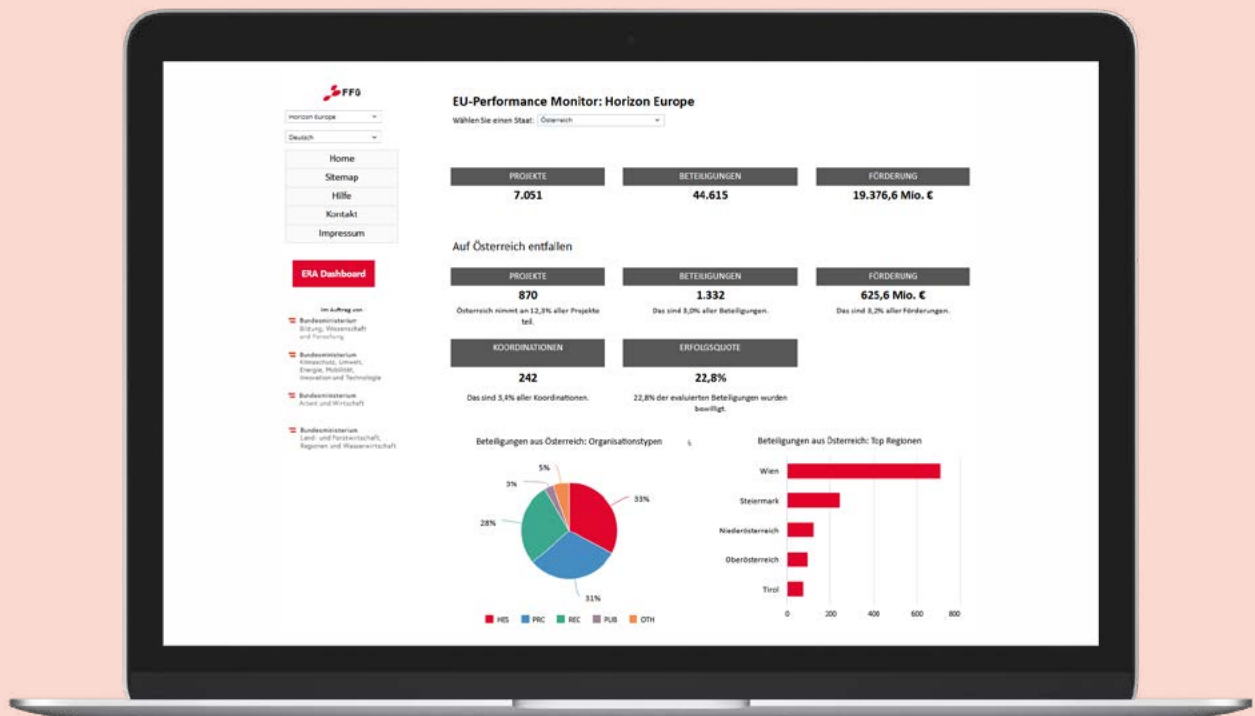
QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

* Bisher haben noch nicht alle Partnerschaften ihre Aktivitäten gestartet, daher sind für einige noch keine Daten verfügbar (nV).

EU-PERFORMANCE MONITOR

Das Portal mit allen Daten zur Beteiligung im
EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe:

<https://eupm.ffg.at>



- Auswertungen jederzeit abfragen
- vom Staatenüberblick bis zur Listung der Top Fördernehmer:innen
- zum aktuellen Datenstand der Europäischen Kommission

Auftraggeber für das EU-Performance Monitoring:

das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF),
das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK),
das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) und
das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML)



4

ORGANISATIONS- TYPEN

Die Beteiligung nach Organisationstypen bietet ein sehr ausgeglichenes Bild zwischen den drei großen Gruppen Hochschule, Unternehmen und Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Die Betrachtung der Förderung zeigt – wie auch schon in der Vergangenheit – eine Verschiebung der Anteile von der Gruppe Unternehmen zur Gruppe Hochschule. Der Anteil der Unternehmen liegt bei der Förderung bei 25 %, gegenüber 31 % bei den Beteiligungen. Der Anteil der Gruppe Hochschule erreicht bei der Förderung 39 %, gegenüber 33 % bei den Beteiligungen.

Innerhalb des Unternehmenssektors lässt sich auch die Beteiligung von Kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) differenzieren. KMU machen einen bedeutenden Anteil der Österreichischen Unternehmensbeteiligung aus: sie verzeichnen 47 % der Beteiligungen aus dem Unternehmenssektor und 48 % der Förderung.

Abb. 9: Österreich in Horizon Europe nach Organisationstypen

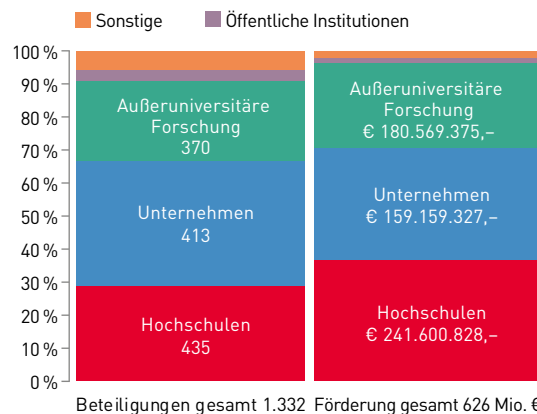


Tabelle 11: Österreichische Beteiligungen, Förderung und Koordinationen nach Organisationstypen

	BETEILIGUNGEN	ANTEIL AN GESAMT	KOORDINATIONEN	ANTEIL AN GESAMT	FÖRDERUNG	ANTEIL AN GESAMT
Österreich gesamt	1.332	100 %	242	100 %	625.592.743	100 %
Hochschule	435	33 %	140	58 %	241.600.828	39 %
Unternehmen	413	31 %	32	13 %	159.159.327	25 %
Auniv.Forschung	370	28 %	65	27 %	180.569.375	29 %
Öff.Institution	42	3 %	2	1 %	12.889.553	2 %
Sonstige	72	5 %	3	1 %	31.373.659	5 %

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 12: Kennzahlen der KMU-Beteiligung Österreichs

	BETEILIGUNGEN	FÖRDERUNG	KOORDINATIONEN
KMU (nur Unternehmen)	194	76.144.392	20
Unternehmen	413	159.159.327	32
Anteil KMU an Unternehmen	47,0 %	47,8 %	62,5 %

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

HOCHSCHULEN

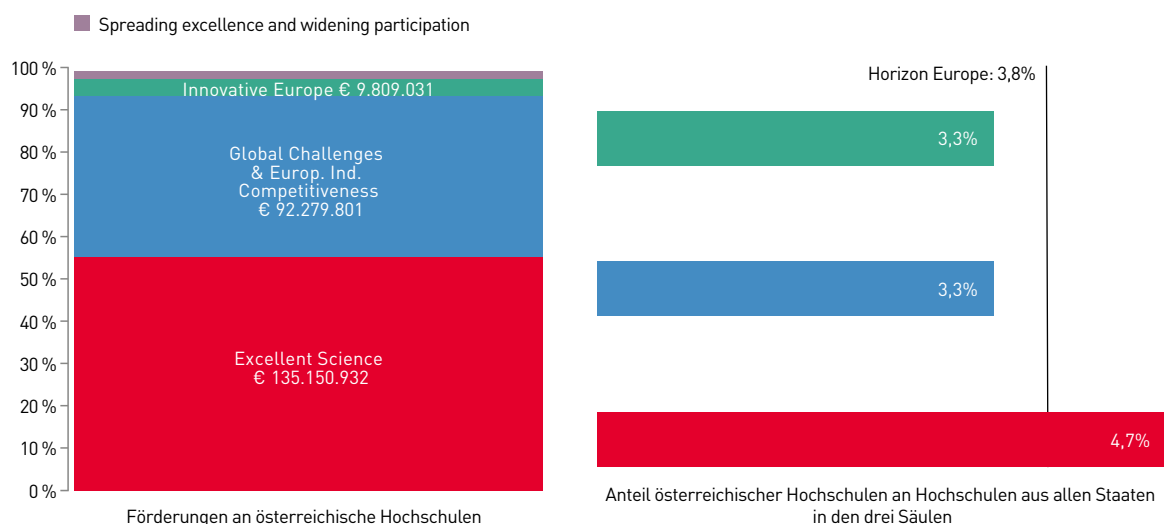
Die Säule Excellent Science mit ihren dezidierten Programmen zur Förderung von Grundlagenforschung und der individuellen, wissenschaftlichen Karriere ist für die österreichischen Universitäten und hochschulischen Einrichtungen die wichtigste Säule in Horizon Europe. Mehr als die Hälfte der bislang lukrierten Förderung ist hier verortet. Insgesamt hat der Hochschulsektor Österreichs in Horizon Europe bisher 435 Beteiligungen und rund 242 Millionen Euro Förderung eingeworben.

Bemisst man die Performance der österreichischen Hochschulen an den Hochschulen aus allen Staaten,

so beläuft sich ihr Anteil an Förderungen in Horizon Europe auf 3,8%. Der Anteil in der Säule Excellent Science liegt mit 4,7% deutlich darüber; in den Säulen Global Challenges und Innovative Europe liegt der Anteil darunter.

Das Institute of Science and Technology Austria verfügt über ein in Österreich anerkanntes PhD-Programm; daher ist es auch von der Europäischen Kommission als Hochschuleinrichtung anerkannt und diesem Organisationstyp zugeordnet.

Abbildung 10: Förderung an österreichische Hochschulen in Horizon Europe



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 13: Hochschulen mit den höchsten Förderungen in Horizon Europe

TOP 5 INTERNATIONAL

Katholieke Universiteit Leuven	BE
Technische Universiteit Delft	NL
Danmarks Tekniske Universitet	DK
Universiteit Gent	BE
Kobenhavns Universitet	DK

TOP 5 AUS ÖSTERREICH

Universität Wien
Institute of Science and Technology Austria
Technische Universität Wien
Universität Innsbruck
Universität für Bodenkultur Wien

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

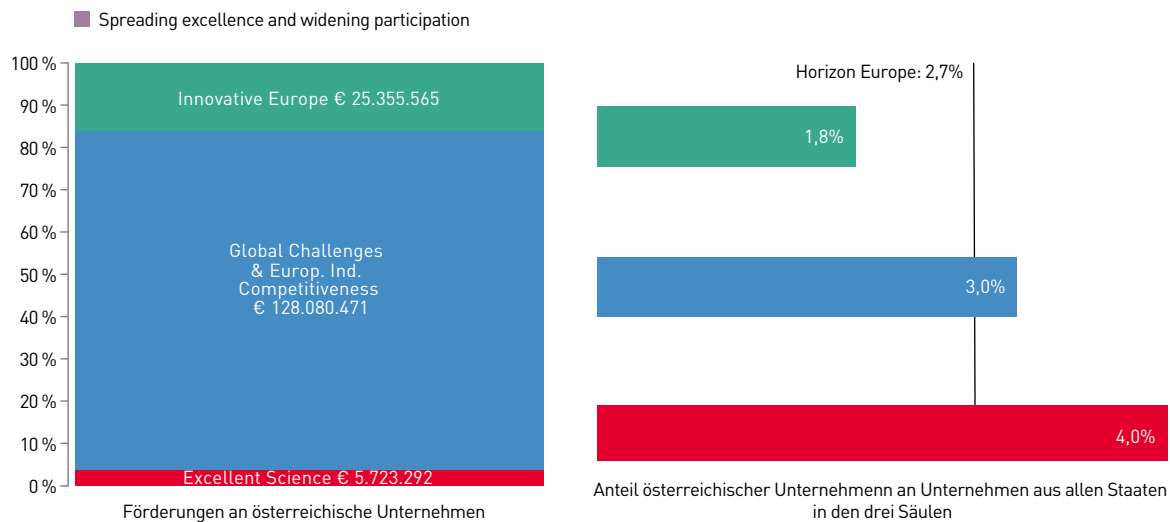
UNTERNEHMEN

Rund 80 % der bislang eingeworbenen Förderung des österreichischen Unternehmenssektors stammen aus der Säule Global Challenges; 16 % werden in der Säule Innovative Europe lukriert. Bemisst man die Performance des österreichischen Unternehmenssektors an den Unternehmen aus allen Staaten, so beläuft sich der Anteil an Förderungen in Horizon Europe auf 2,7%. Mit 3% liegt der Anteil der Säule Global Challenges etwas über dem Durchschnitt; in der Säule Innovative Europe mit 1,8% deutlich darunter. In der Säule Innovative Europe ist auch das Programm EIT abgebildet (vgl. dazu Seite 18). In diesem Programm gehen 90% der Förderung an die koordinierenden KIC-GmbHs in Deutschland, Spanien und Niederlande. Hierbei handelt es sich um insgesamt rund 350 Millionen Euro an einige wenige Begünstigte, die unmittelbar keine Forschungs- oder Innovations-

tätigkeit dieser Länder abbilden. Diese hohen Summen wirken sich massiv auf die Statistik der Säule 3 aus. In Folge wird der Anteil, den österreichische Unternehmen insgesamt in dieser Säule verzeichnen, auf 1,8% gedrückt. Tatsächlich liegt im Programm EIC – dem größten in dieser Säule – der Anteil österreichischer Unternehmen an allen Unternehmen bei 2,5%.

Wie bereits in der Vergangenheit hat der österreichische Unternehmenssektor eine überdurchschnittliche Performance in der Säule Excellent Science: der Anteil österreichischer Unternehmen an Unternehmen aus allen Staaten liegt bei 4%. Für die Beteiligung in Excellent Science können beispielsweise AVL LIST GmbH mit einem Engagement in MSCA genannt werden oder Earth Observation Data Centre for Water Resources Monitoring GmbH in Research Infrastructures.

Abbildung 11: Förderung an österreichische Unternehmen in Horizon Europe



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 14: Unternehmen mit den höchsten Förderungen in Horizon Europe

TOP 5 INTERNATIONAL

EIT Raw Materials GmbH	DE
EIT KIC Urban Mobility SL	ES
Climate KIC Holding BV	NL
Safran Aircraft Engines	FR
KIC Innoenergy SE	NL

TOP 5 AUS ÖSTERREICH

AVL LIST GmbH
Alpine Quantum Technologies GmbH
Infineon Technologies Austria AG
ÖBB Infrastruktur AG
ÖBB Rail Cargo Austria AG

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

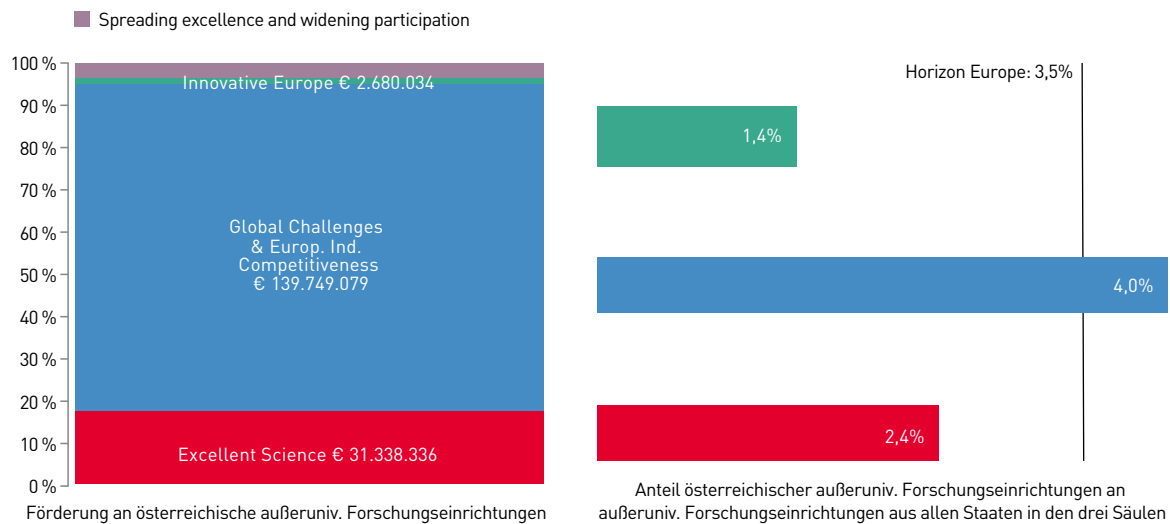
AUSSERUNIVERSITÄRE FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

Mit 77% der eingeworbenen Förderung ist die Säule Global Challenges auch für die österreichischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen der mit Abstand bedeutendste Bereich in Horizon Europe.

Innerhalb ihres Sektors haben die österreichischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen einen

Anteil an allen Staaten von 3,5% bei der Förderung. Der Anteil von 4,0% für die Säule Global Challenges liegt hier deutlich darüber; in den beiden anderen Säulen liegen die österreichischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen deutlich unterhalb des Durchschnitts.

Abbildung 12: Förderungen an außeruniv. Forschungseinrichtungen in Horizon Europe



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 15: Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit den höchsten Förderungen in Horizon Europe

TOP 5 INTERNATIONAL

Centre National de la Recherche Scientifique CNRS	FR
Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung EV	DE
Max Planck Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften EV	DE
Agencia Estatal Consejo Superior de Investigaciones Cientificas	ES
Commissariat à l'Énergie Atomique et aux Energies Alternatives	FR

TOP 5 AUS ÖSTERREICH

AIT Austrian Institute of Technology GmbH
Intern. Institut für Angewandte Systemanalyse
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Joanneum Fesearch Forschungsgesellschaft mbH
Zentrum für Soziale Innovation GmbH

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN UND SONSTIGE EINRICHTUNGEN

Die beiden weiteren Organisationstypen Öffentliche Institutionen und Sonstige Einrichtungen runden das Bild der österreichischen Beteiligungen ab. Mit 14 bzw. 33 Millionen Euro an lukrierter Förderung machen sie gemeinsam einen Anteil von 7% der Förderung aus, die Österreich insgesamt bislang einwerben konnte.

Auch hier gilt, dass das mit Abstand größte Engagement in der Säule Global Challenges and European Industrial Competitiveness stattfindet, die auch mit dem größten Budget ausgestattet ist.

Tabelle 16: Förderung für Öffentliche Institutionen und Sonstige Einrichtungen in Horizon Europe

	ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN	SONSTIGE EINRICHTUNGEN
Alle Themen	13.782.618	33.006.996
Excellent Science	270.331	229.218
Global Challenges & Europ. Ind. Competitiveness	13.319.818	25.805.719
Innovative Europe	184.969	5.500.535
Widening Participation and Strengthening the European Research Area	7.500	1.471.524

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 17: Österreichische Öffentliche Institutionen (PUB) und Sonstige Einrichtungen (OTH) mit den höchsten Förderungen in Horizon Europe

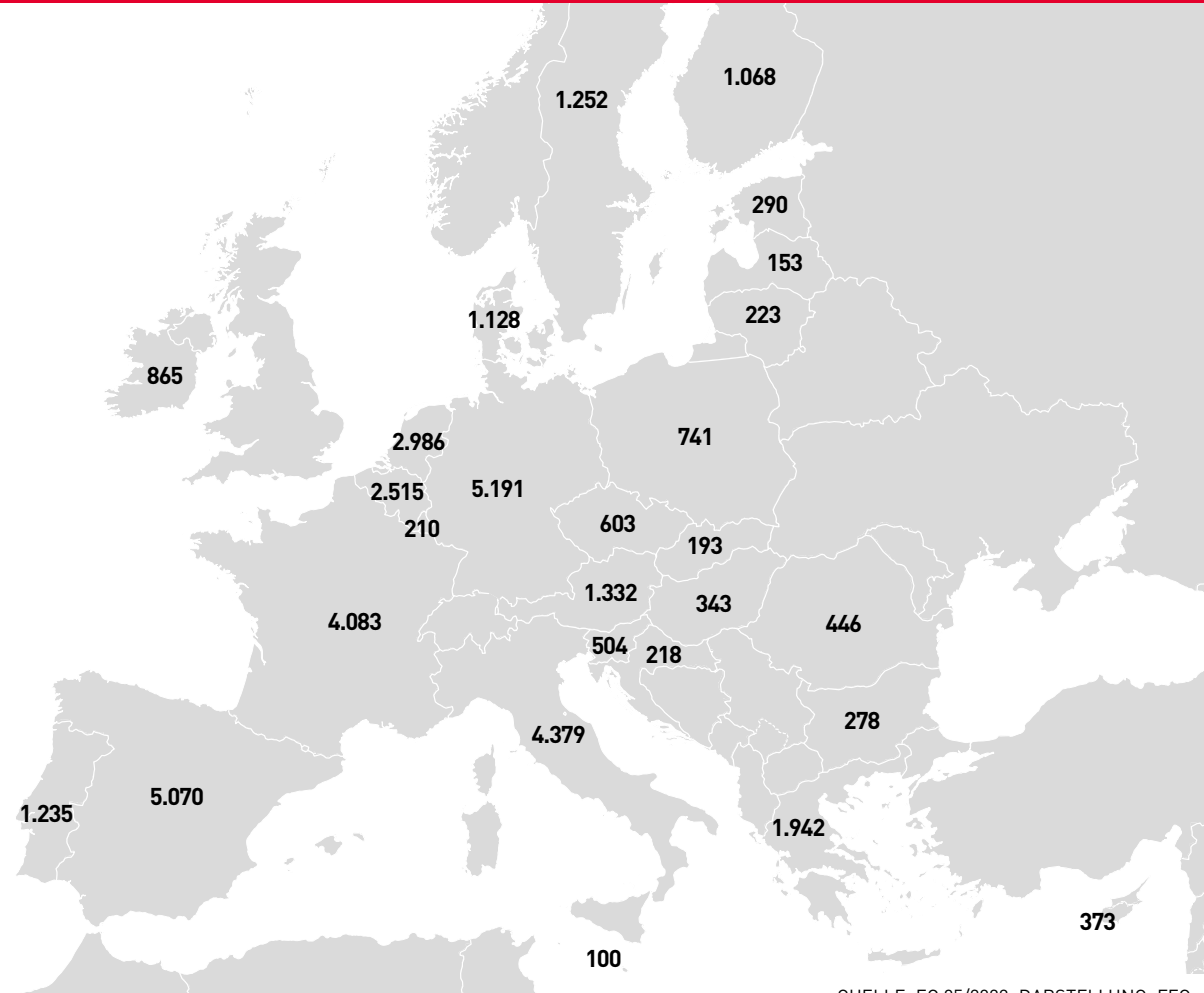
TOP 5 AUS ÖSTERREICH	ORGANISATIONSTYP
Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH	OTH
Umweltbundesamt GmbH	OTH
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie	PUB
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	PUB
EIT Manufacturing East GmbH	OTH

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

5 EU-27 UND INTERNATIONALE BETEILIGUNG

Die 27 Mitgliedsländer der Europäischen Union erreichen bislang mehr als 37.000 Beteiligungen und knapp 18 Milliarden Euro Förderung. Österreich kommt mit 1.332 Beteiligungen auf einen Anteil von 3%. Die stärksten Länder sind wie auch bisher die nach Einwohner:innenzahl großen Länder Deutschland, Spanien, Italien und Frankreich.

Abbildung 13: Beteiligung der EU-27 in Horizon Europe



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Im Vergleich der Ländergruppen bilden die EU-Mitglieder die stärkste Gruppe. Sie stehen für 85% der Beteiligungen und 92% der Förderung. Die Gruppe der Assoziierten Länder erreicht 10% der Beteiligungen und 7% der Förderung. Das Vereinigte Königreich

wird von der Europäischen Kommission als Assoziiertes Land geführt, auch wenn der Assoziierungsvertrag noch nicht finalisiert ist; die Schweiz ist nach wie vor nicht zu Horizon Europe assoziiert und somit in der Gruppe der Drittstaaten.

Tabelle 18: Eckdaten für Staatengruppen in Horizon Europe

	BETEILIGUNGEN	ANTEIL AN GESAMT	FÖRDERUNG (Mio.€)	ANTEIL AN GESAMT	KOORDINATIONEN	ANTEIL AN GESAMT
Alle Staaten	44.615	100,0%	19.376,6	100,0%	7.051	100,0%
EU-27	37.721	84,5%	17.908,6	92,4%	6.485	92,0%
Assoziierte Staaten	4.446	10,0%	1.281,5	6,6%	546	7,7%
Drittstaaten	2.448	5,5%	186,5	1,0%	20	0,3%

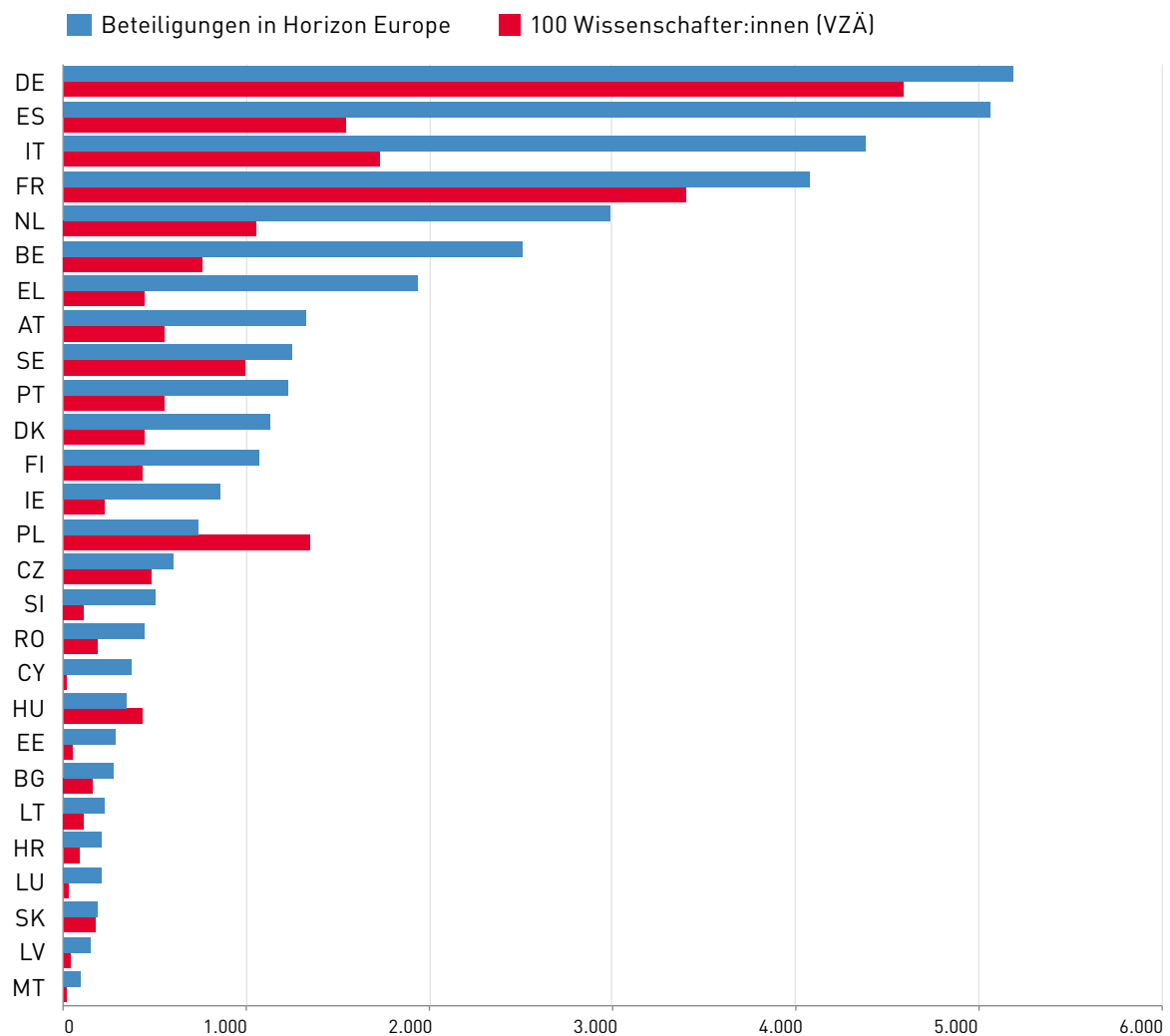
QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Die Stärke der Beteiligung in Horizon Europe ist oft auch durch die Größe eines Landes bedingt. Eine Skalierung anhand der Zahl der Forscher:innen kann diese Ungleichheiten aufgrund der Größe relativieren. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Zahl der Beteiligungen der EU-27 sowie die Anzahl der Forschenden (Vollzeitäquivalente in 100), wie sie von Eurostat erhoben werden.

Betrachtet man die Zahl der Forscher:innen eines Landes als Potenzial hinsichtlich der Teilnahme eines Landes in Horizon Europe, so kann etwa für Deutsch-

land festgestellt werden, dass dieses Potenzial auch ausgeschöpft wird. Für Spanien und Italien bleibt dieser Wert hingegen deutlich hinter den Beteiligungen zurück. Auch für Österreich zeigt sich hier eine deutliche Diskrepanz. Bei der Interpretation dieser Abbildung ist allerdings zu beachten, dass in Horizon Europe nicht nur Forscher:innen oder nur unmittelbare Forschungstätigkeiten gefördert werden, sondern auch koordinierende und unterstützende Maßnahmen. Eine hohe Zahl von Forscher:innen in einem Land muss also nicht zwingend mit einer guten Performance im Rahmenprogramm einhergehen.

Abbildung 14: Beteiligung der Länder und Anzahl der Forschenden



QUELLE: EC 05/2023, EUROSTAT 02/2023; DARSTELLUNG: FFG

5 | EU-27 UND INTERNATIONALE BETEILIGUNG

Innerhalb der EU-27 gibt es die Gruppe der Widening Countries. Diese Gruppe umfasst 15 Länder die in FP7 und in H2020 eine geringe Beteiligung aufwiesen. Dazu gehören Bulgarien, Estland, Griechenland, Kroatien, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

Diese Gruppe erreicht in Horizon Europe bislang gemeinsam 7.642 Beteiligungen, das ist ein Anteil von 20% der Beteiligungen der EU-27. Hinsichtlich der Förderung erreichen sie gemeinsam 2,5 Milliarden Euro bzw. 14%, bei den Koordinationen 826 bzw. 13%.

Tabelle 19: Eckdaten Widening Countries

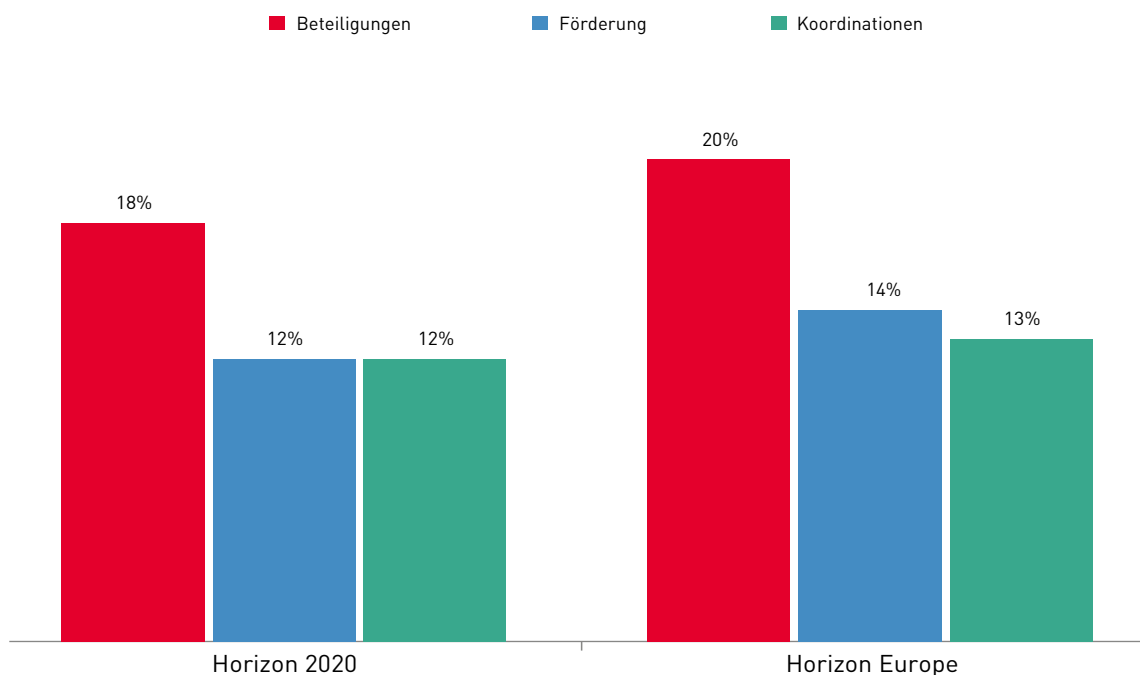
Kennzahl	EU-27 GESAMT	WIDENING COUNTRIES	ANTEIL AN EU-27
Beteiligungen H2020	140.862	24.783	18%
Beteiligungen HE	37.721	7.642	20%
Förderung H2020	53.992.033.924	6.409.490.916	12%
Förderung HE	17.908.576.596	2.505.533.797	14%
Koordinationen H2020	26.351	3.135	12%
Koordinationen HE	6.485	826	13%

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Im Vergleich zu Horizon 2020 verzeichnet die Gruppe der Widening Countries hinsichtlich aller dieser Kennzahlen jeweils eine kleine Steigerung. Bei den Betei-

ligungen stieg der Anteil von 18% in Horizon 2020 auf 20% in Horizon Europe, bei der Förderung von 12% auf 14%, bei den Koordinationen von 12% auf 13%.

Abbildung 15: Anteile der Widening Countries in Horizon 2020 und Horizon Europe



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Bei der Betrachtung der Performance der Assoziierten Länder ist generell zu beachten, dass einige dieser Abkommen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht in Kraft sind sondern einen

vorläufigen Status haben. Dies betrifft Marokko, Neuseeland und das Vereinigte Königreich. Diese drei sind trotzdem in der Darstellung der Assoziierten Länder enthalten.

Tabelle 20: Länder mit Assozierung zu Horizon Europe

LAND	BETEILIGUNGEN	FÖRDERUNG	ANTEIL AN BETEILIGUNGEN AUS ALLEN STAATEN	ANTEIL AN FÖRDERUNGEN AN ALLE STAATEN
Vereinigtes Königreich	2.029	37.411.246	4,5 %	0,2 %
Norwegen	1.019	627.505.238	2,3 %	3,2 %
Israel	428	361.244.518	1,0 %	1,9 %
Türkei	378	117.409.032	0,8 %	0,6 %
Serbia	199	51.029.670	0,4 %	0,3 %
Ukraine	81	17.551.437	0,2 %	0,1 %
Island	78	36.027.704	0,2 %	0,2 %
Moldova (Republic of)	33	3.002.441	0,1 %	0,0 %
North Macedonia	33	5.920.037	0,1 %	0,0 %
Tunisia	27	5.791.915	0,1 %	0,0 %
Albania	25	3.163.222	0,1 %	0,0 %
Morocco	24	2.931.684	0,1 %	0,0 %
Montenegro	21	2.244.993	0,0 %	0,0 %
Bosnia and Herzegovina	20	1.918.493	0,0 %	0,0 %
Georgia	17	2.133.090	0,0 %	0,0 %
Faroe Islands	11	2.264.579	0,0 %	0,0 %
Armenia	10	2.995.011	0,0 %	0,0 %
New Zealand	7	150.000	0,0 %	0,0 %
Kosovo * UN resolution	6	842.347	0,0 %	0,0 %

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Hinweis: Eine Darstellung der Länder die zu Horizon Europe assoziiert sind, ist unter https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/docs/2021-2027/common/guidance/list-3rd-country-participation_horizon-euratom_en.pdf zu finden.

5 | EU-27 UND INTERNATIONALE BETEILIGUNG

Alle weiteren Länder sind in der Gruppe der Drittstaaten zusammengefasst. Für Organisationen und Forscher:innen aus diesen Ländern gilt, dass sie an Horizon Europe weitestgehend teilnehmen können; ob auch eine Finanzierung der Aktivitäten durch die Europäische Kommission erfolgt, ist individuell unterschiedlich. So ist eine solche Finanzierung für zahlreiche afrikanische Staaten vorgesehen, hingegen

nicht generell für wirtschaftlich starke Länder wie USA, Kanada, Schweiz, China usw.¹

Die nachfolgende Tabelle zeigt jene Länder aus der Gruppe der Drittstaaten mit den meisten Beteiligungen in Horizon Europe.

Tabelle 21: Drittstaaten in Horizon Europe

LAND	BETEILIGUNGEN	FÖRDERUNG	ANTEIL AN BETEILIGUNGEN AUS ALLEN STAATEN	ANTEIL AN FÖRDERUNGEN AN ALLE STAATEN
Schweiz	1.001	41.301.722	2,2%	0,2%
United States	403	10.642.821	0,9%	0,1%
China (People's Republic of)	111	423.088	0,2%	0,0%
Canada	92	2.333.154	0,2%	0,0%
Australia	87	726.298	0,2%	0,0%
South Africa	87	27.667.169	0,2%	0,1%
Japan	55	335.125	0,1%	0,0%
Kenya	54	12.871.488	0,1%	0,1%
Brazil	48	770.624	0,1%	0,0%
Morocco	24	2.931.684	0,1%	0,0%
Nigeria	24	5.634.870	0,1%	0,0%
Uganda	23	6.240.206	0,1%	0,0%
Thailand	21	3.126.255	0,0%	0,0%
Ghana	20	5.122.408	0,0%	0,0%
Argentina	19	431.529	0,0%	0,0%
Chile	19	137.500	0,0%	0,0%
India	17	1.769.298	0,0%	0,0%
Korea (Republic of)	17	507.528	0,0%	0,0%
Tanzania (United Republic of)	17	5.352.400	0,0%	0,0%
Mexico	14	0	0,0%	0,0%
Zambia	14	7.028.182	0,0%	0,0%
Burkina Faso	12	3.213.412	0,0%	0,0%
Lebanon	12	3.094.340	0,0%	0,0%
Colombia	11	1.800.366	0,0%	0,0%
Egypt	11	1.374.282	0,0%	0,0%
Rwanda	11	1.343.389	0,0%	0,0%
Senegal	11	2.234.313	0,0%	0,0%
Vietnam	11	777.500	0,0%	0,0%

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

¹ Diese Zuordnungen können im Laufe der Zeit verändert werden; eine Aufstellung der Europäischen Kommission finden Sie unter https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/docs/2021-2027/common/guidance/list-3rd-country-participation_horizon-ecatom_en.pdf



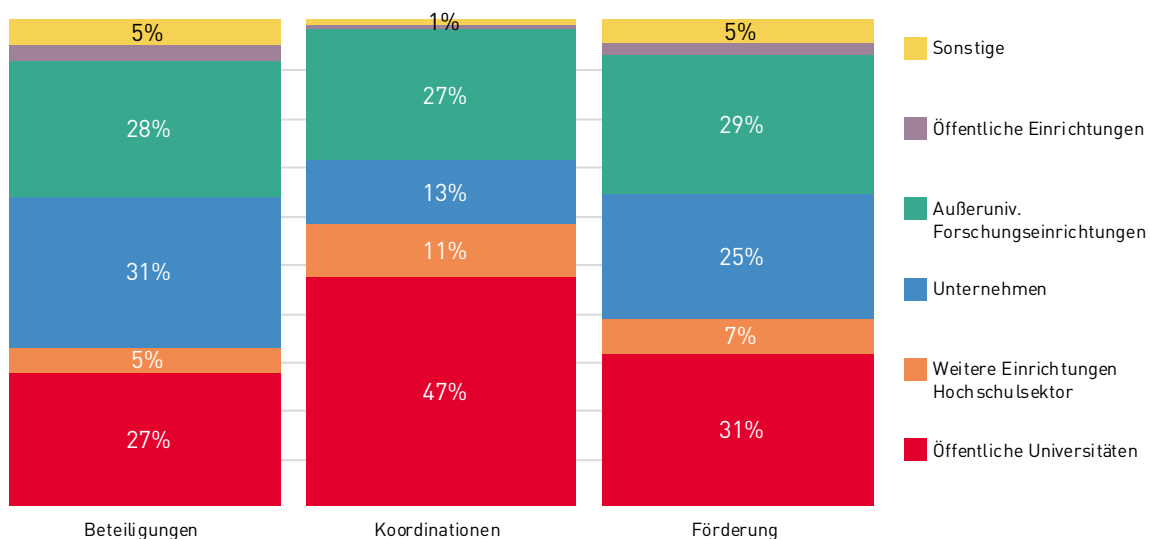
6 ÖSTERREICHS ÖFFENTLICHE UNIVERSITÄTEN

Die 22 österreichischen öffentlichen Universitäten¹ sind starke Player in Horizon Europe. Sie vertreten einen wesentlichen Teil des Engagements aus Österreich und sind in fast allen Aspekten des Programms vertreten. Gemeinsam erreichen sie 27% der Beteiligungen aus Österreich, 47% der Koordinationen und 31% der Förderungen.

Im vorliegenden Kapitel werfen wir einen Blick auf die Performance der österreichischen öffentlichen Universitäten. Zusätzlich zu den verschiedenen Aspekten von Horizon Europe finden Sie hier eine Auswertung der Datenbank Dimensions zu Publikationen und Zitationen. Das Publizieren von wissenschaftlichen Ergebnissen ist ein wichtiger Aspekt der Forschungstätigkeit an Universitäten. Und gerade die Europäischen FTI-Programme sind eine wich-

tige Finanzierungsquelle universitärer Forschung in Österreich. Mit der Dimensions Datenbank steht uns eine multidisziplinäre Forschungsdatenbank zur Verfügung, die Zugriff auf eine umfangreiche Sammlung von wissenschaftlichen Publikationen bietet. Wir nutzen Publikationsdaten für die Jahre 2014 bis 2022 und zeigen, wie sich Publikationen der öffentlichen Universitäten im Kontext der Forschungsrahmenprogramme entwickelten.

Abbildung 16: Anteile österreichischer Organisationstypen



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

WAS UNTERSCHIEDET DEN ORGANISATIONSTYP „HOCHSCHULISCHE EINRICHTUNGEN“ VON DEN ÖFFENTLICHEN UNIVERSITÄTEN?

Die Europäische Kommission definiert fünf Typen, nach denen die Organisationen die an Horizon Europe teilnehmen, unterschieden werden können. Diese fünf Typen sind

- Hochschulsektor,
- Unternehmen,
- Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen,
- Öffentliche Einrichtungen und
- Sonstige Einrichtungen.

Für Österreich umfasst der Typ „Hochschulsektor“ mehr als nur die österreichischen öffentlichen Universitäten. Die weiteren Einrichtungen aus Österreich in dieser Gruppe sind die Fachhochschulen und Privatuniversitäten, das Institute of Science and Technology Austria sowie das Institut für Höhere Studien.

¹ Die Darstellung orientiert sich am Bestand der österreichischen Universitäten im Frühjahr 2023, d.h. das Institute of Digital Sciences Austria, die Universität mit Digitalisierungsschwerpunkt in Linz, ist nicht berücksichtigt.

Der Blick auf die Performance der einzelnen Universitäten zeigt die Universität Wien als beteiligungsstärkste: sie verzeichnet bislang 99 Beteiligungen, davon 54 in Koordinationsrolle, und 58 Millionen Euro an lukrierter Förderung. Mit einigem Abstand folgen

die Technische Universität Wien (54 Beteiligungen und rund 28 Mio. Euro Förderung) und die Universität für Bodenkultur Wien (44 Beteiligungen und rund 19 Mio. Euro Förderung).

Tabelle 22: Beteiligungen, Koordinationen und Förderung der öffentlichen Universitäten

UNIVERSITÄT	BETEILIGUNGEN	DAVON IN KOORDINATIONSRÖLLE	FÖRDERUNG
Universität Wien	99	54	58.051.778
Technische Universität Wien	54	10	27.929.494
Universität für Bodenkultur Wien	44	3	18.624.200
Medizinische Universität Wien	30	11	17.353.632
Universität Innsbruck	30	13	23.073.992
Technische Universität Graz	23	2	13.087.760
Universität Graz	17	4	6.794.791
Montanuniversität Leoben	15	3	6.374.138
Medizinische Universität Graz	13	1	6.825.742
Universität Salzburg	10	2	4.815.307
Universität Linz	8	3	3.470.061
Medizinische Universität Innsbruck	6	2	2.124.375
Universität für Weiterbildung Krems	4	1	1.689.502
Universität Klagenfurt	4	2	2.228.878
Veterinärmedizinische Universität Wien	3	0	458.935
Wirtschaftsuniversität Wien	3	1	2.191.427
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	2	2	1.598.830
Universität für angewandte Kunst Wien	1	0	15.000
Gesamt	366	114	196.707.840

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Zum Datenstand Mai 2023 sind 18 der 22 öffentlichen Universitäten in Horizon Europe vertreten. Keine erfolgreiche Projektbeteiligung gibt es bislang von der Universität für künstlerische und industrielle Gestal-

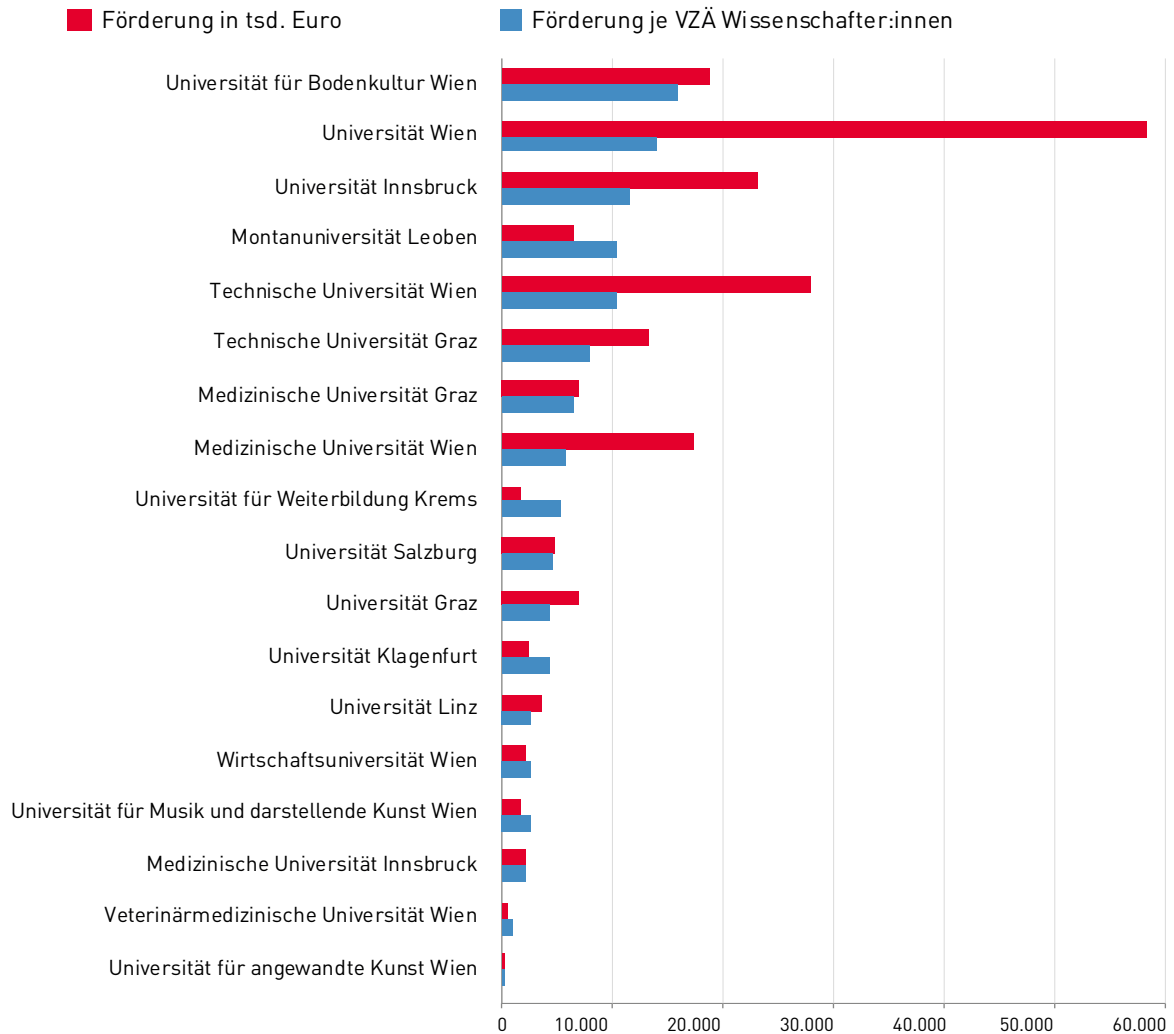
tung Linz, der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, der Universität Mozarteum Salzburg sowie der Akademie der bildenden Künste Wien.

6 | ÖSTERREICHS ÖFFENTLICHE UNIVERSITÄTEN

Die Stärke der Beteiligung in Horizon Europe ist oft auch durch die Größe einer Organisation bedingt. Hier kann eine Skalierung eine Hilfe sein um Ungleichheiten aufgrund der Größe zu relativieren. Wir verwenden dazu die Zahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) an wissenschaftlichem Personal und messen die lu-

krierte Förderung der einzelnen Universitäten je 100 Wissenschaftler:innen. In dieser Betrachtung zeigt die Universität für Bodenkultur Wien die stärkste Performance, gefolgt von Universität Wien, Universität Innsbruck, Montanuniversität Leoben und Technischer Universität Wien.

Abbildung 17: Förderung in Horizon Europe (in tausend Euro) je VZÄ Wissenschaftler:innen



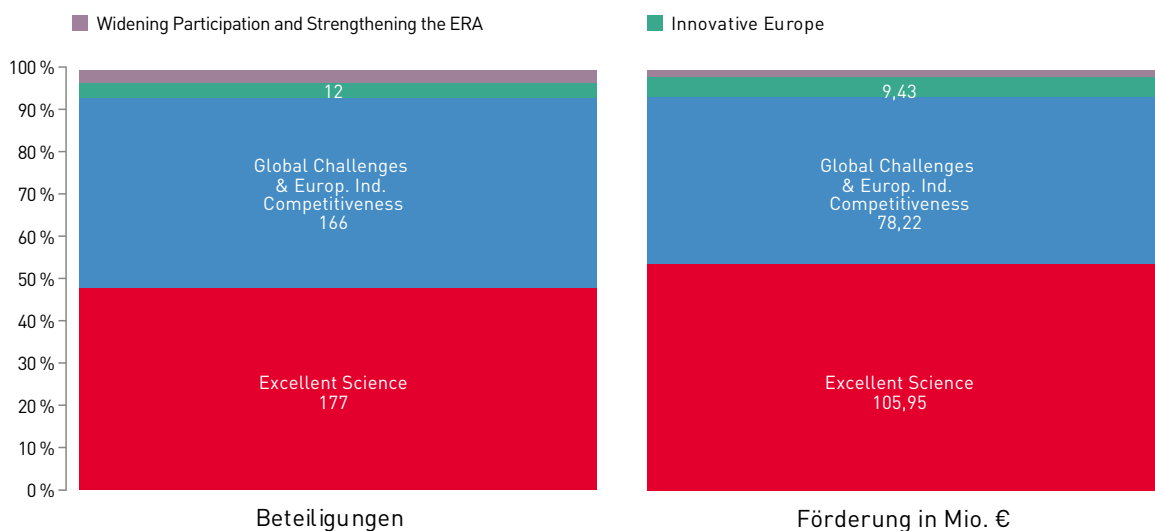
QUELLE: EC 05/2023, UNIDATA 06/2023; DARSTELLUNG: FFG

Aufgrund der Skalierung können kleine Werte in der Darstellung nicht abgebildet werden. Die Tabelle mit allen Werten ist im Anhang zu finden.

In der ersten Säule Excellent Science liegen erwartungsgemäß die jeweils größten Anteile bei Beteiligungen und Förderungen. Hier finden sich die Förderinstrumente für Spitzenforschung sowie die (individuelle) Unterstützung von Forschenden in allen Phasen ihrer Karriere und im wissenschaftlichen Austausch zwischen Ländern, Disziplinen und Organisationstypen. Die Universitäten verzeichnen hier 48 % ihrer Beteiligungen und 54 % der Förderung.

Angesichts des großen Gewichts, das die Säule Global Challenges and European Industrial Competitiveness in Horizon Europe spielt, ist auch sie von großer Bedeutung für die österreichischen öffentlichen Universitäten: hier lukrieren sie 45 % ihrer Beteiligungen und 40 % der Förderung.

Abbildung 18: Beteiligungen und Förderung für die öffentlichen Universitäten nach Säulen



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 23: Beteiligungen, Koordinationen und Förderung der österreichischen öffentlichen Universitäten nach Säulen

	BETEILIGUNGEN	ANTEIL AN GESAMT	KOORDINATIONEN	ANTEIL AN GESAMT	FÖRDERUNG (MIO. €)	ANTEIL AN GESAMT
Öff.Univ.Gesamt	366	100 %	114	100 %	196,71	100 %
Excellent Science	177	48 %	99	87 %	105,95	54 %
Global Challenges and European Industrial Competitiveness	166	45 %	12	11 %	78,22	40 %
Innovative Europe	12	3 %	3	3 %	9,43	5 %
Widening Participation and Strengthening the European Research Area	11	3 %	0	0 %	3,12	2 %

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

6 | ÖSTERREICHS ÖFFENTLICHE UNIVERSITÄTEN

Mit Ausnahme der Programme European Innovation Ecosystems (EIE) und European Institute of Innovation and Technology (EIT) in der Säule Innovative Europe sowie Reforming and Enhancing the European R&I System (RERIS) in der Säule Widening Participation and Strengthening the European Research Area sind die österreichischen öffentlichen Universitäten zum Datenstand Mai 2023 in allen Programmen von Horizon Europe vertreten.

Vergleicht man die Anteile der Förderung der verschiedenen Organisationstypen innerhalb eines Programmes bzw. Clusters, so dominieren die Universitäten (in der Abbildung OEU abgekürzt) erwartungsgemäß in Säule 1 die Programme ERC und MSCA; jeweils 64 % der Förderung an Österreich

gehen hier an die Universitäten. Aber auch in einigen der thematisch fokussierten Cluster der Säule Global Challenges and European Industrial Competitiveness verzeichnen die Universitäten hohe Anteile.

In Cluster 1 Health erzielen sie mit 34 % der Förderung den größten Anteil. In Cluster 2 Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft erreichen Universitäten und Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen jeweils 39 % der Förderung für Österreich.

In Cluster 4 Digitalisierung, Industrie und Welt- raum verzeichnet die Gruppe 21 % der lukrierten Förderung, im Cluster 6 Lebensmittel und natürliche Ressourcen (Food) 23 %.

Abbildung 19: Anteil der Förderung nach Organisationstypen innerhalb der Programme

Programm	OEU	WH	PRC	REC	PUB	OTH
1.1. ERC	64%					
1.2. MSCA	64%					
1.3. RIS				39%		
2.1. HEALTH	34%			39%		
2.2. Culture, Creativity ...	39%			39%		
2.3. Civil Security ...				39%		
2.4. Digital, Industry, Space				39%		
2.5. Climate, Energy, Mobility				39%		
2.6. FOOD				23%		
3.1. EIC				21%		
3.2. EIE						21%
3.3. EIT						21%
4.1. SEAWP	21%			21%		
4.2. RERIS				21%		
Horizon Europe gesamt	64%			39%		

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

LEGENDE

OEU	Öffentliche Universitäten
WH	Weitere Einrichtungen des Hochschulsektors
PRC	Unternehmen
REC	Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
PUB	Öffentliche Einrichtungen
OTH	Sonstige

Die Abbildung zeigt Zeilenprozent; je dunkler die rote Farbe desto größer ist der Anteil eines Organisationstyps in einem Programm. Lesebeispiel: Im Programm 1.1. ERC sind die Öffentlichen Universitäten (OEU) die stärkste Gruppe aus Österreich, sie haben den höchsten Anteil an den Beteiligungen in diesem Programm, daher ist dieses Feld in der Zeile am dunkelsten eingefärbt.

Eine ausführliche Tabelle mit allen Werten finden Sie im Anhang des Berichts.

In Säule 2 Global Challenges and European Industrial Competitiveness sind die öffentlichen Universitäten in allen Clustern vertreten. Eine Gruppierung der Universitäten bestätigt die thematischen Fokussierungen: Die Technischen Universitäten konzentrieren über 50 % ihrer Beteiligung auf Cluster 4 Digitalisierung, Industrie und Weltraum; die Medizinischen Universitäten sind vollständig auf Cluster 1 Health konzentriert. Auch die Universität für Bodenkultur hat eine klare Fokussierung auf den Cluster 6 Lebensmittel und natürliche Ressourcen.

Detaillierte Werte zu den öffentlichen Universitäten sowie zu allen Vertragsnehmern in Horizon Europe finden Sie in unserem Online-Portal <https://eu-pm.ffg.at>.

Auch in den EU Missions sind die österreichischen öffentlichen Universitäten vertreten: Von den 53 Beteiligungen Österreichs in Missions-Projekten entfallen 13 auf die öffentlichen Universitäten, das sind 25 %. Bei der lukrierten Förderung erreichen sie 5,4 Millionen Euro, das sind 36 % der Förderung die Österreich bislang in Missions-Projekten einwerben konnte. In der Mission Cancer gibt es eine Koordination durch die Medizinische Universität Wien, in der Mission Ocean eine Koordination durch die Universität für Bodenkultur.

In den Europäischen Partnerschaften sind die österreichischen öffentlichen Universitäten insgesamt mit 30 Beteiligungen vertreten, in denen sie 12 Millionen Euro an Förderung lukrieren. Die meisten Beteiligungen verzeichnen dabei die beiden Technischen Universitäten, die in jeweils sechs Partnerschaften engagiert sind:

TECHNISCHE UNIVERSITÄT GRAZ:

- Batteries
- Clean Aviation
- European Open Science Cloud
- Key Digital Technologies
- Made In Europe
- Smart Networks and Services

TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN:

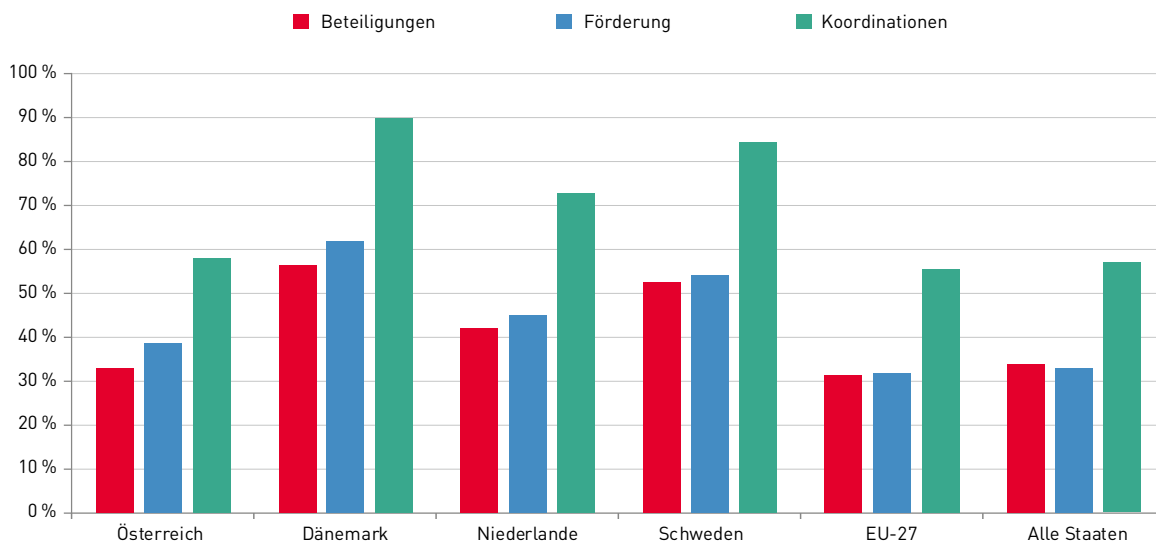
- Zero-emission Road Transport (2zero)
- AI, Data and Robotics
- European Open Science Cloud
- Key Digital Technologies
- Made In Europe
- Photonics

Eine europäische Gegenüberstellung der Universitäten ist schwierig, da landesspezifische Ausgestaltungen und historische Entwicklungen der Universitätssysteme leicht zu irreführenden Vergleichen führen können. Wir möchten dennoch eine europäische Orientierung versuchen und einen Blick über die Grenzen werfen. Dazu ziehen wir hier die gesamte Gruppe „Hochschulsektor“ heran, wie sie von der Europäischen Kommission selbst für die Gruppierung der Organisationen in Horizon Europe etabliert ist. Gezeigt werden die drei grundlegenden Kennzahlen Beteiligungen, Koordinationen und Förderung. Für den Vergleich ziehen wir die für Österreich immer wieder interessanten Länder Dänemark, Niederlande und Schweden heran; ergänzend sind die Durchschnittswerte für EU-27 und für alle Staaten dargestellt.

Der Vergleich der Kennzahlen zeigt die Unterschiede, wie die Akteure des jeweiligen Innovationssystems agieren: In Dänemark und Schweden erreicht der Hochschulsektor jeweils mehr als 50 % der Beteiligungen und der Förderung. Entsprechend geringere Anteile entfallen hier im Gegenzug auf Unternehmen und Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. In Österreich ist die Verteilung der Anteile bei Beteiligungen und Förderung unter den drei großen Organisationstypen deutlich ausgeglichener als in Dänemark oder Schweden. Die Abbildung zeigt, dass Österreich damit auch näher als die anderen drei Länder am Durchschnitt der EU-27 bzw. aller Staaten liegt.

Außergewöhnlich hoch sind die Anteile an Koordinationen für den Hochschulsektor in den drei Vergleichsländern. In Dänemark liegt dieser bei 90 %, in Schweden bei 84 % und in den Niederlanden bei 73 %. Demgegenüber liegt dieser Wert in Österreich bei 58 % - und damit immer noch leicht über dem Durchschnitt der EU-27 bzw. aller Staaten.

Abbildung 20: Zentrale Kennzahlen des Hochschulsektors im Ländervergleich



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 24: Anteil der Beteiligungen nach Organisationstypen im Ländervergleich

LAND BZW. GRUPPE	HES	PRC	REC	PUB	OTH	ALLE ORGANISATIONSTYPEN
Österreich	33%	31%	28%	3%	5%	100%
Dänemark	56%	21%	7%	10%	6%	100%
Niederlande	42%	30%	17%	3%	8%	100%
Schweden	52%	26%	10%	8%	4%	100%
EU-27	31%	0%	0%	0%	0%	100%
Alle Staaten	34%	0%	0%	0%	0%	100%

QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Die Tabellen mit den Werten für Förderung und Koordinationen finden Sie im Anhang.

Publikationen von Universitäten haben eine große Bedeutung, sowohl für die Universitäten selbst als auch für die wissenschaftliche Gemeinschaft und die Gesellschaft im Allgemeinen. Sie dienen dazu, Forschungsergebnisse zu verbreiten, Wissen zu teilen und den Fortschritt in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen voranzutreiben. Publikationen stärken zudem die Reputation von Universitäten und ermöglichen den interdisziplinären Austausch.

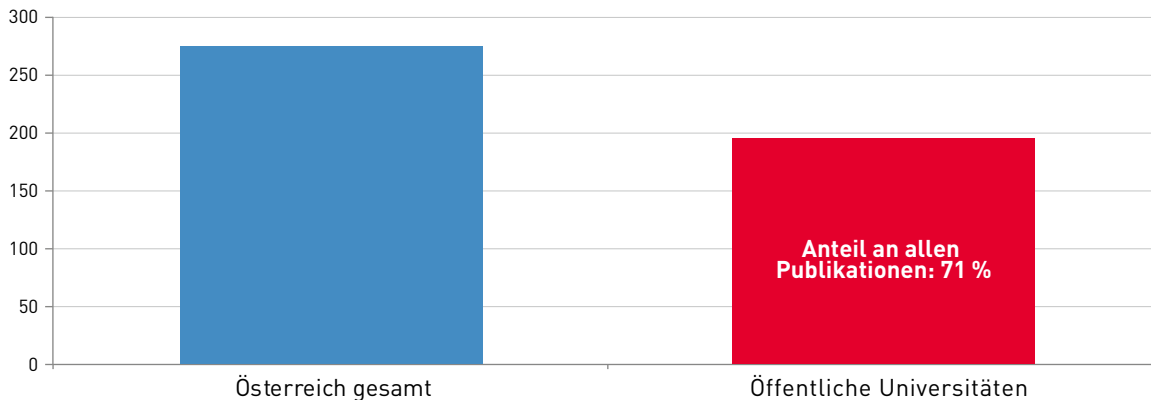
Horizon Europe bietet Finanzierungsmöglichkeiten für Forschungsprojekte in unterschiedlichen Programmen und kann für Universitäten und Forschende eine wichtige Finanzierungsquelle sein. Durch die Beteiligung an Projekten innerhalb dieser Programme haben Universitäten die Möglichkeit, mit anderen Forschungseinrichtungen, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen zusammenzuarbeiten. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit werden oft in gemeinsamen wissen-

schaftlichen Publikationen veröffentlicht, die den fortschreitenden Wissensaustausch und die gemeinsame Entwicklung von Erkenntnissen in ganz Europa ermöglichen. Die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Publikationen, ist zudem oft eine Voraussetzung für die Rechenschaftspflicht und den Nachweis der Ergebnisse gegenüber den Fördergebern.

Die untenstehende Grafik verdeutlicht die Bedeutung der Publikationstätigkeit von öffentlichen Universitäten. Von allen Publikationen mit österreichischer Beteiligung zwischen den Jahren 2014 und 2022, entfallen 71 % auf Publikationen an denen öffentliche Universitäten beteiligt waren. Neben öffentlichen Universitäten gibt es auch andere Institutionen und Organisationen, die wissenschaftliche Publikationen veröffentlichen. Dazu zählen neben außeruniversitären Forschungsinstituten auch Fachhochschulen und private Universitäten.¹

¹ Wichtige Organisationen, die in diesem Zusammenhang genannt werden können, sind die Österreichische Akademie der Wissenschaften, das Austrian Institute of Technology, das International Institute for Applied Systems Analysis sowie das Institute of Science and Technology Austria.

Abbildung 21: Publikationen mit österreichischer Beteiligung und Publikationen der öffentlichen Universitäten (Jahre 2014–2022; in Tsd. Publikationen)

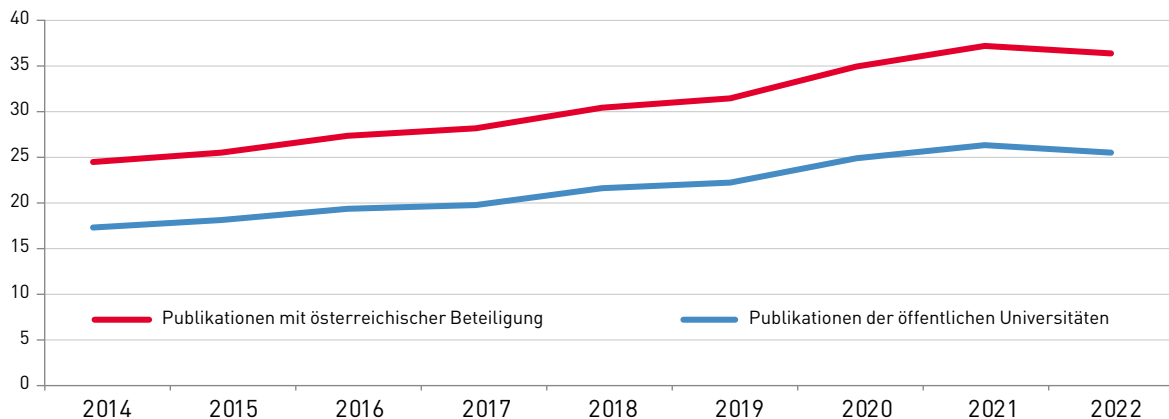


QUELLE: DIMENSIONS 06/2023; DARSTELLUNG: FFG

Interessant ist die zeitliche Entwicklung der Publikationstätigkeit. Sowohl die Gesamtzahl der Publikationen mit österreichischer Beteiligung als auch die Publikationen der österreichischen Universitäten sind

im Zeitraum von 2014 bis 2022 signifikant gestiegen. Diese Entwicklung steht im Einklang mit dem allgemeinen Anstieg der weltweiten Publikationstätigkeit, der auf verschiedene Gründe zurückzuführen ist¹.

Abbildung 22: Publikationen mit österreichischer Beteiligung und Publikationen der öffentlichen Universitäten im Zeitverlauf (Jahre 2014–2022; in Tsd. Publikationen)



QUELLE: DIMENSIONS 06/2023; DARSTELLUNG: FFG

DATENBANK DIMENSIONS

Dimensions ist eine umfangreiche bibliographische Datenbank mit Millionen von Forschungspublikationen. Darüber hinaus beinhaltet die Datenbank Informationen zu Forschungsförderungsorganisationen, klinischen Studien, Patenten, politischen Dokumenten und anderen Datensätzen. Ein Vorteil von Dimensions besteht darin, dass diese verschiedenen Datensätze miteinander verknüpft sind. Diese Verknüpfungen werden durch einen datengetriebenen Ansatz, der auf maschinellem Lernen und künstlicher Intelligenz basiert, automatisch hergestellt. Dadurch werden relevante Informationen extrahiert und Verbindungen zwischen den verschiedenen Datensätzen hergestellt. Weitere Informationen zur Datenbank finden Sie hier <https://www.dimensions.ai/>

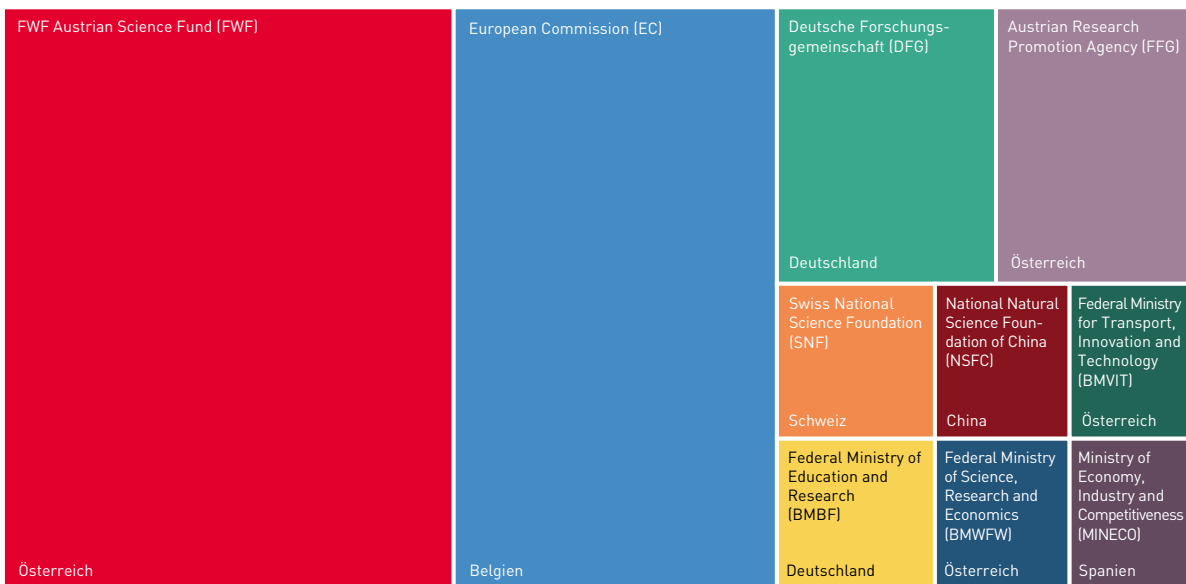
¹ Die weltweiten Forschungsaktivitäten haben sich erheblich ausgeweitet. Mehr Länder investieren in Forschung und Entwicklung, sowohl auf staatlicher als auch auf privater Ebene. Universitäten, Forschungsinstitute und Unternehmen haben mehr Ressourcen für die Durchführung von Studien und Forschungsprojekten zur Verfügung, was zu einer erhöhten Anzahl von Publikationen führt. Zudem hat das Internet den weltweiten Zugang zu wissenschaftlichen Informationen erheblich erleichtert. Forschende können nun auf eine Fülle von Fachzeitschriften, Datenbanken, Repositorien und andere wissenschaftliche Ressourcen zugreifen. Dies hat den Informationsaustausch beschleunigt und die Zusammenarbeit über geografische Grenzen hinweg gefördert.

6 | ÖSTERREICHS ÖFFENTLICHE UNIVERSITÄTEN

Förderorganisationen spielen eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung und Stärkung der Publikationstätigkeit von Wissenschaftler:innen und Forscher:innen. Neben der finanziellen Unterstützung sind es Netzwerkmöglichkeiten, die sie bereitstellen. In Österreich gibt es verschiedene Organisationen und Institutionen, die wissenschaftliche Publikationen unterstützen. Neben institutioneller staatlicher Förderung, sind es große Förderorganisationen, die einen Teil des Fördervolumens vergeben.

Die untenstehende Grafik zeigt die zehn wichtigsten Förderorganisationen von Publikationen mit Beteiligung österreichischer Universitäten. Der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) ist der wichtigste Fördergeber für österreichische Universitäten. Die Europäische Kommission rangiert auf Platz 2. Die Reihung der dargestellten Förderorganisationen basiert auf der Anzahl der geförderten Publikationen und gibt keine monetäre Sichtweise wieder.

Abbildung 23: Förderorganisationen der öffentlichen Universitäten nach Anzahl geförderter Publikationen



QUELLE: DIMENSIONS 06/2023; DARSTELLUNG: FFG

WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN

Wissenschaftliche Publikationen sind ein Indikator für den Forschungsoutput und werden häufig zur Messung von Forschungsaktivitäten verwendet. Sie repräsentieren das Ergebnis von Forschungsarbeiten, die von Wissenschaftler:innen und Forscher:innen durchgeführt wurden. Die Anzahl der produzierten wissenschaftlichen Publikationen eines Landes, einer Region oder Organisation wird oft als Messgröße verwendet, um den Forschungsoutput zu quantifizieren und mit anderen Einheiten zu vergleichen. Dieser Vergleich ermöglicht es, die Forschungsleistung in verschiedenen Bereichen, Disziplinen oder Institutionen zu bewerten und zu vergleichen. Allerdings sollte beachtet werden, dass die reine Anzahl der Publikationen kein umfassendes Bild der Forschungsqualität oder des wissenschaftlichen Fortschritts vermittelt. Neben der reinen Anzahl von Publikationen kann die Anzahl der Zitationen als zusätzlicher Indikator herangezogen werden, um die Bedeutung einer wissenschaftlichen Arbeit zu bewerten. Die Zitationsanalyse erfasst den Einfluss, den eine Publikation auf die wissenschaftliche Gemeinschaft hat, indem gemessen wird, wie häufig sie von anderen Forscher:innen zitiert wird. Die Zitierhäufigkeit dient als Maß für den Wert einer Arbeit für andere Wissenschaftler:innen. Eine höhere Anzahl von Zitaten wird dabei mit einem höheren Wert der Publikation in Verbindung gebracht.

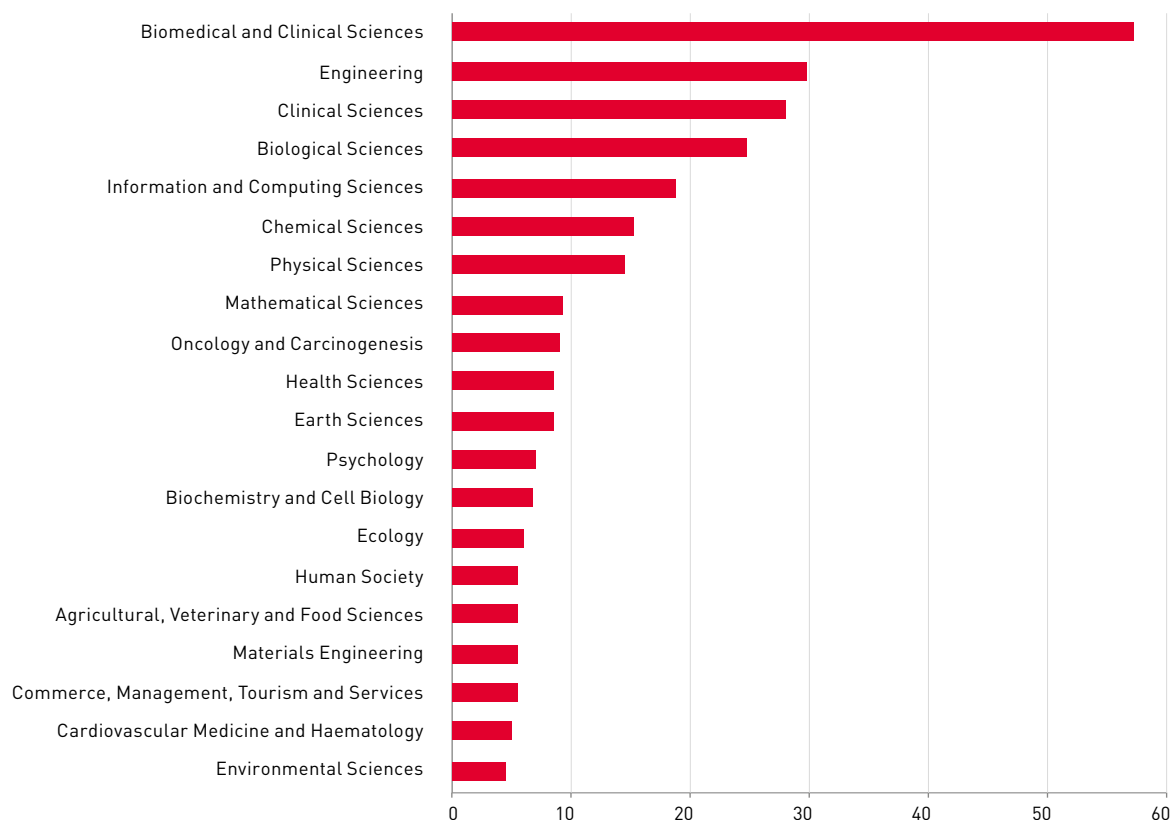
Die analysierten Publikationen in diesem Bericht beziehen sich auf Veröffentlichungen der Dimensions-Datenbank. Diese umfassen Fachzeitschriften mit Peer-Review, Bücher und Konferenzbeiträge. Die Artikel wurden nach ihrem Veröffentlichungsjahr klassifiziert und anhand der institutionellen Adressen der aufgeführten Autor:innen einer bestimmten Region oder einem Land zugeordnet. Die Zählung der Publikationen basiert auf der Methode des „full counting“. Dabei wird jedem Land oder jeder Region eine Zählung zugeordnet, sobald mindestens eine:r der Autor:innen aus diesem Land oder dieser Region an dem Artikel beteiligt ist, unabhängig vom Anteil an der Autor:innenschaft. Ein Beispiel: Wenn eine Publikation drei Co-Autor:innen aufweist (eine:r aus Kanada und zwei aus den USA), wird Kanada eine Zählung und den USA eine Zählung zugeordnet.

Universitäten können in ihrer Ausrichtung auf verschiedene Weisen differieren und Merkmale mehrerer Ausrichtungen kombinieren. Sie veröffentlichen eine Vielzahl von Publikationen, die sich mit verschiedenen Fachgebieten und Themen befassen. Technische Universitäten z.B. sind auf technische und naturwissenschaftliche Studiengänge spezialisiert. Ihr Fokus liegt auf den Ingenieurwissenschaften, Informatik, Mathematik, Naturwissenschaften und angewandten Technologien. Allgemeine Universitäten hingegen bieten eine breite Palette von Fachbereichen und bieten Studiengänge in den Geistes-, Sozial-, Natur- und Lebenswis-

senschaften an. Zudem ist es wichtig zu beachten, dass Universitäten auch individuelle Schwerpunkte setzen können.

Diese breite Streuung an Themenfeldern lässt sich auch bei den öffentlichen Universitäten beobachten. Die mit Abstand meisten Publikationen mit einer Beteiligung österreichischer Universitäten finden sich im Themenfeld „Biomedical and Clinical Sciences“. Weitere wichtige Themenfelder sind Engineering, Clinical Sciences und Biological Sciences.

Abbildung 24: Publikationen der öffentlichen Universitäten nach Themenfeldern (Jahre 2014–2022; in Tsd. Publikationen)



QUELLE: DIMENSIONS 06/2023; DARSTELLUNG: FFG

6 | ÖSTERREICHS ÖFFENTLICHE UNIVERSITÄTEN

Publikationsaktivitäten korrelieren häufig mit der Größe und fachlichen Ausrichtung einer Universität. Große Universitäten wie die Universität Wien oder die Technische Universität Wien verfügen über eine Vielzahl von wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen und weisen daher einen vergleichsweise hohen Publikationsoutput auf. Zudem zeichnen sich medizinische Universitäten in der Regel durch eine hohe Anzahl von Publikationen aus. Sie legen oft einen starken Fokus auf Forschung, um neue Erkenntnisse über Krankheiten, Diagnoseverfahren, Behandlungsmethoden und Präventionsstrategien zu gewinnen. Dadurch entsteht ein starkes Interesse an

Publikationen, um die Forschungsergebnisse zu teilen und die medizinische Gemeinschaft zu informieren.

Eine große Anzahl an Publikationen wird durch die Europäische Union gefördert. Die Teilnahme an den europäischen Rahmenprogrammen ist für viele Universitäten von großer Bedeutung und bietet eine Vielzahl von Vorteilen. Die höchsten Anteile an Publikationen, die durch europäische Rahmenprogramme gefördert wurden weisen die Universität für Bodenkultur Wien, die Universität Innsbruck und die Technische Universität Graz auf.

Tabelle 25: Publikationen der öffentlichen Universitäten Gesamt und EU gefördert (Jahre 2014–2022)

UNIVERSITÄT	PUBLIKATIONEN INSGESAMT	PUBLIKATIONEN EU GEFÖRDERT	ANTEIL EU GEFÖRDERT
Universität für Bodenkultur Wien	11.070	1.985	18%
Universität Innsbruck	17.066	3.017	18%
Technische Universität Graz	13.079	2.087	16%
Technische Universität Wien	23.672	3.326	14%
Montanuniversität Leoben	4.908	684	14%
Universität Wien	35.147	4.797	14%
Veterinärmedizinische Universität Wien	5.609	650	12%
Universität Linz	11.800	1.364	12%
Universität Klagenfurt	3.989	428	11%
Universität Graz	12.109	1.284	11%
Universität für Weiterbildung Krems	1.960	199	10%
Universität Salzburg	7.756	743	10%
Wirtschaftsuniversität Wien	3.715	317	9%
Medizinische Universität Wien	34.690	2.958	9%
Medizinische Universität Innsbruck	13.899	1.138	8%
Medizinische Universität Graz	15.236	1.184	8%
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	234	13	6%
Universität für angewandte Kunst Wien	332	14	4%
Akademie der bildenden Künste Wien	140	4	3%
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	131	3	2%
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	85	-	0%
Universität Mozarteum Salzburg	20	-	0%

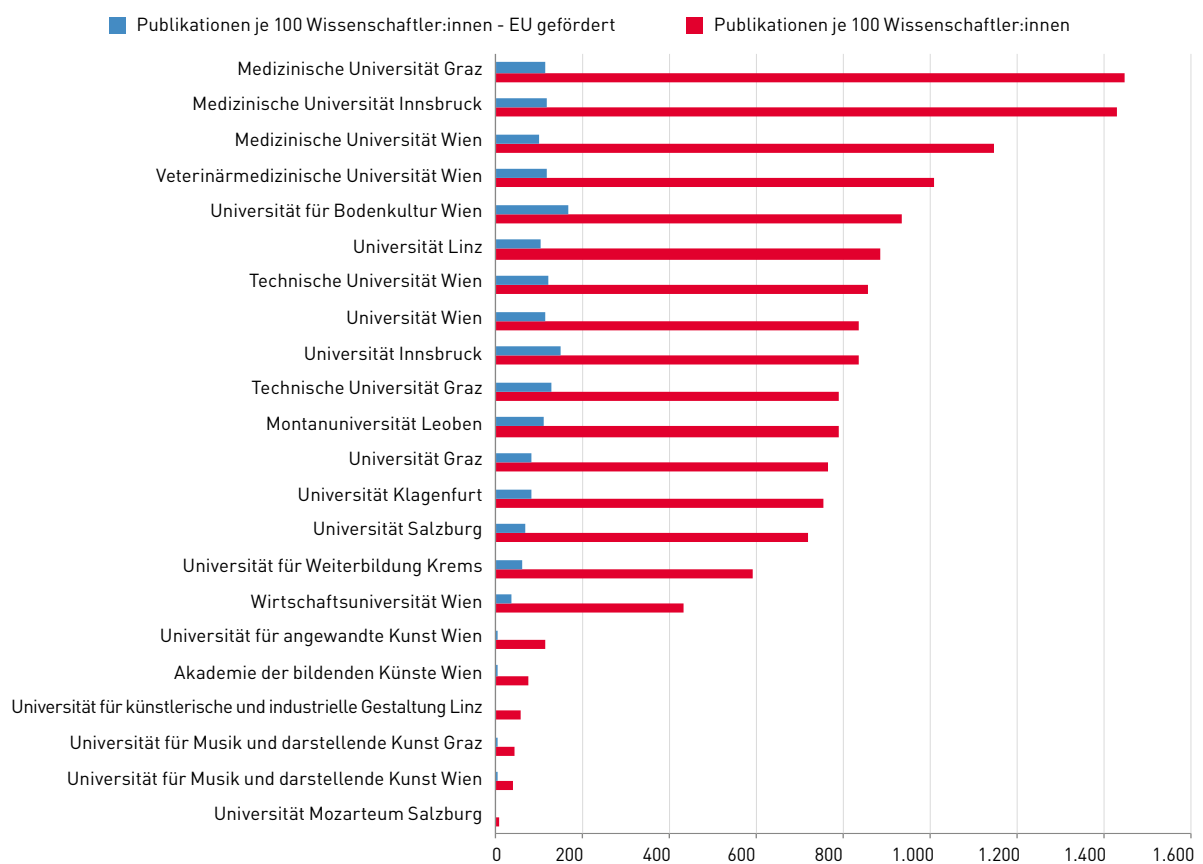
QUELLE: DIMENSIONS 06/2023; DARSTELLUNG: FFG

Wie bereits zuvor erwähnt, besteht häufig eine Korrelation zwischen der Publikationsaktivität und der Größe einer Universität. Große Universitäten weisen oft eine höhere Anzahl von Publikationen auf. Durch die Skalierung von Kennzahlen können verschiedene Werte miteinander verglichen werden, da sie auf die gleiche Skala gebracht werden. Dies ermöglicht eine einfachere Analyse und Interpretation. Wir haben uns entschieden, die Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen als Maßstab zu verwenden, um eine einheitliche Skala zu schaffen.

Die nachfolgende Abbildung gibt die Gesamtzahl der Publikationen, sowie die Anzahl der von der EU

geförderten Publikationen wieder. Die Werte wurden auf Basis der Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen skaliert, um die Kennzahlen je 100 wissenschaftliche Mitarbeiter:innen darzustellen und zu vergleichen. Medizinische Universitäten weisen die höchste Anzahl an Publikationen je 100 Wissenschaftler:innen auf. Dahinter folgen die Veterinärmedizinische Universität Wien, die Universität für Bodenkultur Wien sowie die Universität Linz. Besonders interessant ist die Betrachtung der von der EU geförderten Publikationen je 100 wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen. Hierbei führt die Universität für Bodenkultur Wien die Liste an, gefolgt von der Universität Innsbruck und der Technischen Universität Graz.

Abbildung 25: Publikationen der öffentlichen Universitäten je 100 Wissenschaftler:innen (Jahre 2014 – 2022)



QUELLE: UNIDATA 06/2023, DIMENSIONS 06/2023; DARSTELLUNG: FFG

Aufgrund der Skalierung können kleine Werte in der Darstellung nicht abgebildet werden. Die Tabelle mit allen Werten ist im Anhang zu finden.

6 | ÖSTERREICHS ÖFFENTLICHE UNIVERSITÄTEN

Insgesamt weisen EU-geförderte Publikationen höhere Zitierungen auf. Dies lässt sich zum einen durch die hohe Qualität der Forschung erklären. EU-geförderte Projekte unterliegen in der Regel einem strengen Begutachtungsprozess, der die Qualität und Relevanz der Forschung gewährleisten soll. Dadurch werden die veröffentlichten Ergebnisse häufig als verlässliche Quelle von anderen Forscher:innen betrachtet. Zum anderen erhalten EU-geförderte Projekte in der Regel eine großzügigere finanzielle Unterstützung. Dies ermöglicht den Forscher:innen, umfangreichere und umfassendere Studien durchzuführen, was zu aussagekräftigeren Ergebnissen führen kann und die Relevanz der Publikationen erhöht. Die zusätzlichen Ressourcen ermöglichen oft eine umfassendere Datenerhebung,

detaillierte Analysen und experimentelle Untersuchungen, die das Verständnis des Forschungsbereichs vorantreiben können. Insgesamt führen diese Faktoren dazu, dass EU-geförderte wissenschaftliche Publikationen eine größere Anerkennung und Zitierhäufigkeit in der akademischen Gemeinschaft erfahren. Diesen Zusammenhang gibt die untenstehende Tabelle wieder.

Die Universität für Weiterbildung Krems erfährt für ihre EU-geförderten Publikationen eine Vervierfachung der Zitierungen: die Zahl der durchschnittlichen Zitierungen steigt von 29 auf 116. Bis auf einzelne Ausnahmen gilt für alle öffentlichen Universitäten, dass ihre EU-geförderten Publikationen im Durchschnitt zwei- bis dreifache Zitierungen erreichen.

Tabelle 26: Publikationen und Zitierungen der öffentlichen Universitäten (Jahre 2014 – 2022)

UNIVERSITÄT	GESAMT			EU GEFÖRDERT		
	PUBLIKATIONEN	ZITATIONEN	ZITATIONEN (DURCHSCHNITT)	PUBLIKATIONEN	ZITATIONEN	ZITATIONEN (DURCHSCHNITT)
Universität Wien	35.147	657.733	19	4.797	187.243	39
Medizinische Universität Wien	34.690	817.848	24	2.958	130.692	44
Technische Universität Wien	23.672	350.830	15	3.326	95.841	29
Universität Innsbruck	17.066	343.073	20	3.017	118.738	39
Medizinische Universität Graz	15.236	357.529	23	1.184	70.788	60
Medizinische Universität Innsbruck	13.899	344.624	25	1.138	65.127	57
Technische Universität Graz	13.079	206.786	16	2.087	60.464	29
Universität Graz	12.109	207.484	17	1.284	51.081	40
Universität Linz	11.800	145.698	12	1.364	36.068	26
Universität für Bodenkultur Wien	11.070	237.342	21	1.985	67.132	34
Universität Salzburg	7.756	129.733	17	743	23.190	31
Veterinärmedizinische Universität Wien	5.609	101.226	18	650	23.681	36
Montanuniversität Leoben	4.908	65.001	13	684	15.320	22
Universität Klagenfurt	3.989	49.821	12	428	14.045	33
Wirtschaftsuniversität Wien	3.715	60.971	16	317	9.762	31
Universität für Weiterbildung Krems	1.960	56.735	29	199	23.173	116
Universität für angewandte Kunst Wien	332	1.862	6	14	178	13
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	234	765	3	13	140	11
Akademie der bildenden Künste Wien	140	483	3	4	28	7
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	131	727	6	3	5	2
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	85	148	2	-	-	-
Universität Mozarteum Salzburg	20	22	1	-	-	-

QUELLE: DIMENSIONS 06/2023; DARSTELLUNG: FFG

7 BUNDESLÄNDER

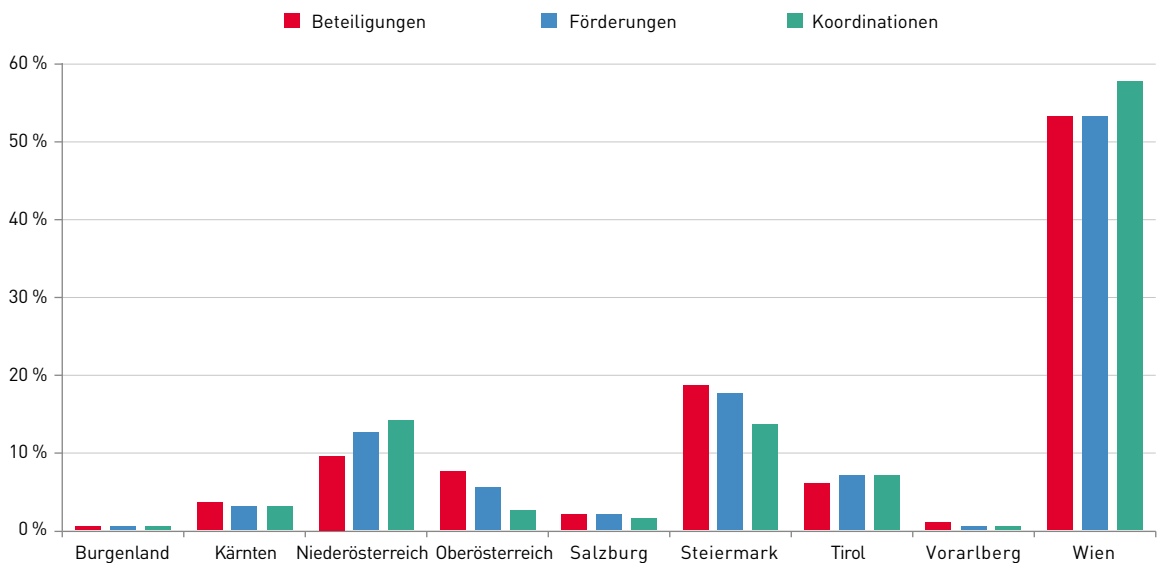


Im dritten Jahr der Laufzeit von Horizon Europe verzeichnet Österreich bereits 1.332 Beteiligungen und 625,6 Millionen Euro an Förderung. Jeweils etwas über die Hälfte der Beteiligungen und Förderung entfallen auf Wien. Die Steiermark erreicht 18 % der Beteiligungen und 17 % Förderung, für Niederösterreich liegen die Werte bei 9 bzw. 12 %, Oberösterreich erzielt 7 bzw. 5 %.

Auffallend ist die starke Performance von Tirol: das Bundesland erreicht bei Förderung und Koordinationen jeweils einen Anteil von 7 % an Österreich; bei den Beteiligungen liegt der Wert bei rund 6 %. Das ist eine Steigerung gegenüber den Anteilen an Österreich in Horizon 2020.

Das Schwergewicht der Anteile bei den Koordinationen liegt wie auch bei den anderen oben genannten Performanceindikatoren auf Wien (58 % aller österreichischer Koordinationen), Niederösterreich und Steiermark (jeweils 14 %).

Abbildung 26: Anteile der österreichischen Bundesländer an Österreich in Horizon Europe



QUELLE: EC 05/2023; DARSTELLUNG: FFG

Eine ausführliche Tabelle mit allen Werten finden Sie im Anhang des Berichts.

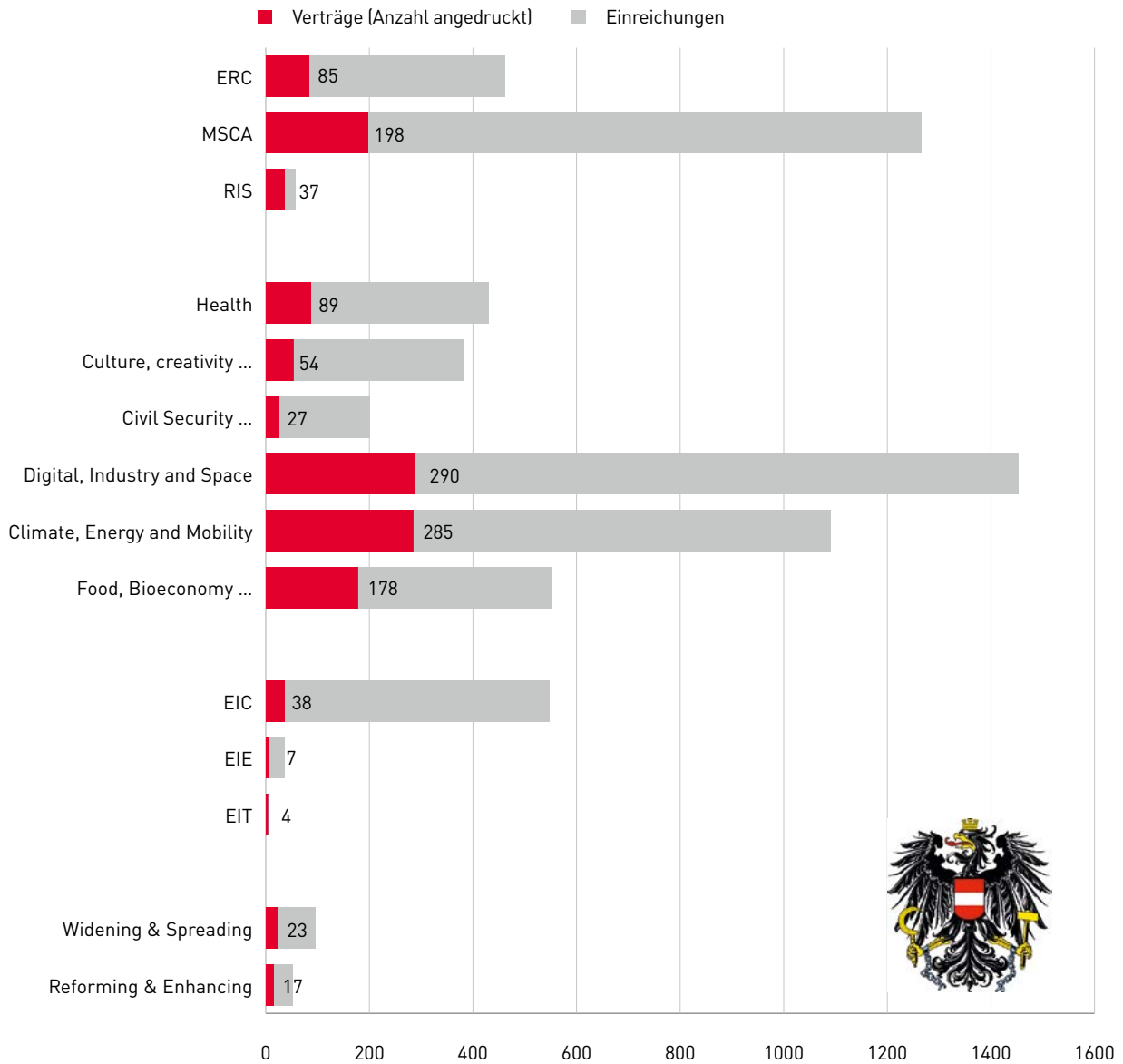
Die nächsten Seiten zeigen für Österreich sowie für alle Bundesländer die wichtigsten Kennzahlen zur aktuellen Performance in Horizon Europe: Aus dem Beteiligungsprofil kann herausgelesen werden, wie viele Einreichungen es pro Programm gab. Die Zahlen in den jeweiligen Balken geben an, wie viele dieser Beteiligungen erfolgreich waren und auch in Verträgen fixiert wurden. So gibt es beispielsweise für Österreich im Programm MSCA rund 1.270 Einreichungen; 198 sind vertraglich fixiert.

Unterhalb der Darstellung nach Programmen finden Sie ausgewählte Kennzahlen für Horizon Europe sowie

eine Liste der fünf Organisationen mit der höchsten lukrierten Förderung; diese sind nach Fördersummen absteigend gereiht.

Um die Zahlen zu Horizon Europe in einen größeren Kontext zu stellen, sind außerdem jeweils Bruttoinlands- (BIP) bzw. Bruttoregionalprodukt (BRP) sowie Bruttoinlandsausgaben von Unternehmen für Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) und die daraus errechnete F&E-Quote angeführt. Die zum Zeitpunkt der Berichtserstellung verfügbaren Zahlen der Statistik Austria beziehen sich auf das Jahr 2019.

ÖSTERREICH: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen

1.332

Förderungen

625,6 Mio. €

Koordinationen

242

Top Player mit Vertrag in Horizon Europe

Universität Wien
 AIT Austrian Institute of Technology
 Institute of Science and Technology Austria
 Technische Universität Wien
 Universität Innsbruck

F&E-Ausgaben 2019

12,4 Mrd. €

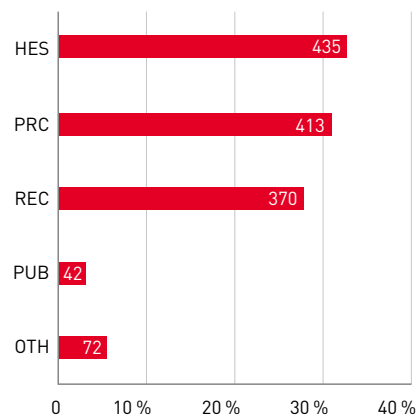
BIP 2019

397.519 Mio. €

F&E-Quote 2019

3,1 %

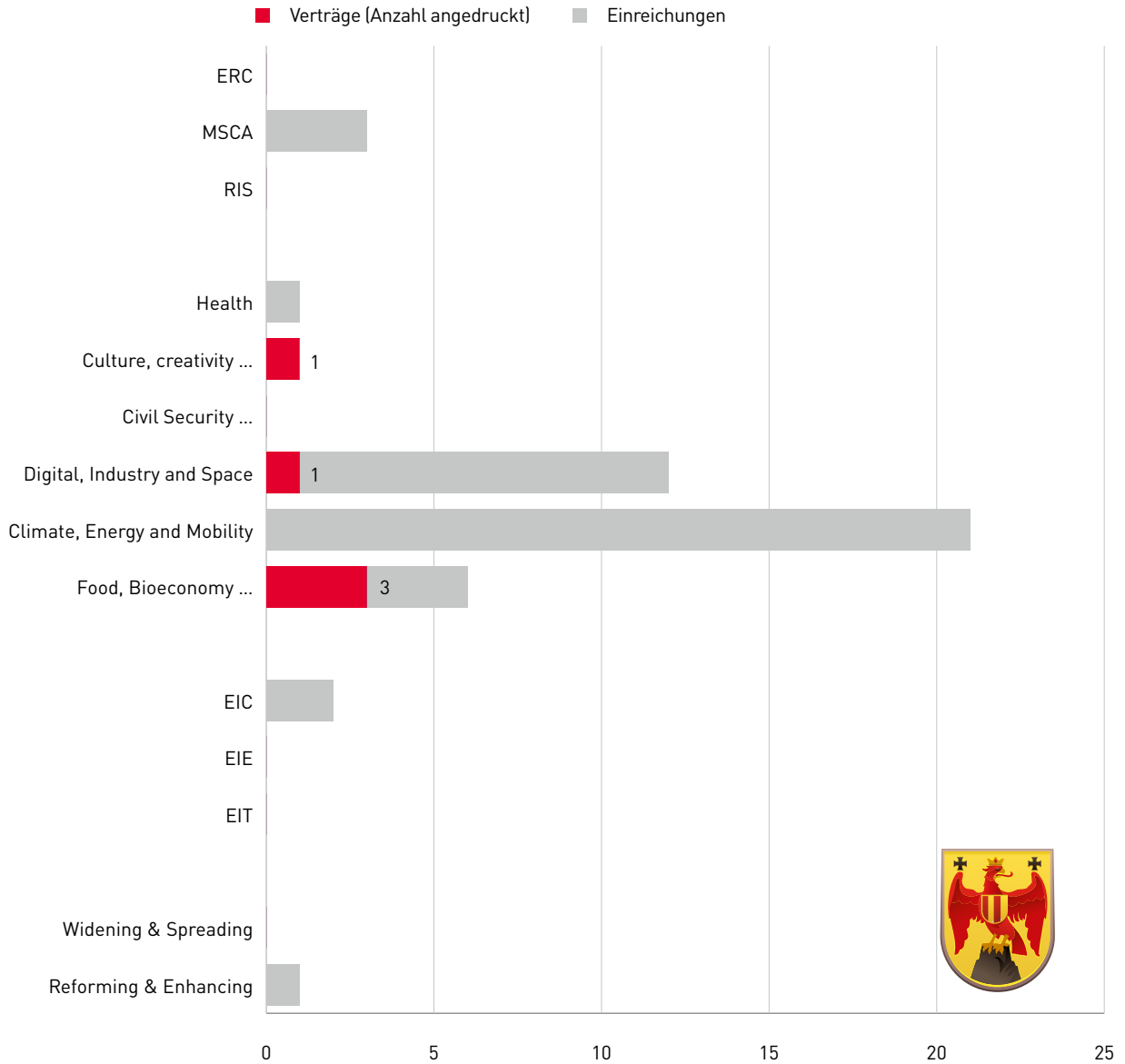
Österreich:
 Beteiligungen nach Organisationstyp



QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 28: Factsheet Burgenland in Horizon Europe

BURGENLAND: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen

5

Anteil an Österreich:
0,4%

Förderungen

1,2 Mio. €

Anteil an Österreich:
0,2%

Koordinationen

1

Anteil an Österreich:
0,4%

Top Player mit Vertrag in Horizon Europe

- Forschung Burgenland GmbH
- Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH
- Österreichisches Studienzentrum Frieden und Konfliktlösung
- Esterhazy Betriebe GmbH
- Moondial GmbH

BRP 2019

9.244 Mio. €

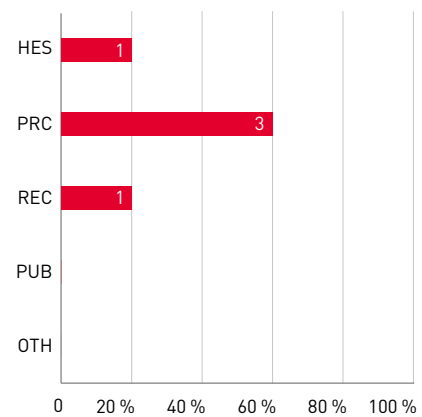
F&E-Ausgaben 2019

79 Mio. €

F&E-Quote 2019

0,9%

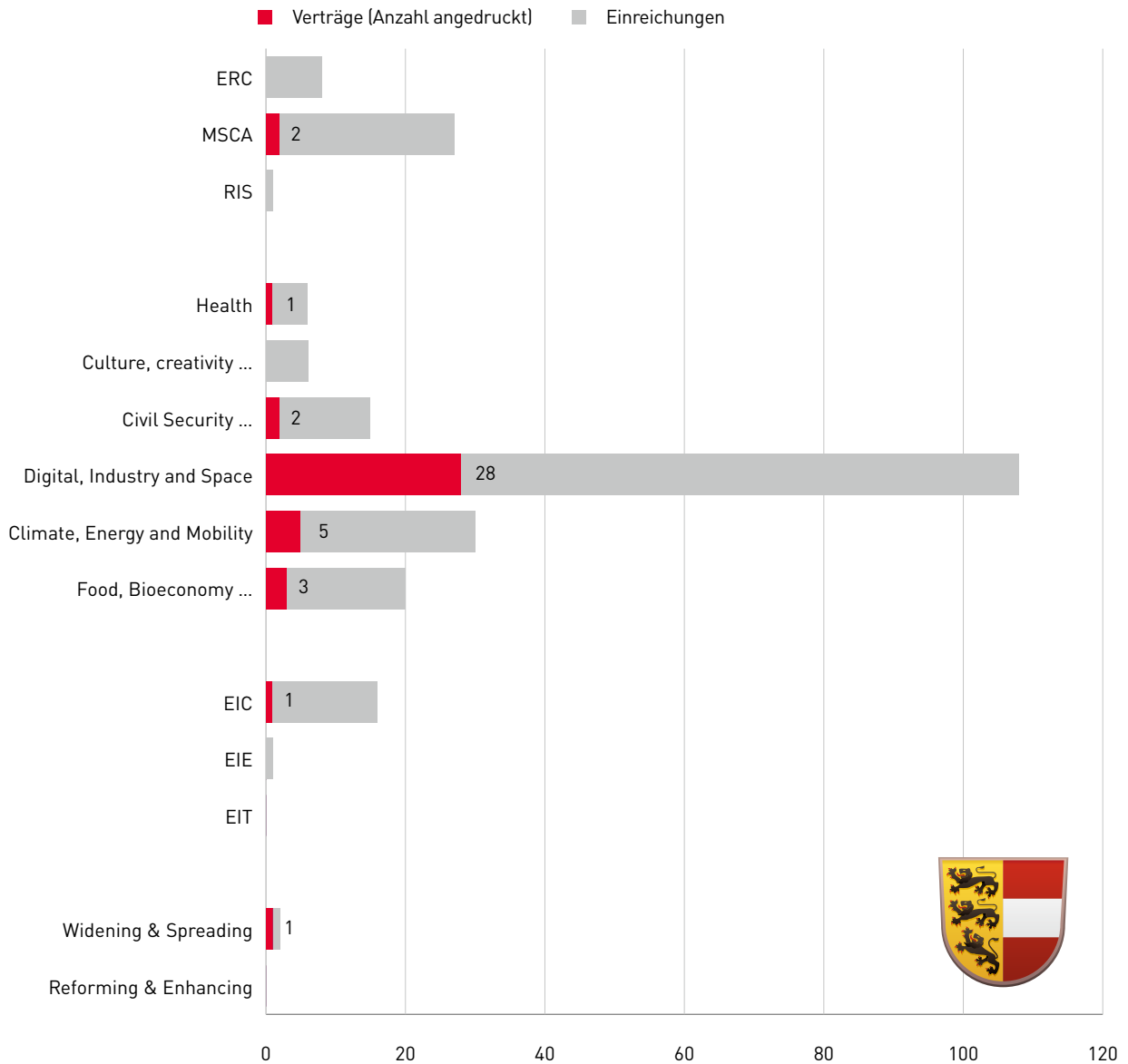
Burgenland:
Beteiligungen nach Organisationstyp



QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 29: Factsheet Kärnten in Horizon Europe

KÄRNTEN: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen

43

Anteil an Österreich:
3,2%

Förderungen

17,3 Mio. €

Anteil an Österreich:
2,8%

Koordinationen

7

Anteil an Österreich:
2,9%

Top Player mit Vertrag in Horizon Europe

- Infineon Technologies Austria AG
- Universität Klagenfurt
- Technikon Forschungs und Planungsgesellschaft mbH
- Lakeside Labs GmbH
- Fachhochschule Kärnten

BRP 2019

21.476 Mio. €

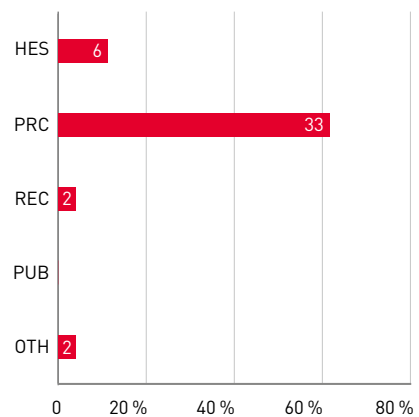
F&E-Ausgaben 2019

779 Mio. €

F&E-Quote 2019

3,6%

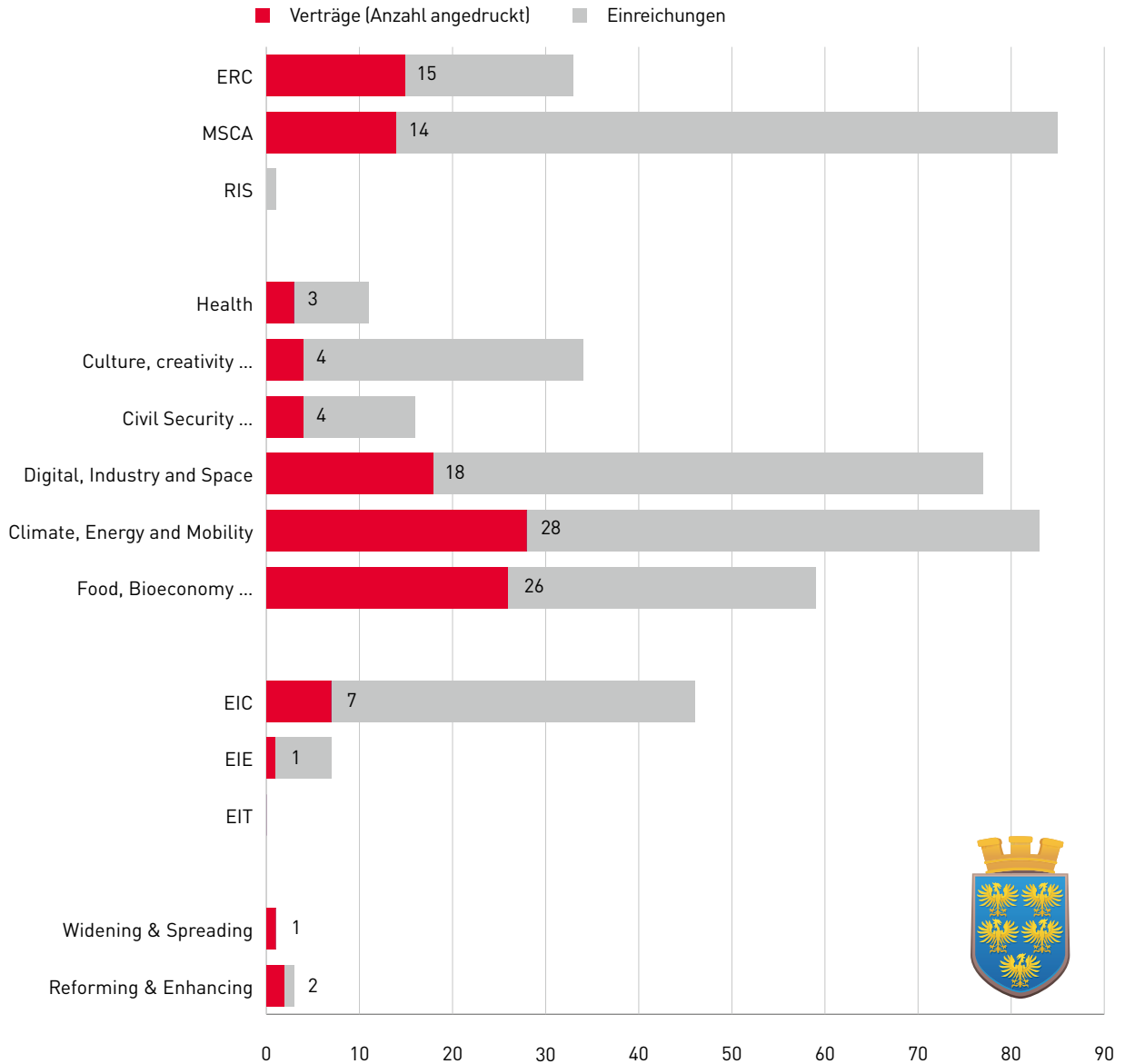
Kärnten:
Beteiligungen nach Organisationstyp



QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 30: Factsheet Niederösterreich in Horizon Europe

NIEDERÖSTERREICH: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen

123
Anteil an Österreich:
9,2%

Förderungen

77,1 Mio. €
Anteil an Österreich:
12,3%

Koordinationen

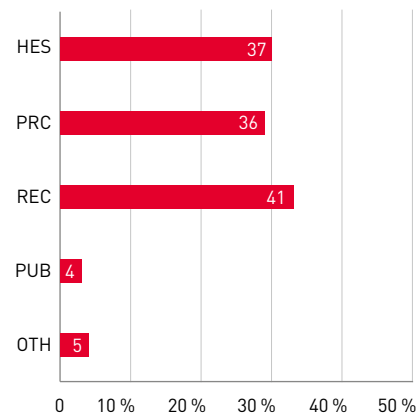
34
Anteil an Österreich:
14,0%

Top Player mit Vertrag in Horizon Europe

- Institute of Science and Technology Austria
- Internationales Institut für Angewandte Systemanalyse
- Test Fuchs GmbH
- Blue Planet Ecosystems GmbH
- Kern Tec GmbH

Niederösterreich:

Beteiligungen nach Organisationstyp



BRP 2019

62.894 Mio. €

F&E-Ausgaben 2019

1.047 Mio.

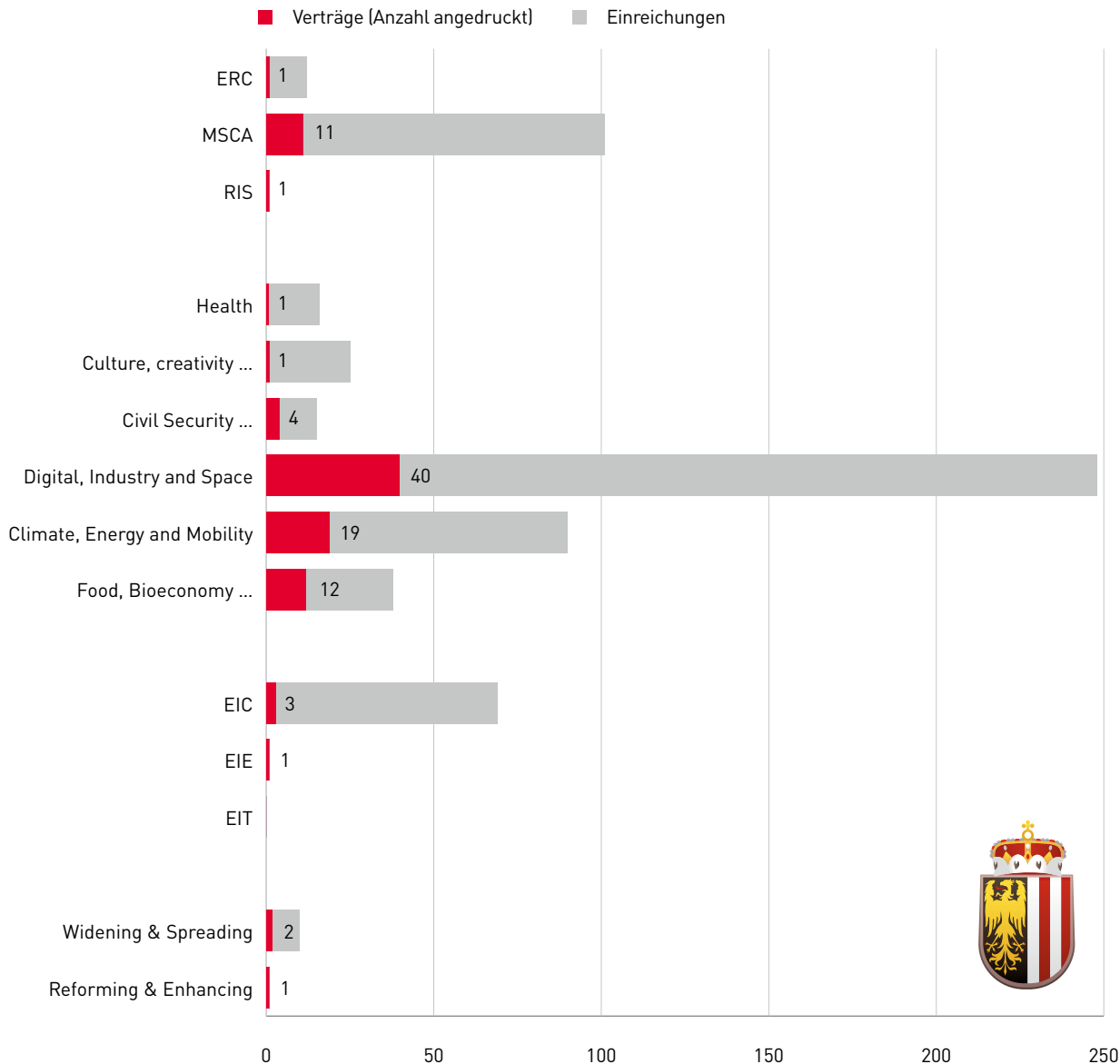
F&E-Quote 2019

1,7%

QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 31: Factsheet Oberösterreich in Horizon Europe

OBERÖSTERREICH: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen

97

Anteil an Österreich:
7,3%

Förderungen

33,2 Mio. €

Anteil an Österreich:
5,3%

Koordinationen

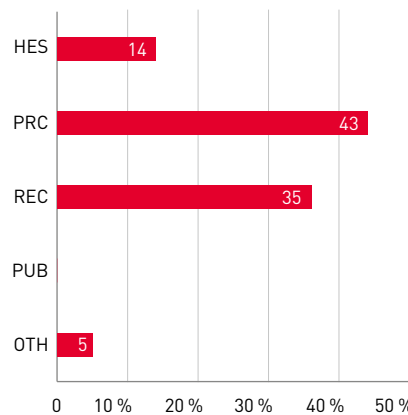
6

Anteil an Österreich:
2,5%

Top Player mit Vertrag in Horizon Europe

- Universität Linz
- FH OÖ Forschungs&Entwicklungs GmbH
- Profactor GmbH
- Research Center For Non Destructive Testing GmbH
- LKR Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen GmbH

Oberösterreich: Beteiligungen nach Organisationstyp



BRP 2019

67.982 Mio.

F&E-Ausgaben 2019

2.340 Mio.

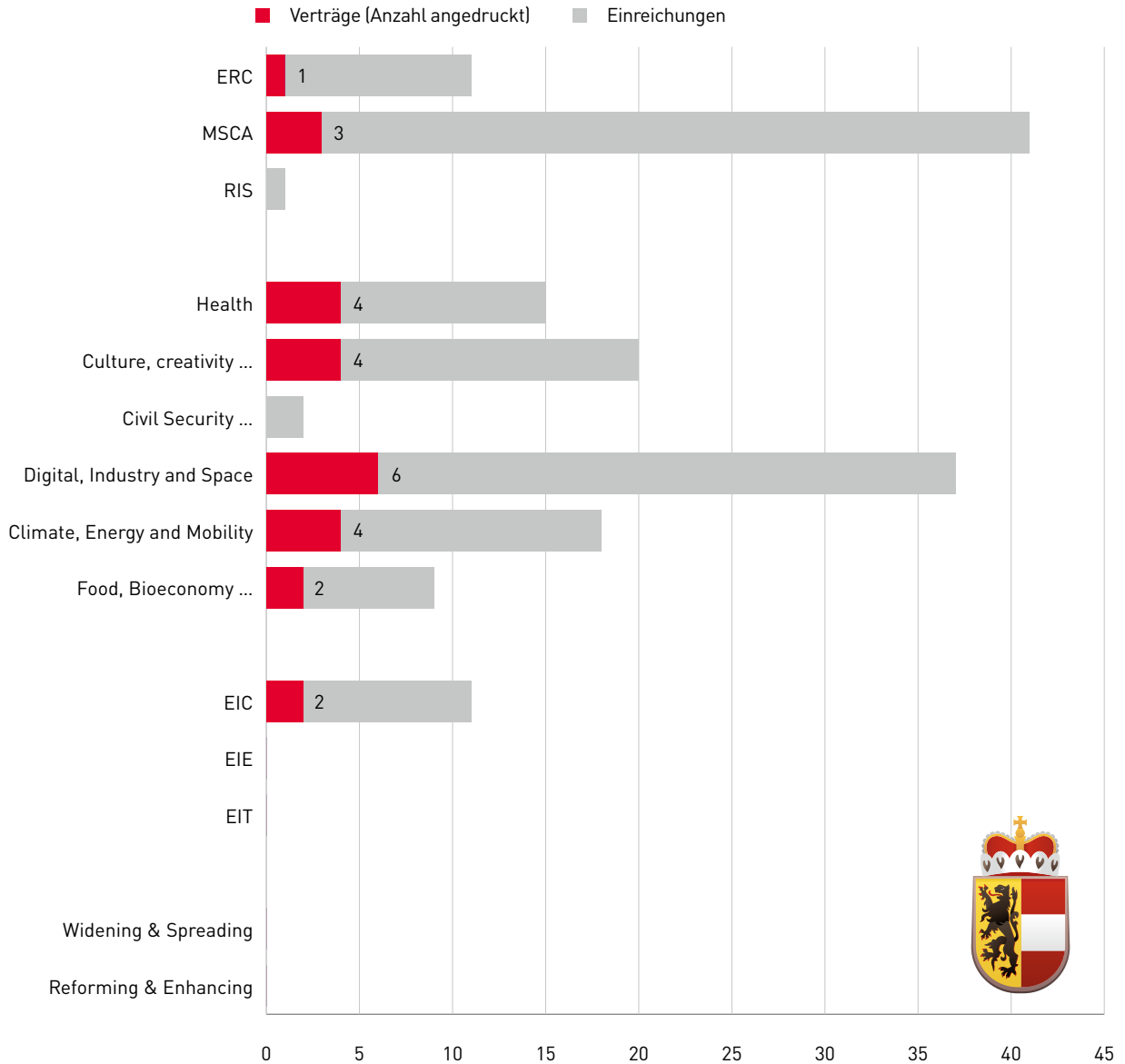
F&E-Quote 2019

3,4%

QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 32: Factsheet Salzburg in Horizon Europe

SALZBURG: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen

26

Anteil an Österreich:
2,0%

Förderungen

12,0 Mio. €

Anteil an Österreich:
1,9%

Koordinationen

3

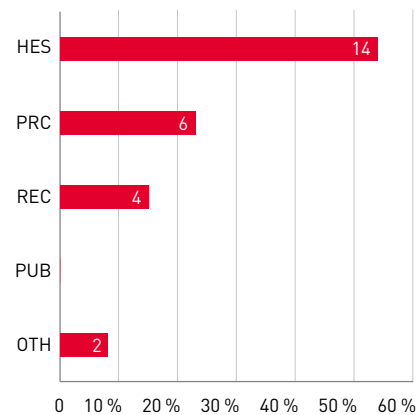
Anteil an Österreich:
1,2%

Top Player mit Vertrag in Horizon Europe

- Universität Salzburg
- Paracelsus Medizinische Privatuniversität
- Windhager Zentralheizung Technik GmbH
- Sony DADC Europe GmbH
- Austrocel Hallein GmbH

Salzburg:

Beteiligungen nach Organisationstyp



BRP 2019

29.701 Mio. €

F&E-Ausgaben 2019

482 Mio. €

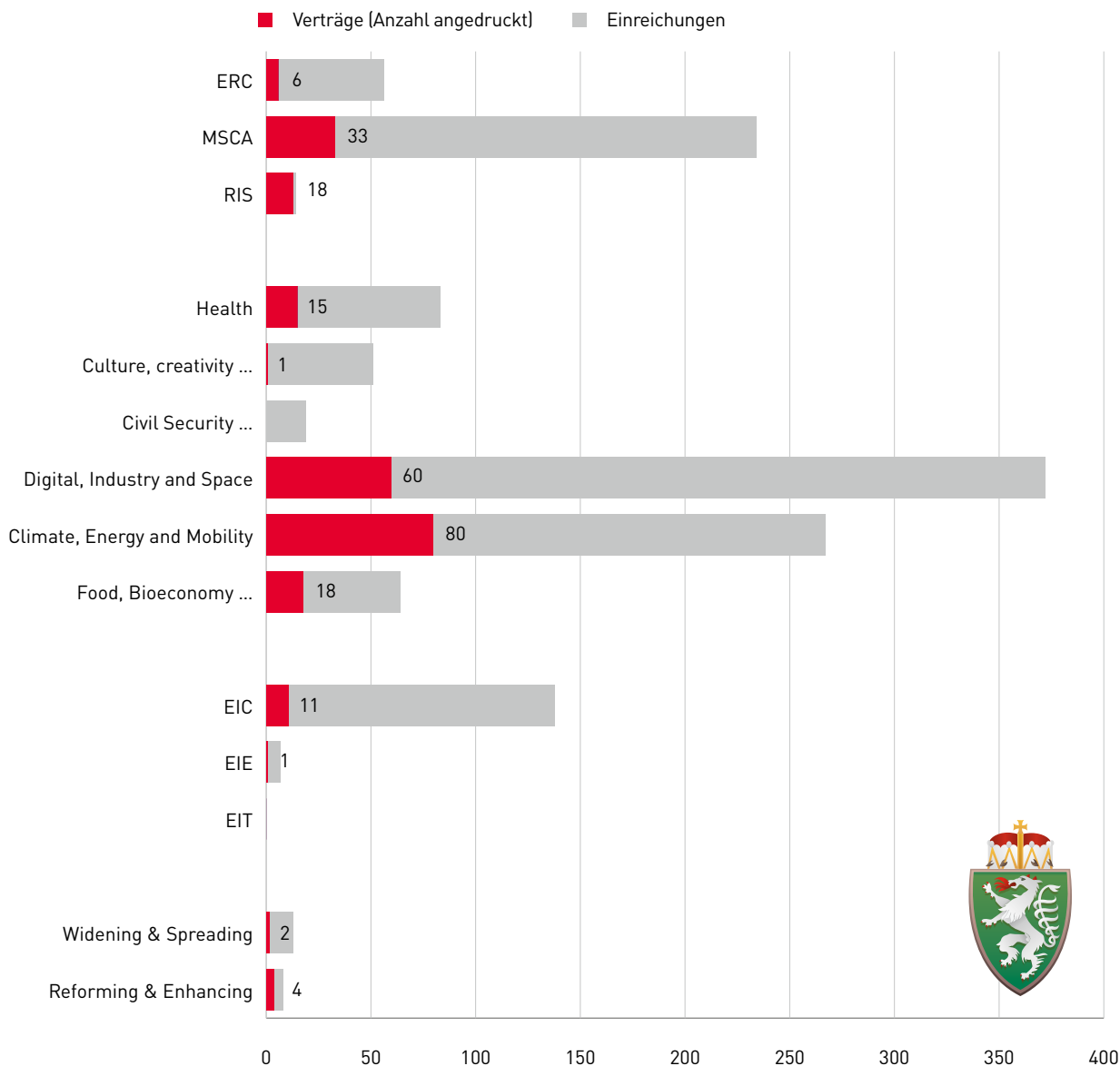
F&E-Quote 2019

1,6 %

QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 33: Factsheet Steiermark in Horizon Europe

STEIERMARK: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen

244

Anteil an Österreich:
18,3%

Förderungen

109,0 Mio. €

Anteil an Österreich:
17,4%

Koordinationen

33

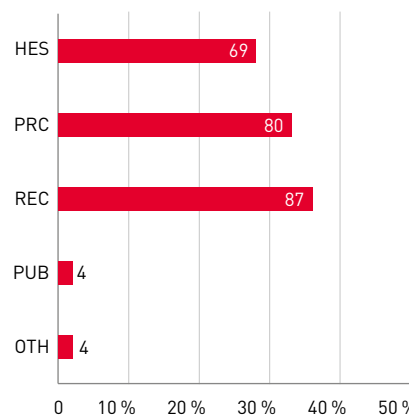
Anteil an Österreich:
13,6%

Top Player mit Vertrag in Horizon Europe

- Technische Universität Graz
- Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH
- AVL List GmbH
- Virtual Vehicle Research GmbH
- Medizinische Universität Graz

Steiermark:

Beteiligungen nach Organisationstyp



BRP 2019

50.870 Mio.

F&E-Ausgaben 2019

2.433 Mio.

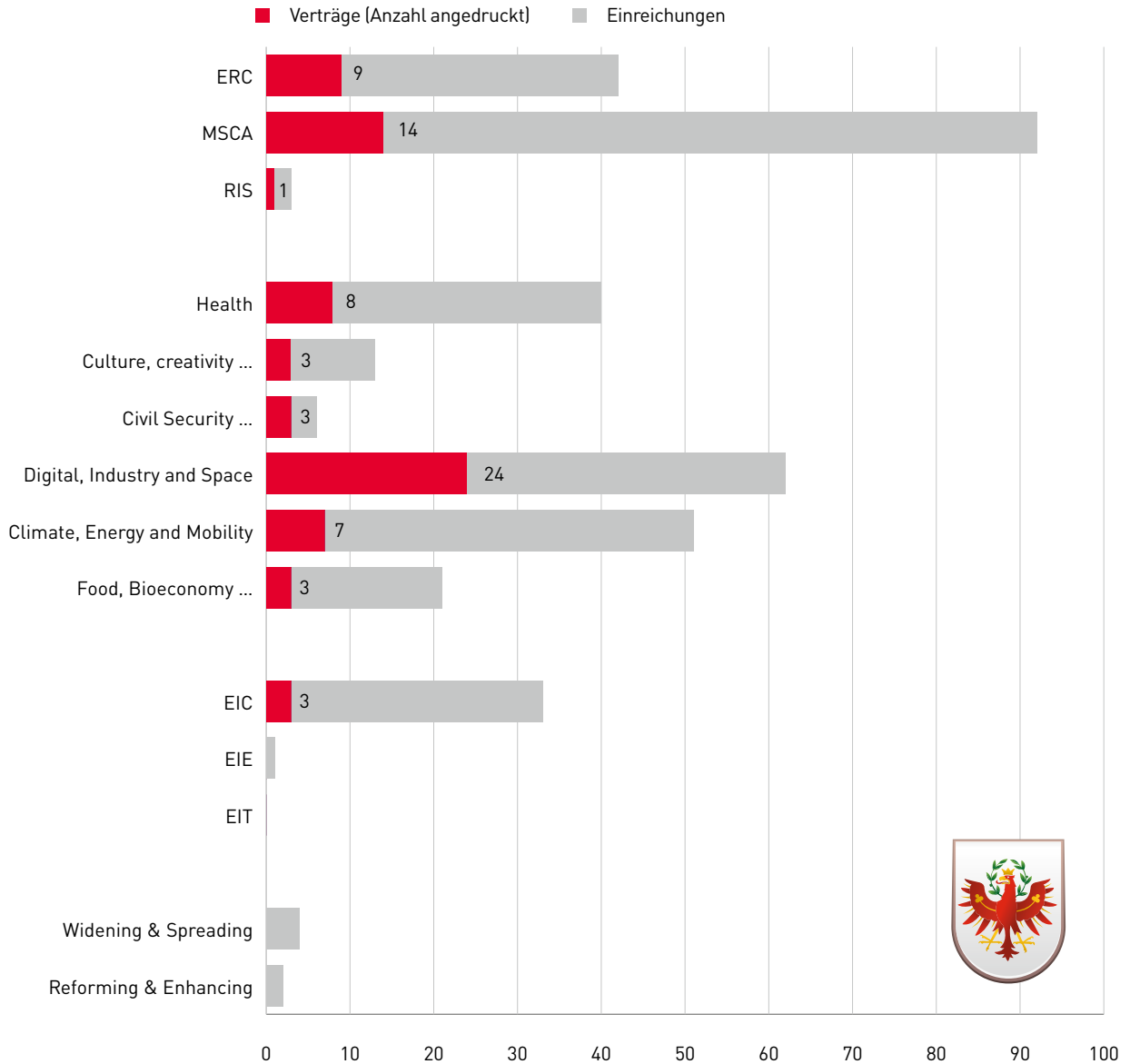
F&E-Quote 2019

4,8%

QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 34: Factsheet Tirol in Horizon Europe

TIROL: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen

75
Anteil an Österreich:
5,6%

Förderungen

42,8 Mio. €
Anteil an Österreich:
6,8%

Koordinationen

17
Anteil an Österreich:
7,0%

Top Player mit Vertrag in Horizon Europe

- Universität Innsbruck
- Alpine Quantum Technologies GmbH
- Medizinische Universität Innsbruck
- Intelligent NLU GmbH
- UMIT TIROL Privatuniversität

BRP 2019

36.166 Mio.

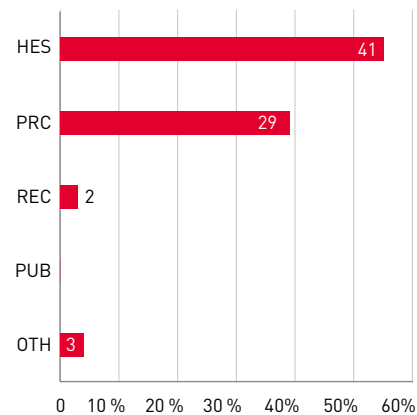
F&E-Ausgaben 2019

1.026 Mio.

F&E-Quote 2019

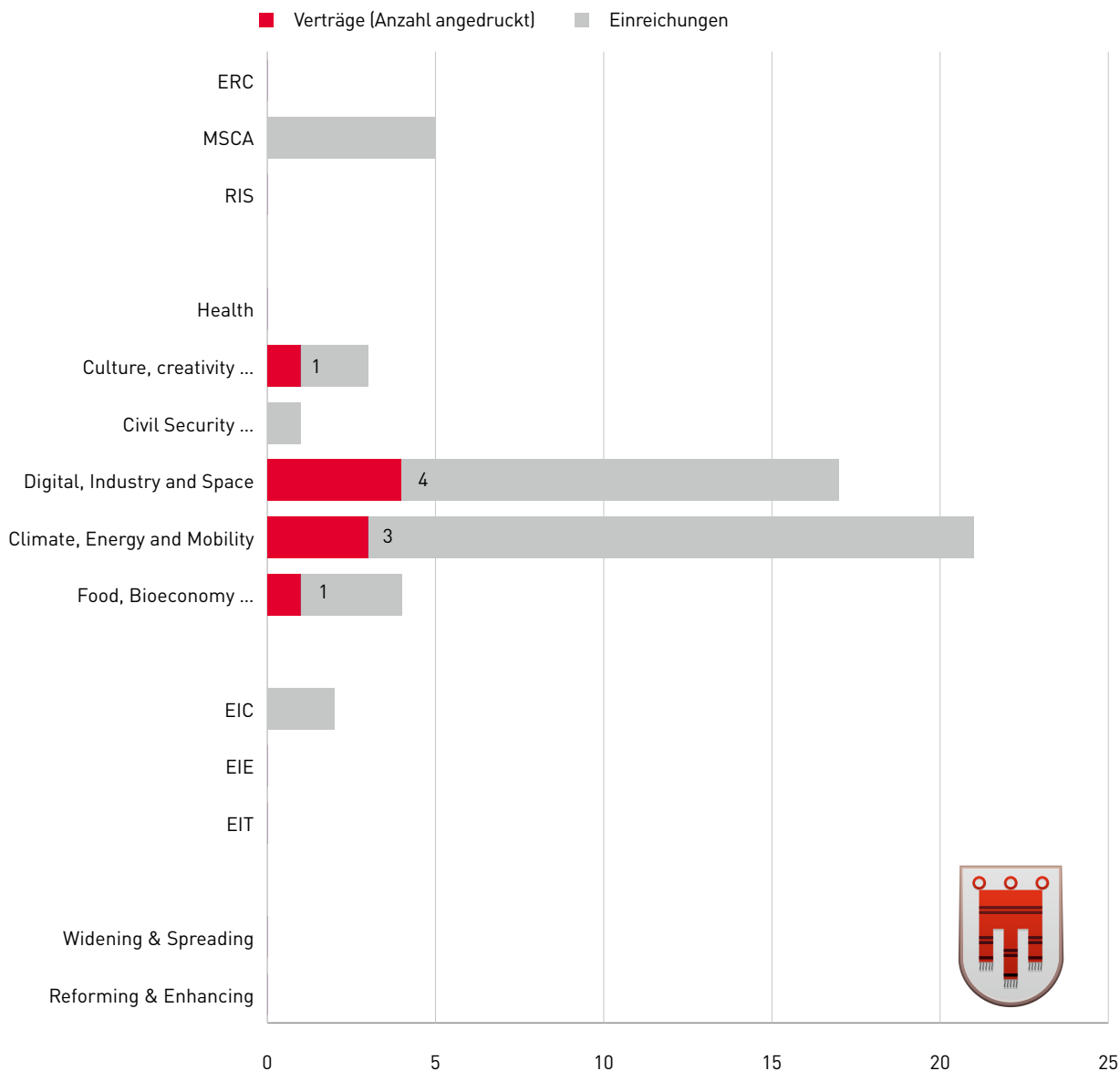
2,8%

Tirol:
Beteiligungen nach Organisationstyp



QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

VORARLBERG: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen

9

Anteil an Österreich:
0,7%

Förderungen

2,0 Mio. €

Anteil an Österreich:
0,3%

Koordinationen

1

Anteil an Österreich:
0,4%

Top Player mit Vertrag in Horizon Europe

- Fachhochschule Vorarlberg GmbH
- AAT Abwasser und Abfalltechnik GmbH
- HEAD Sport GmbH
- Gebrüder Weiss Gesellschaft mbH
- CREE GmbH

BRP 2019

18.943 Mio. €

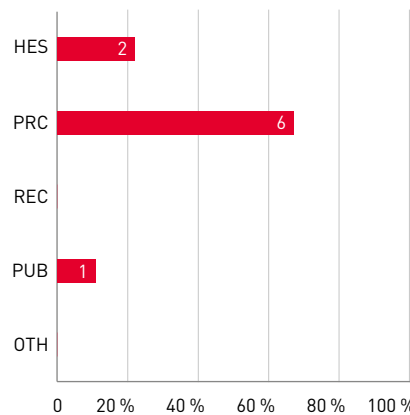
F&E-Ausgaben 2019

345 Mio. €

F&E-Quote 2019

1,8%

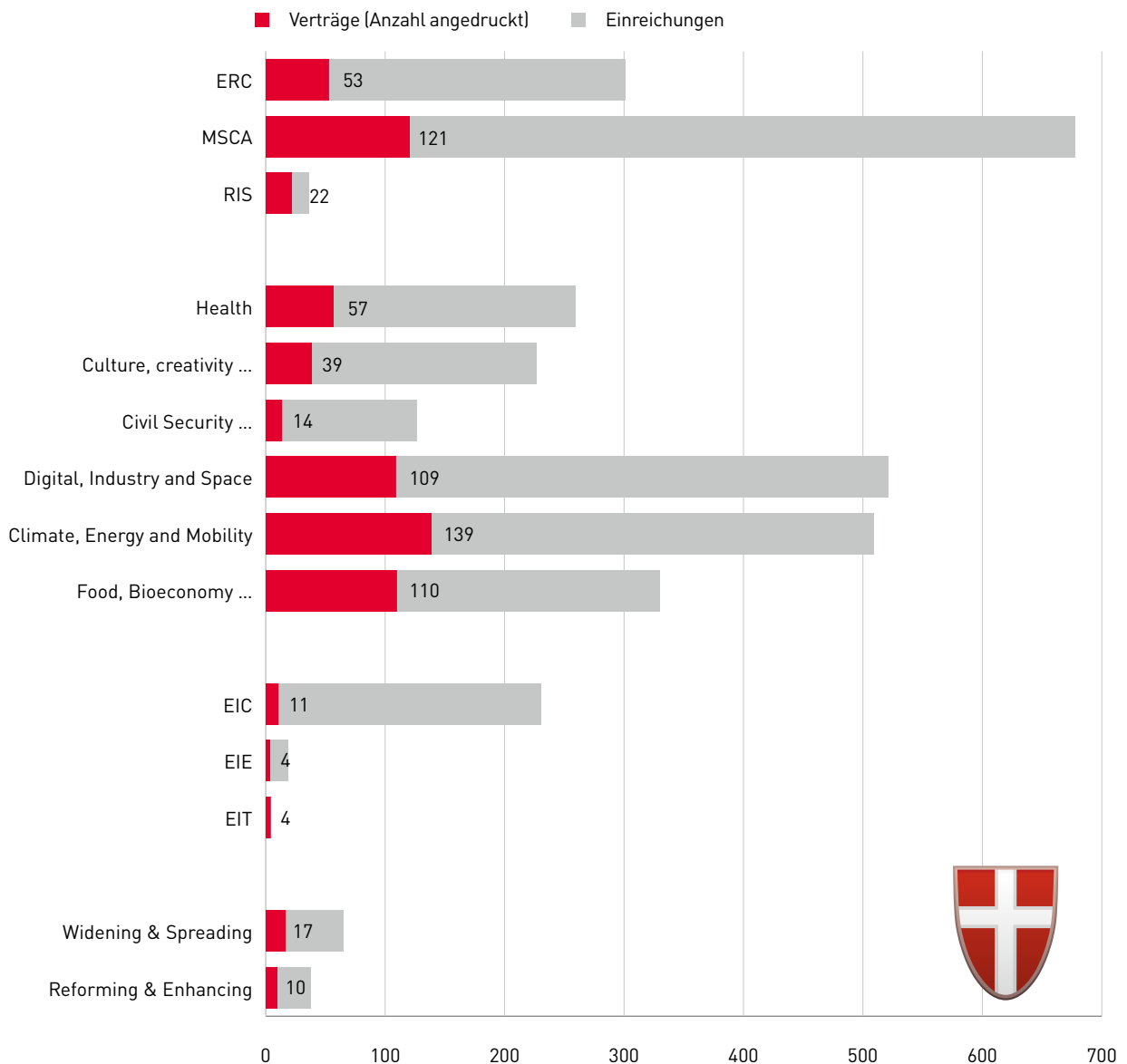
Vorarlberg: Beteiligungen nach Organisationstyp



QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 36: Factsheet Wien in Horizon Europe

WIEN: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen

710

Anteil an Österreich:
53,3%

Förderungen

331,0 Mio. €

Anteil an Österreich:
52,9%

Koordinationen

140

Anteil an Österreich:
57,9%

Top Player mit Vertrag in Horizon Europe

- Universität Wien
- AIT Austrian Institute of Technology GmbH
- Technische Universität Wien
- Österreichische Akademie der Wissenschaften
- Universität für Bodenkultur Wien

BRP 2019

100.107 Mio.

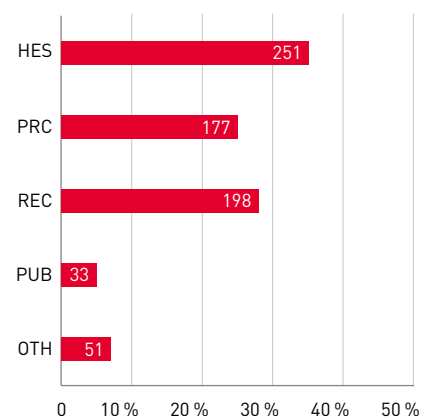
F&E-Ausgaben 2019

3.911 Mio.

F&E-Quote 2019

3,9%

Wien:
Beteiligungen nach Organisationstyp



QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

8

NATIONALE FÖR- DERQUELLEN UND DAS EUROPÄISCHE RAHMEN- PROGRAMM



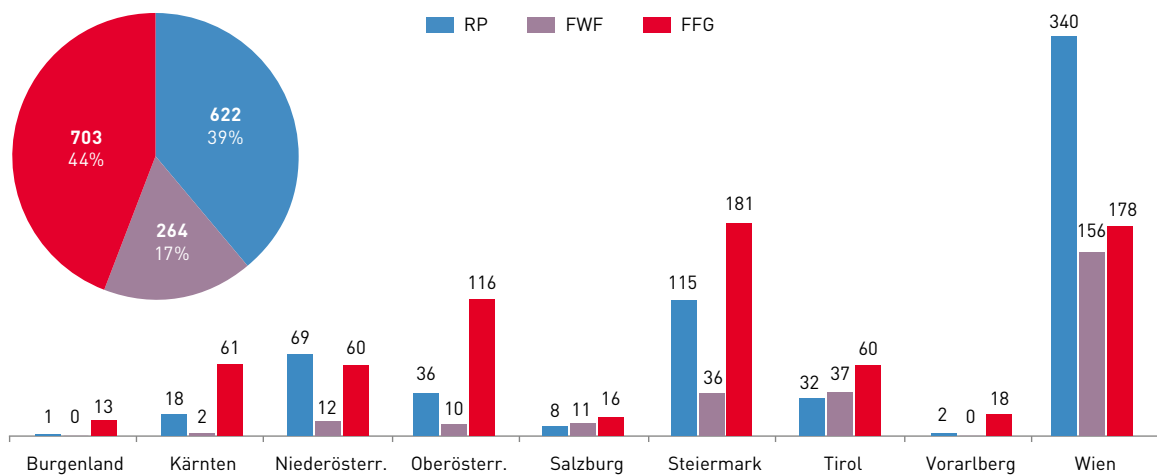
Für die forschenden österreichischen Institutionen sind neben den Europäischen Programmen für Forschung und Innovation auch die nationalen Budgets für Forschung, Technologie und Innovation von großer Bedeutung. Diese werden auf Bundesebene vorrangig über den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) und die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) vergeben. Dies sind bedeutende Beiträge und wir möchten sie gemeinsam mit den Förderungen der Europäischen Kommission darstellen.

drei Quellen. Durch die Anwendung eines Zweijahres-Durchschnitts werden jährliche Schwankungen geglättet. Für die FFG wird der Förderbarwert referenziert; er ermöglicht auch Leistungen zu dokumentieren, die nicht die Form von Zuschüssen haben, sondern etwa Darlehen oder Haftungen sind. Für den FWF sind Förderzusagen angeführt. Für die Europäischen Rahmenprogramme wird auf Förderungen aus Horizon 2020 und Horizon Europe zurückgegriffen, deren Verträge in 2021 und 2022 unterzeichnet wurden.

Grundlage für die Darstellungen bildet jeweils ein Zweijahres-Durchschnitt für 2021 und 2022 – dies sind die letzten beiden verfügbaren Jahre für alle

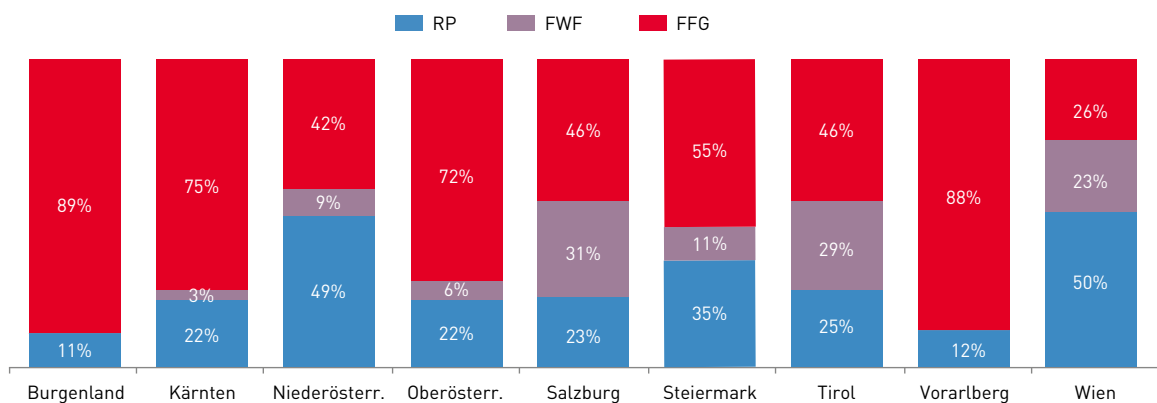
Laut Eurostat liegen die Mittelzuweisungen des Bundes für F&E in Österreich im Jahr 2021 bei 3,27 Milliarden Euro. Die Förderungen von FWF und FFG in diesem Jahr machen 27% dieser Mittel aus.

Abbildung 37: Eingeworbene Förderungen der Bundesländer: Rahmenprogramme (RP) und nationale Quellen (Zweijahres-Durchschnitt)



QUELLEN: EC-RP; FWF-JAHRESBERICHTE 2021 UND 2022; FFG-FÖRDERSTATISTIKEN 2021 UND 2022; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 38: Bedeutung der Förderquellen für die Bundesländer



QUELLEN: EC-RP; FWF-JAHRESBERICHTE 2021 UND 2022; FFG-FÖRDERSTATISTIKEN 2021 UND 2022; DARSTELLUNG: FFG



9 ANHANG

Tabelle 27: Förderung in Horizon Europe (in tausend Euro) je VZÄ Wissenschaftler:innen

UNIVERSITÄT	FÖRDERUNG JE VZÄ WISSENSCHAFTER:INNEN	FÖRDERUNG IN TSD. EURO
Universität für Bodenkultur Wien	15.868	18.624
Universität Wien	13.913	58.052
Universität Innsbruck	11.378	23.074
Montanuniversität Leoben	10.307	6.374
Technische Universität Wien	10.182	27.929
Technische Universität Graz	7.957	13.088
Medizinische Universität Graz	6.530	6.826
Medizinische Universität Wien	5.786	17.354
Universität für Weiterbildung Krems	5.129	1.690
Universität Salzburg	4.487	4.815
Universität Graz	4.319	6.795
Universität Klagenfurt	4.235	2.229
Universität Linz	2.618	3.470
Wirtschaftsuniversität Wien	2.573	2.191
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	2.559	1.599
Medizinische Universität Innsbruck	2.205	2.124
Veterinärmedizinische Universität Wien	832	459
Universität für angewandte Kunst Wien	51	15

QUELLE: EC 5/2023, UNIDATA 06/2023; DARSTELLUNG FFG

Tabelle 28: Beteiligung nach Organisationstypen innerhalb der Programme

SÄULE	PROGRAMM	OEU	WH	PRC	REC	PUB	OTH	ALLE ORGANISATIONSTYPEN
Excellent Science	HORIZON.1.1.	52	16		17			85
Excellent Science	HORIZON.1.2.	106	12	42	32	2	4	198
Excellent Science	HORIZON.1.3.	19	1	3	13		1	37
Global Challenges	HORIZON.2.1.	36	10	13	20	5	5	89
Global Challenges	HORIZON.2.2.	17	3	8	21		5	54
Global Challenges	HORIZON.2.3.	4	1	8	13		1	27
Global Challenges	HORIZON.2.4.	45	11	137	86	3	8	290
Global Challenges	HORIZON.2.5.	29	8	134	96	8	10	285
Global Challenges	HORIZON.2.6.	35	2	44	45	22	30	178
Innovative Europe	HORIZON.3.1.	12	1	17	7		1	38
Innovative Europe	HORIZON.3.2.			5	1		1	7
Innovative Europe	HORIZON.3.3.			1		1	2	4
Widening Participation	HORIZON.4.1.	11	2	1	8		1	23
Widening Participation	HORIZON.4.2.		2		11	1	3	17
Horizon Europe gesamt		366	69	413	370	42	72	1.332

QUELLE: EC 5/2023; DARSTELLUNG FFG

Tabelle 29: Anteil der Beteiligung nach Organisationstypen innerhalb der Programme

SÄULE	PROGRAMM	OEU	other HES	PRC	REC	PUB	OTH	ALLE ORGANISATIONSTYPEN
Excellent Science	HORIZON.1.1.	61 %	19 %	0 %	20 %	0 %	0 %	100 %
Excellent Science	HORIZON.1.2.	54 %	6 %	21 %	16 %	1 %	2 %	100 %
Excellent Science	HORIZON.1.3.	51 %	3 %	8 %	35 %	0 %	3 %	100 %
Global Challenges	HORIZON.2.1.	40 %	11 %	15 %	22 %	6 %	6 %	100 %
Global Challenges	HORIZON.2.2.	31 %	6 %	15 %	39 %	0 %	9 %	100 %
Global Challenges	HORIZON.2.3.	15 %	4 %	30 %	48 %	0 %	4 %	100 %
Global Challenges	HORIZON.2.4.	16 %	4 %	47 %	30 %	1 %	3 %	100 %
Global Challenges	HORIZON.2.5.	10 %	3 %	47 %	34 %	3 %	4 %	100 %
Global Challenges	HORIZON.2.6.	20 %	1 %	25 %	25 %	12 %	17 %	100 %
Innovative Europe	HORIZON.3.1.	32 %	3 %	45 %	18 %	0 %	3 %	100 %
Innovative Europe	HORIZON.3.2.	0 %	0 %	71 %	14 %	0 %	14 %	100 %
Innovative Europe	HORIZON.3.3.	0 %	0 %	25 %	0 %	25 %	50 %	100 %
Widening Participation	HORIZON.4.1.	48 %	9 %	4 %	35 %	0 %	4 %	100 %
Widening Participation	HORIZON.4.2.	0 %	12 %	0 %	65 %	6 %	18 %	100 %
Horizon Europe gesamt		27 %	5 %	31 %	28 %	3 %	5 %	100 %

QUELLE: EC 5/2023; DARSTELLUNG FFG

Tabelle 30: Förderung nach Organisationstypen innerhalb der Programme

SÄULE	PROGRAMM	OEU	WH	PRC	REC	PUB	OTH	ALLE ORGANISATIONSTYPEN
Excellent Science	HORIZON.1.1.	81.347.928	26.784.846		19.677.675			127.810.449
Excellent Science	HORIZON.1.2.	20.386.344	2.362.760	4.148.037	4.465.853	270.331	28.000	31.661.326
Excellent Science	HORIZON.1.3.	4.212.178	56.875	1.575.255	7.194.808		201.218	13.240.334
Global Challenges	HORIZON.2.1.	16.552.325	5.471.114	9.070.853	7.272.879	4.845.948	5.924.030	49.137.148
Global Challenges	HORIZON.2.2.	6.838.822	509.781	2.660.297	6.920.772		649.063	17.578.734
Global Challenges	HORIZON.2.3.	1.314.968	430.000	2.589.625	6.193.508		246.250	10.774.350
Global Challenges	HORIZON.2.4.	27.000.746	3.646.742	50.027.306	45.625.807	246.173	1.262.054	127.808.828
Global Challenges	HORIZON.2.5.	13.300.707	3.116.725	53.172.638	50.868.107	3.159.064	11.259.121	134.876.362
Global Challenges	HORIZON.2.6.	13.208.485	889.388	10.559.752	22.868.006	4.175.569	6.612.943	58.314.142
Innovative Europe	HORIZON.3.1.	9.428.551	380.480	24.964.790	2.512.534		705.035	37.991.389
Innovative Europe	HORIZON.3.2.			375.900	167.500		2.100.000	2.643.400
Innovative Europe	HORIZON.3.3.			14.875		184.969	1.751.908	1.951.752
Widening Participation	HORIZON.4.1.	3.116.786	799.178		3.283.585		126.750	7.326.300
Widening Participation	HORIZON.4.2.		445.100		3.518.341	7.500	507.289	4.478.230
Horizon Europe gesamt		196.707.840	44.892.989	159.159.327	180.569.375	12.889.553	31.373.659	625.592.743

QUELLE: EC 5/2023; DARSTELLUNG FFG

Tabelle 31: Anteil der Förderung nach Organisationstypen innerhalb der Programme

SÄULE	PROGRAMM	OEU	WH	PRC	REC	PUB	OTH	ALLE ORGANISATIONSTYPEN
Excellent Science	HORIZON.1.1.	64 %	21 %	0 %	15 %	0 %	0 %	100 %
Excellent Science	HORIZON.1.2.	64 %	7 %	13 %	14 %	1 %	0 %	100 %
Excellent Science	HORIZON.1.3.	32 %	0 %	12 %	54 %	0 %	2 %	100 %
Global Challenges	HORIZON.2.1.	34 %	11 %	18 %	15 %	10 %	12 %	100 %
Global Challenges	HORIZON.2.2.	39 %	3 %	15 %	39 %	0 %	4 %	100 %
Global Challenges	HORIZON.2.3.	12 %	4 %	24 %	57 %	0 %	2 %	100 %
Global Challenges	HORIZON.2.4.	21 %	3 %	39 %	36 %	0 %	1 %	100 %
Global Challenges	HORIZON.2.5.	10 %	2 %	39 %	38 %	2 %	8 %	100 %
Global Challenges	HORIZON.2.6.	23 %	2 %	18 %	39 %	7 %	11 %	100 %
Innovative Europe	HORIZON.3.1.	25 %	1 %	66 %	7 %	0 %	2 %	100 %
Innovative Europe	HORIZON.3.2.	0 %	0 %	14 %	6 %	0 %	79 %	100 %
Innovative Europe	HORIZON.3.3.	0 %	0 %	1 %	0 %	9 %	90 %	100 %
Widening Participation	HORIZON.4.1.	43 %	11 %	0 %	45 %	0 %	2 %	100 %
Widening Participation	HORIZON.4.2.	0 %	10 %	0 %	79 %	0 %	11 %	100 %
Horizon Europe gesamt		31 %	7 %	25 %	29 %	2 %	5 %	100 %

QUELLE: EC 5/2023; DARSTELLUNG FFG

Tabelle 32: Anteil der Förderung nach Organisationstypen im Ländervergleich

LAND BZW. GRUPPE	HES	PRC	REC	PUB	OTH	ALLE ORGANISATIONSTYPEN
Dänemark	62%	19%	6%	10%	3%	100%
Niederlande	45%	27%	21%	2%	5%	100%
Österreich	39%	25%	29%	2%	5%	100%
Schweden	54%	26%	9%	9%	2%	100%
EU-27	32%	31%	27%	4%	7%	100%
Alle Staaten	33%	30%	27%	4%	7%	100%

QUELLE: EC 5/2023; DARSTELLUNG FFG

Tabelle 33: Anteil der Koordinationen nach Organisationstypen im Ländervergleich

LAND BZW. GRUPPE	HES	PRC	REC	PUB	OTH	ALLE ORGANISATIONSTYPEN
Dänemark	90%	6%	2%	1%	1%	100%
Niederlande	73%	11%	14%	0%	2%	100%
Österreich	58%	13%	27%	1%	1%	100%
Schweden	84%	11%	2%	2%	1%	100%
EU-27	56%	13%	29%	1%	2%	100%
Alle Staaten	57%	12%	28%	1%	2%	100%

QUELLE: EC 5/2023; DARSTELLUNG FFG

Tabelle 34: Publikationen der öffentlichen Universitäten je 100 Wissenschaftler:innen

UNIVERSITÄT	PUBLIKATIONEN JE 100 WISSENSCHAFTLER:INNEN	PUBLIKATIONEN JE 100 WISSENSCHAFTLER:INNEN - EU GEFÖRDERT
Medizinische Universität Graz	1.457,6	113,3
Medizinische Universität Innsbruck	1.442,5	118,1
Medizinische Universität Wien	1.156,7	98,6
Veterinärmedizinische Universität Wien	1.016,6	117,8
Universität für Bodenkultur Wien	943,2	169,1
Universität Linz	890,4	102,9
Technische Universität Wien	863,0	121,3
Universität Wien	842,4	115,0
Universität Innsbruck	841,5	148,8
Technische Universität Graz	795,2	126,9
Montanuniversität Leoben	793,6	110,6
Universität Graz	769,8	81,6
Universität Klagenfurt	757,9	81,3
Universität Salzburg	722,7	69,2
Universität für Weiterbildung Krems	595,0	60,4
Wirtschaftsuniversität Wien	436,1	37,2
Universität für angewandte Kunst Wien	112,9	4,8
Akademie der bildenden Künste Wien	73,7	2,1
Universität für künstler. und industr. Gestaltung Linz	55,6	-
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	40,9	0,9
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	37,5	2,1
Universität Mozarteum Salzburg	5,8	-

QUELLE: EC 5/2023, UNIDATA 06/2023; DARSTELLUNG FFG

Tabelle 35: Österreichische Bundesländer in Horizon Europe

BUNDESLAND	BETEILIGUNGEN	ANTEIL AN ÖSTERREICH	FÖRDERUNG	ANTEIL AN ÖSTERREICH	KOORDINATIONEN	ANTEIL AN ÖSTERREICH
Burgenland	5	0%	1.214.534	0%	1	0%
Kärnten	43	3%	17.313.257	3%	7	3%
Niederösterreich	123	9%	77.117.491	12%	34	14%
Oberösterreich	97	7%	33.225.150	5%	6	2%
Salzburg	26	2%	11.956.862	2%	3	1%
Steiermark	244	18%	109.044.979	17%	33	14%
Tirol	75	6%	42.785.326	7%	17	7%
Vorarlberg	9	1%	1.961.330	0%	1	0%
Wien	710	53%	330.973.813	53%	140	58%
Österreich	1.332	100%	625.592.743	100%	242	100%

QUELLE: EC 5/2023; DARSTELLUNG FFG

GLOSSAR

HEU

Excellent Science	Wissenschaftsexzellenz
European Research Council (ERC)	Europäischen Forschungsrat (ERC)
Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA)	Marie Skłodowska-Curie-Maßnahmen (MSCA)
Research infrastructures	Forschungsinfrastrukturen
Global Challenges and European Industrial Competitiveness	Globale Herausforderungen und industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas
Health	Gesundheit
Culture, creativity and inclusive society	Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaften
Civil Security for Society	Zivile Sicherheit für die Gesellschaft
Digital, Industry and Space	Digitalisierung, Industrie und Raumfahrt
Climate, Energy and Mobility	Klima, Energie und Mobilität
Food, Bioeconomy, Natural Resources, Agriculture and Environment	Lebensmittel, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt
Joint Research Center (JRC)	Gemeinsame Forschungsstelle (JRC)
Innovative Europe	Innovatives Europa
The European Innovation Council (EIC)	Europäischer Innovationsrat (EIC)
European innovation ecosystems (EIE)	Europäische Innovationssysteme (EIE)
European Institute of Innovation and Technology (EIT)	Europäisches Innovations- und Technologieinstitut (EIT)
Widening Participation and Strengthening the European Research Area	Ausweitung der Beteiligung und Stärkung des Europäischen Forschungsraums
Widening participation and spreading excellence	Ausweitung der Beteiligung und Verbreitung von Exzellenz
Reforming and enhancing the European R&I System	Reformierung und Stärkung des europäischen F&I-Systems

ORGANISATIONSTYPEN

HES	Hochschule	Higher Education Services
PRC	Unternehmen	Private Commercial
REC	Außeruniversitäre Forschung	Research Centers
PUB	Öffentliche Institution	Public
OTH	Sonstige	Other

LÄNDERLISTE EU-27

BE	Belgien	LU	Luxemburg
BG	Bulgarien	MT	Malta
DK	Dänemark	NL	Niederlande
DE	Deutschland	AT	Österreich
EE	Estland	PL	Polen
EU	European Union Joint Research Center	PT	Portugal
FI	Finnland	RO	Rumänien
FR	Frankreich	SE	Schweden
EL	Griechenland	SK	Slowakei
IE	Irland	SI	Slowenien
IT	Italien	ES	Spanien
HR	Kroatien	CZ	Tschechische Republik
LV	Lettland	HU	Ungarn
LT	Litauen	CY	Zypern



Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Sensengasse 1
1090 Wien
Tel.: +43 (0)5 7755 – 0
www.ffg.at